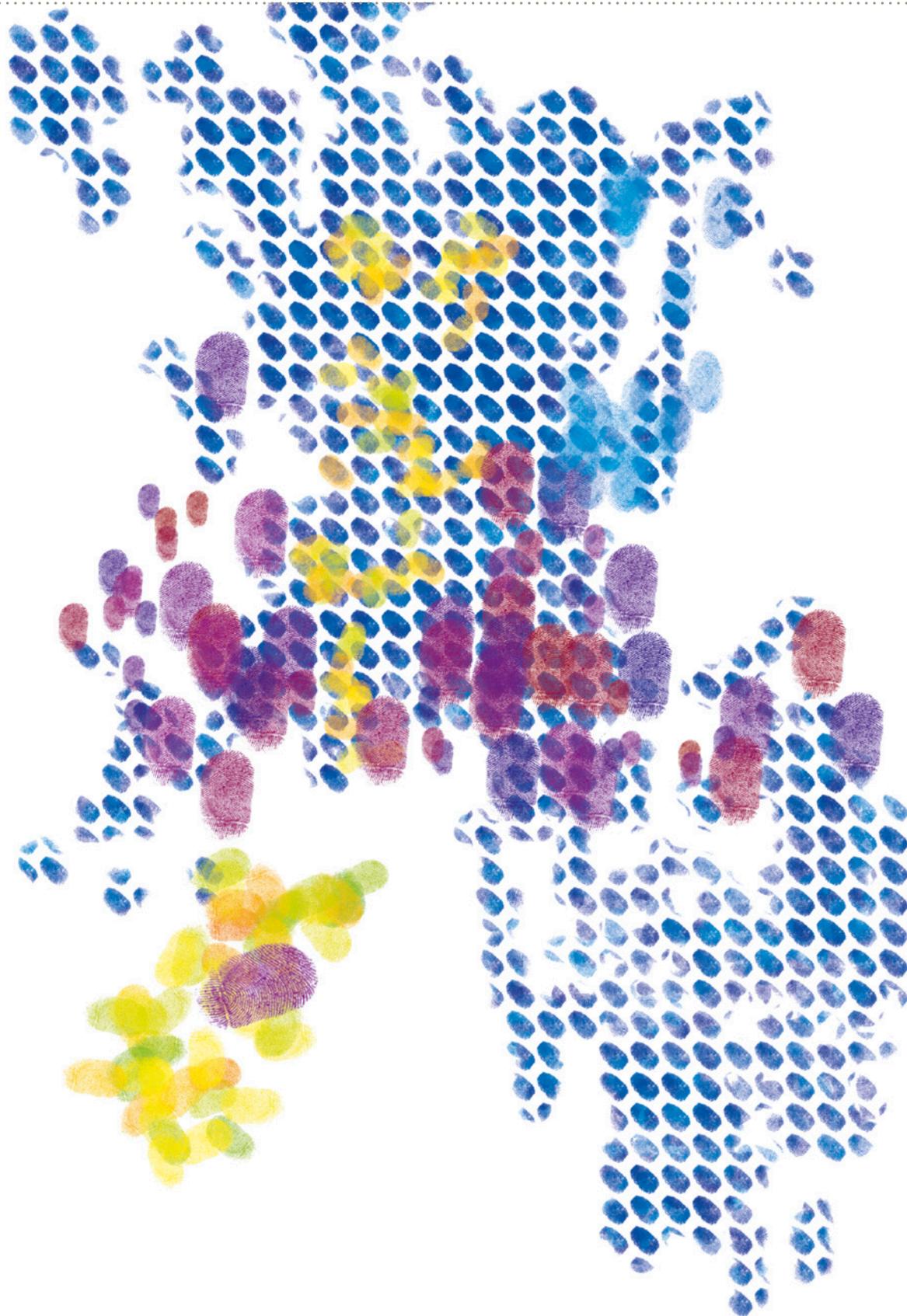


2009

Geschäftsbericht





Das Unternehmen

TECHNOTRANS IST EIN TECHNOLOGIE- UND DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN UND KONZENTRIERT SICH ERFOLGREICH AUF ANWENDUNGEN IM RAHMEN DER KERNKOMPETENZ FLÜSSIGKEITEN-TECHNOLOGIE. MIT 18 STANDORTEN UND RUND 600 MITARBEITERN IST TECHNOTRANS AUF ALLEN WICHTIGEN MÄRKTEN WELTWEIT PRÄSENT. SEIT VIELEN JAHREN ERSCHLIESST SICH TECHNOTRANS IM RAHMEN SEINER KERNKOMPETENZEN TEMPERIERUNG, MESS- UND DOSIERTECHNIK, PROZESSSTEUERUNG, FILTRATION UND SEPARATION SOWIE REINIGUNGSTECHNOLOGIEN GEZIELT NEUE SEGMENTE UND ANWENDUNGSBEREICHE. DIE STRATEGIE IST AUF NACHHALTIGE, AM ERGEBNIS ORIENTIERTE ENTWICKLUNG AUSGERICHTET.

technotrans gliedert sein Geschäft in zwei Segmente: Technology und Services. Im Segment Technology werden rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes erzielt, hier entwickelt und vertreibt das Unternehmen überwiegend Anwendungen für den Offsetdruck. Als führender Systemanbieter von Anlagen für die Druckindustrie umfasst die Produktpalette eine Vielzahl von Anlagen und Geräten, die Prozesse im Bereich Flüssigkeiten-Technologie rund um den Druck steuern und kontrollieren. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden erweitert das Unternehmen die Produktpalette kontinuierlich und eröffnet sich damit neue Marktpotenziale. Die wichtigsten Kunden sind die führenden Druckmaschinenhersteller weltweit. Häufig statten sie ihre Maschinen bereits ab Werk mit den Geräten von technotrans aus. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Produkte entwickelt, die sich direkt an Endkunden wenden, indem sie Arbeitsabläufe in den Druckereien weltweit weiter automatisieren oder ermöglichen, Ressourcen effizienter zu nutzen.

Das Segment Technology wird ergänzt vom Segment Services. Zahlreiche Dienstleistungen runden die Aktivitäten von technotrans ab. Dazu zählt die Betreuung der Kunden bei Installation, Wartung und Betrieb der Anlagen. Mit den Aktivitäten im Bereich der Technischen Dokumentationen verfügt das Unternehmen über ein starkes Standbein, das für einen breit gefächerten Kundenstamm aus vielen verschiedenen Branchen praxisorientierte Softwarelösungen und Dienstleistungen anbietet.

KENNZAHLEN TECHNOTRANS-GRUPPE (IFRS)		2009	2008	2007	2006	2005
Ergebnis						
Umsatz	T€	82.210	141.677	153.170	151.272	129.787
Technology	T€	48.808	103.840	116.925	117.038	100.956
Services	T€	33.402	37.837	36.245	34.234	28.831
Bruttoergebnis	T€	16.659	35.745	50.346	50.445	44.408
EBITDA ¹	T€	-4.284	12.177	18.183	18.794	17.707
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	T€	-11.929	-38	13.886	15.666	13.008
Jahresergebnis	T€	-10.347	-2.852	9.067	9.988	7.525
in % vom Umsatz	%	-12,6	-2,0	5,9	6,6	5,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert, nach IFRS)	€	-1,65	-0,45	1,33	1,48	1,13
Dividende je Aktie	€	0	0	0,70	0,70	0,55
Bilanz						
Gezeichnetes Kapital	T€	6.908	6.908	6.908	6.762	6.684
Eigenkapital	T€	31.287	41.816	56.872	53.937	46.932
Eigenkapitalquote	%	45,2	47,7	58,1	60,0	53,9
EK-Rentabilität	%	-29,6	-5,8	16,4	19,8	17,2
Bilanzsumme	T€	69.242	87.612	97.890	89.876	87.066
Working capital ²	T€	7.847	26.177	28.467	35.523	29.607
Capital employed ³	T€	53.935	66.261	73.929	66.546	60.299
ROCE ⁴	%	-21,3	-0,1	19,8	24,7	22,5
Mitarbeiter						
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt		676	823	814	724	682
Personalaufwand	T€	31.975	41.628	40.741	39.913	34.904
in % des Umsatzes	%	38,9	29,4	26,6	26,4	26,9
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	122	172	188	209	190
Cash flow						
Cash flow ⁵	T€	3.640	6.747	10.625	12.297	14.829
Free Cash flow ⁶	T€	2.435	363	-618	8.201	4.382
Aktie						
im Umlauf befindliche Aktien am Periodenende		6.311.415	6.271.797	6.765.004	6.761.783	6.683.601
höchster Kurs	€	6,10	17,09	24,52	24,90	18,43
niedrigster Kurs	€	2,97	3,54	13,80	17,01	13,21
¹ EBITDA = EBIT + Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte ² Working capital = kurzfristige Vermögenswerte - kurzfristige Schulden ³ Capital employed = zinstragende Schulden + Eigenkapital ⁴ ROCE = EBIT/Capital employed ⁵ Cash flow = Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit lt. Kapitalflussrechnung ⁶ Free Cash flow = Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit + für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel lt. Kapitalflussrechnung						

2009

Geschäftsbericht

TECHNOTRANS STELLT SEINEN GESCHÄFTSBERICHT 2009 VOR.

INHALTS- VERZEICHNIS

5 INFORMATIONEN FÜR AKTIONÄRE

Brief des Vorstandes 5

10 DAS UNTERNEHMEN

Geschäftsbereich Technology 10

Geschäftsbereich Services 14

Global Compact 16

18 KONZERN- LAGEBERICHT

Geschäftstätigkeit und Rahmen-
bedingungen 20

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage .. 28

Erklärung zur Unternehmensführung .. 41

Sonstige Angaben 46

Nachtragsbericht 55

Chancen- und Risikobericht 56

Prognosebericht 64

70 KONZERN-ABSCHLUSS

Konzernbilanz	72
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	76
Eigenkapitalveränderungsrechnung ...	78
Konzernanhang	82
Segmentberichterstattung	82
Organe	138

140 WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	141
Bestätigungsvermerk	142
Bericht des Aufsichtsrates	144
Die Erfolgsstory	148
Unternehmenskalender	150



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

Sie erwarten an dieser Stelle eine Würdigung des Geschäftsjahres 2009 und es ist nicht einfach, hierzu etwas wirklich Originelles zu schreiben, denn selten wurden über ein Jahr bereits so viele und so übereinstimmende Einschätzungen veröffentlicht. Bezogen auf die Entwicklung der Wirtschaft lautet das Fazit: Wie gut, dass dieses Jahr vorbei ist.

Die Wirtschaftskrise infolge der Finanzkrise hat im vergangenen Jahr die Unternehmen weltweit in Atem gehalten. Besonders stark betroffen war die Investitionsgüterindustrie, namentlich der Maschinenbau, und hier insbesondere der Druckmaschinenbau. Die Aufträge für neue Druckmaschinen lagen teilweise mehr als 60 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres.

Wir hatten das Unwetter bereits im zweiten Halbjahr 2008 aufziehen sehen und deshalb frühzeitig energische Maßnahmen beschlossen mit dem Ziel, auch auf dem niedrigeren Umsatzniveau die Profitabilität zu optimieren und zu stabilisieren. Dazu gehörten im ersten Schritt eine Anpassung der Kapazität am Standort in Sassenberg und ein striktes Kostenmanagement über alle Bereiche. Zum Jahresbeginn 2009 haben wir den Produktbereich Reinigungssysteme von Gersthofen nach Sassenberg verlagert. Im März 2009 haben wir für den Standort Sassenberg Kurzarbeit eingeführt. Bei der anschließenden Konsolidierung unseres internationalen Netzwerks standen Asien und die USA im Vordergrund. Und schließlich haben wir die Produktion aus Gersthofen und aus den USA vollständig nach Sassenberg verlagert. Flankiert wurden diese größeren Einschnitte von einer Vielzahl kleinerer Maßnahmen, mit denen wir flexibel den Gegebenheiten im Jahresverlauf begegnet sind.

Zusammenfassend können wir feststellen: Angesichts der beispiellosen Herausforderungen, vor die uns 2009 gestellt hat, hat technotrans sich noch vergleichsweise passabel entwickelt. Dies mag als Nachweis dienen für die Flexibilität und die Anpassungsfähigkeit des Unternehmens. Der Umsatzrückgang um mehr als 40 Prozent hat zwar Spuren im Ergebnis hinterlassen, aber der Verlust für das Geschäftsjahr ist zu wesentlichen Teilen auf außerordentliche Effekte zurückzuführen.

Einer dieser Effekte resultiert aus der Beendigung unseres langjährigen Patentstreits mit einem Wettbewerber. Im Rahmen eines außergerichtlichen Vergleichs und gegen eine Zahlung von 6,5 Millionen € Schadensersatz wurden alle in diesem Zusammenhang anhängigen Verfahren beendet. Auch angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung sind wir überzeugt, dass es die richtige Entscheidung war, die mit dem Patentstreit latent vorhandenen Risiken für das Unternehmen auf diese Weise zu beseitigen.

Wir lassen 2009 hinter uns, aber die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise werden mit Sicherheit noch den Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres prägen. Die Orderbücher der Druckmaschinenhersteller stabilisieren sich scheinbar auf dem niedrigen Niveau, aber Anzeichen für eine spürbare Erholung sind noch nicht zu erkennen. Darauf haben wir uns bei unserer Planung für 2010 eingestellt.

Wir werden zunächst die Konsolidierung im Unternehmen abschließen. Die Verlagerung der Produktion aus Gersthofen und aus den USA nach Sassenberg ist weitestgehend vollzogen. Hier gilt es nun, dieses zusätzliche Volumen möglichst reibungslos in die vorhandenen Strukturen einfließen zu lassen. Die dabei üblicherweise auftretenden Abstimmungsprobleme müssen wir so gut wie möglich kontrollieren, um den erwarteten Nutzen aus diesen Schritten realisieren zu können. Wir wissen, dass wir auch an dieser Stelle unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wieder einiges zumuten, um unser gemeinsames Ziel für 2010 zu erreichen: die Rückkehr in die nachhaltige Profitabilität.

Wir rechnen für das laufende Geschäftsjahr mit einem Umsatz, der nur unwesentlich über dem des Vorjahres liegen dürfte, und haben die Strukturen des Unternehmens auf dieses Niveau angepasst. Unser Ziel ist es, auch mit diesem niedrigen Volumen wieder eine solide Profitabilität zu erwirtschaften. Diese wird noch nicht an die Rekordmarken vergangener Jahre heranreichen, aber wir gehen derzeit davon aus, dass die EBIT-Marge mehr als drei Prozent betragen wird. Sollte das Volumen mit der Rückkehr der Investitionsneigung der Druckereien weltweit wieder leicht anziehen, so kann es auch ein wenig mehr werden.

Mittelfristig sehen wir in unserem Markt als Systemanbieter für die Druckindustrie noch erhebliches Potenzial. Wir haben in der Krise Marktanteile gewonnen, die neuen Produkte sind fertig, wir sind weltweit gut aufgestellt und die Druckmaschinenhersteller brauchen starke und solide Partner. Um auf dieser Grundlage aber auch langfristig das Wachstum sicherzustellen, werden wir uns zukünftig noch stärker damit beschäftigen, mögliche Einsatzbereiche für unsere Kernkompetenzen in anderen Nischenmärkten zu identifizieren und uns diese gezielt zu erschließen. Dieser Prozess wird sicher nicht kurzfristig nennenswerte Ergebnisse erzielen, aber wir werden mit Nachdruck daran arbeiten, dass technotrans in drei bis fünf Jahren zusätzlich einen substantiellen Umsatzbeitrag außerhalb der Druckindustrie erwirtschaftet.

Kontinuität und Wandel gehören zusammen, dafür gibt es in der Geschichte unseres Unternehmens viele Beispiele. Wir nutzen die Erfahrungen, die wir aus den Erfolgen der Vergangenheit gewonnen haben, und wir gehen neue Wege, um die Zukunft des Unternehmens zu gestalten. Dieser Wandel ist in diesem Jahr auch an Personen festzumachen. John Stacey hat die Entwicklung von technotrans rund 20 Jahre verantwortlich mitgestaltet. Er hat sich entschieden, sein Amt als Vorstand zum Ende des Jahres 2009 niederzulegen, und wird uns in seiner Rolle als Director of International Business weiter verbunden bleiben. Wir sind dankbar für seine Unterstützung und seine routinierte Begleitung beim Ausbau unseres internationalen Netzwerkes und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Gleichzeitig ist mit Norman Sack das dritte Mitglied der neuen Vorstandsgeneration in das Unternehmen gekommen. Wir freuen uns, gemeinsam mit ihm unsere Strategie weiter erfolgreich umzusetzen.

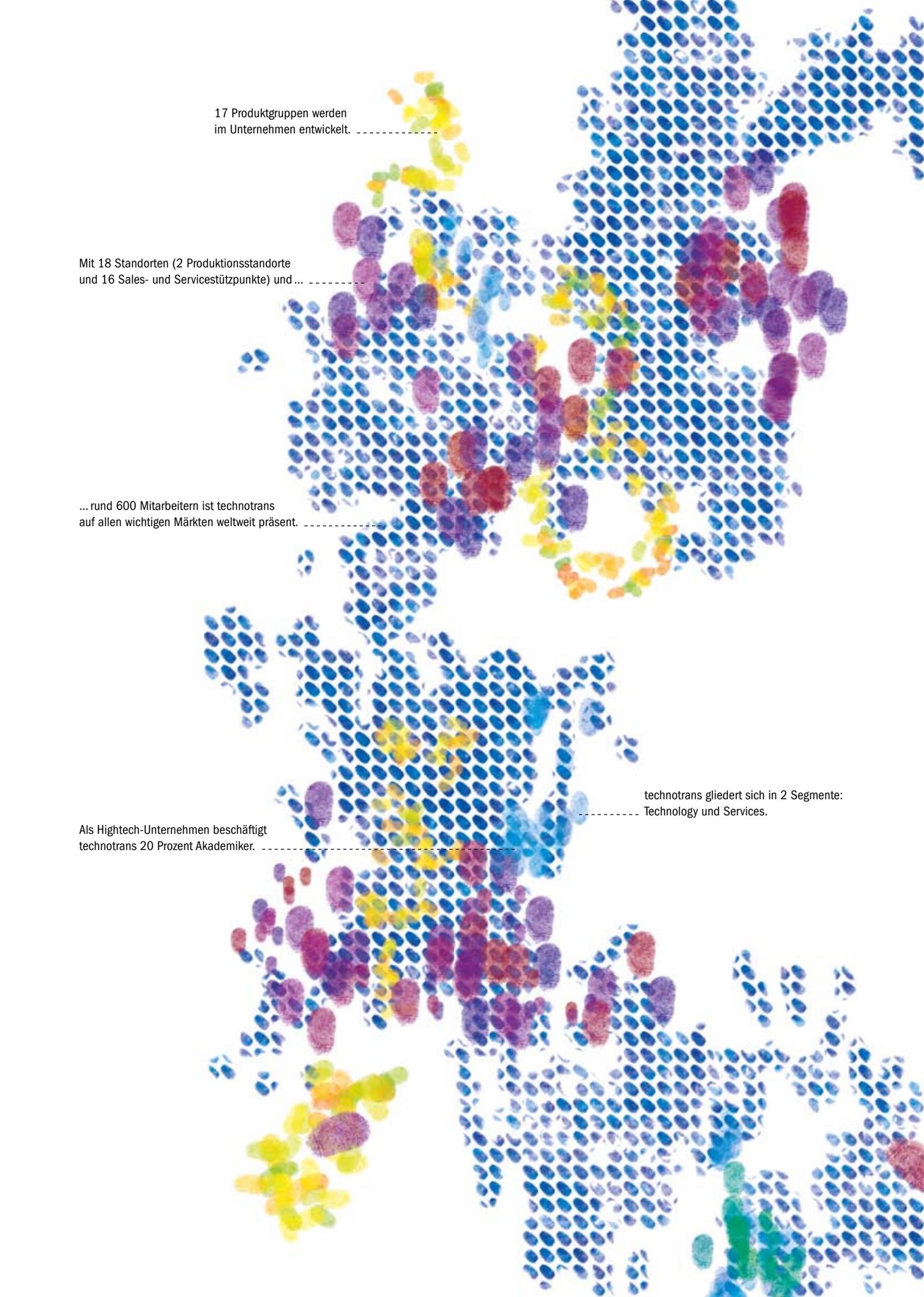
Zuletzt möchten wir uns für die Unterstützung und den Zuspruch bedanken, den wir während der letzten Monate von vielen Seiten bekommen haben. Er zeigte uns, dass unsere Handlungen und Maßnahmen verstanden und akzeptiert wurden, auch wenn dies in vielerlei Hinsicht bedeutete, dass zurückgesteckt werden musste: Unsere Kunden konnten wir gelegentlich nicht in dem Maße zufriedenstellen, wie sie es von uns normalerweise gewohnt sind, die Beschäftigten mussten Opfer bringen, um Arbeitsplätze zu sichern, und die Aktionäre bekamen keine Dividende. In unser aller Interesse arbeiten wir konsequent daran, dass 2010 wieder ein besseres Jahr für technotrans wird.

Wir freuen uns darauf, diesen Weg mit Ihnen gemeinsam zu gehen!

Im Namen des Vorstandes



Henry Brickenkamp



17 Produktgruppen werden
im Unternehmen entwickelt. -----

Mit 18 Standorten (2 Produktionsstandorte
und 16 Sales- und Servicestützpunkte) und... -----

... rund 600 Mitarbeitern ist technotrans
auf allen wichtigen Märkten weltweit präsent. -----

technotrans gliedert sich in 2 Segmente:
----- Technology und Services.

Als Hightech-Unternehmen beschäftigt
technotrans 20 Prozent Akademiker. -----



Ziel ist es, jeweils mehr als 50 Prozent der Weltmarktanteile zu erreichen.

technotrans verfügt über 40 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Prozessen im Bereich Flüssigkeiten-Technologie.

Weltweit erwirtschafteten die Mitarbeiter von technotrans im Jahr 2009 einen Umsatz von 82,2 Millionen €.

59,4 Prozent des Umsatzes werden mit dem Segment Technology realisiert.



Geschäftsbereich Technology

TECHNOTRANS IST EIN TECHNOLOGIE-UNTERNEHMEN MIT EINER LEIDENSCHAFT FÜR FLÜSSIGKEITEN. BEI UNS DREHT SICH ALLES UM TEMPERIERUNG, MESS- UND DOSIERTECHNIK, PROZESSSTEUERUNG, FILTRATION UND SEPARATION ODER REINIGUNGSTECHNOLOGIEN. UNSERE GANZE ENTWICKLUNGSARBEIT KONZENTRIERT SICH AUF DIESE FACHGEBIETE UND DAS ERGEBNIS SIND HOCHSPEZIALISIERTE ANLAGEN UND GERÄTE, DIE UNSEREN KUNDEN HELFEN, BESONDERS EFFIZIENT, QUALITATIV HOCHWERTIG UND UMWELTGERECHT ZU PRODUZIEREN. UND WENN MAN – WIE WIR – ETWAS LEIDENSCHAFTLICH GERNE TUT, IST MEISTENS DAS ERGEBNIS, DASS MAN ES BESONDERS GUT BEHERRSCHT. UNSER ZIEL, EINEN WELTMARKTANTEIL VON 50 PROZENT, HABEN WIR DESHALB SCHON IN VIELEN PRODUKTBEREICHEN ERREICHT.

Die Technologien von technotrans werden heute überwiegend im Offsetdruck eingesetzt. Bei diesem Druckverfahren, dem am häufigsten eingesetzten weltweit, trägt eine Druckplatte das zu druckende Bild. Im Druckprozess werden hier anschließend zwei Medien aufgetragen: die Farbe, ölbasierend, und das Feuchtmittel, wasserbasierend. Aufgrund ihrer physikalischen Eigenschaften stoßen sich die beiden Flüssigkeiten voneinander ab und auf der Druckplatte entsteht ein scharfes Druckbild, das anschließend mit einem Gummituchzylinder auf das Papier übertragen wird. Geräte von technotrans bereiten dieses Feuchtmittel aus Wasser, Isopropylalkohol und verschiedenen chemischen Zusatzstoffen auf und stellen es der Druckmaschine in der benötigten Menge und in der richtigen Temperatur zur Verfügung.

In speziellen Fällen wird von technotrans-Geräten auch der Auftrag des Feuchtmittels auf den Plattenzylinder übernommen. Die dabei zum Einsatz kommenden Sprühfeuchtwerte verfügen über spezielle Ventile, die elektronisch gesteuert hochpräzise dosieren, während das Gesamtsystem so robust konstruiert ist, wie es beispielsweise in einer Zeitungsdruckmaschine erforderlich ist.

Ein weiterer zentraler Prozess ist das Temperieren, also das Heizen und Kühlen. Das betrifft beispielsweise die Farbreiberwalzen in der Druckmaschine, die eine konstante Temperatur brauchen, um ein gleichmäßiges Druckergebnis zu erzeugen. Oder die Laserbebilderungseinheit von Digitaldruckmaschinen. Wobei das Produktspektrum beim Digitaldruck bis zu komplexen Geräten reicht, die die Luft in der Druckmaschine nicht nur temperieren, sondern auch noch konditionieren.

Feuchtmittel wird in der Offsetdruckmaschine mit verschiedenen Substanzen verschmutzt, Farbreste und Papierstaub müssen deshalb kontinuierlich aus dem Feuchtmittelkreislauf entfernt werden. Hierfür stehen eine ganze Reihe von Systemen zur Verfügung, die je nach Größe und Schmutzfracht die Qualität des Feuchtmittels verbessern. Das ist nicht nur wichtig für die Qualität des Druckprozesses, sondern spart Entsorgungskosten und reduziert den Aufwand für Reinigung der Systeme und neu angesetztes Feuchtmittel.

Im Verlauf des Druckprozesses lagern sich diese Substanzen ebenfalls auf den Druckzylindern ab, die deshalb ebenfalls in regelmäßigen Abständen gereinigt werden müssen. Diese Reinigung wird zunehmend von automatischen Systemen übernommen, die abgestimmt auf den Druckprozess eine besonders effiziente Reinigung erzielen. technotrans bietet hierfür unterschiedliche Systeme an, die mit einem Tuch oder einer Bürste arbeiten.

Je nach Größe der Druckmaschine kommen außerdem unterschiedliche Verfahren zum Einsatz, um die Farbe in die Druckmaschine zu dosieren. technotrans verfügt über ein breites Produktspektrum, um diese hochviskose Flüssigkeit zur und in die Druckmaschine zu fördern. Die kleine, kartuschenbasierte Lösung geht hierbei nahtlos über in die zentrale Farbversorgung aus Großgebinden bis hin zu Lösungen, bei denen Hochleistungspumpen computergesteuert große Mengen an Farbe aus Tankanlagen befördern.

Die genannten Produktlinien werden durch eine Reihe von Spezialanwendungen ergänzt. Diese reichen von der Wasseraufbereitung zur Stabilisierung des pH-Wertes über Lackaufbereitungsanlagen, die den Lack in der richtigen Temperatur zur Druckmaschine fördern, bis hin zu zentralen Kühlsystemen und Wärmerückgewinnungsanlagen.

Die größten Kunden von technotrans sind die führenden Druckmaschinenhersteller weltweit. In enger Abstimmung mit ihnen erfolgt die Entwicklung neuer Produkte, um zu gewährleisten, dass die Geräte und Anlagen stets bestmöglich die Anforderungen erfüllen und die Leistungsfähigkeit der Druckmaschinen perfekt unterstützen. Denn schließlich ist die überwiegende Zahl unserer Lösungen kritisch für den Druckprozess, das heißt: Fällt das Gerät von technotrans aus, steht die Druckmaschine still.

Gleichzeitig sind unsere Geräte und Anlagen kein besonderes Verkaufsargument für die Druckmaschine an sich. So wie Käufer ja auch kein bestimmtes Auto wählen, weil dort eine spezielle Lichtmaschine eingebaut ist. Aus diesem Grund zählen zu den Kunden von technotrans alle Druckmaschinenhersteller weltweit. Und durch das entsprechende Volumen sind wir in der Lage, unsere Produkte kostengünstiger zu produzieren und mehr in ihre Entwicklung zu investieren als jeder andere Marktteilnehmer für sich alleine genommen. Diese Vorteile haben dazu geführt, dass einige unserer Produktreihen seitens der Kunden bereits vor Jahren oder Jahrzehnten vollständig outsourct wurden. Wir rechnen damit, dass sich an dem grundsätzlichen Trend zum Outsourcing nichts ändern wird, dass die Druckmaschinenhersteller aber auch zukünftig jeweils unter Berücksichtigung ihrer Kapazität und der Definition ihrer eigenen Kernkompetenzen hierzu individuelle Entscheidungen treffen werden.

Die Druckindustrie wird dominiert von den drei deutschen Herstellern Heidelberger Druckmaschinen AG, manroland AG und Koenig & Bauer AG; sie repräsentieren zusammen rund 60 Prozent der Marktanteile. Ihnen folgen überwiegend japanische Hersteller wie beispielsweise Komori oder Mitsubishi und das amerikanische Unternehmen Goss, das mittlerweile zu einem chinesischen

Großkonzern gehört. Der Markt leidet infolge der Krise an Überkapazitäten, die bei den Herstellern mit unterschiedlichem Nachdruck adressiert wurden. Teilweise wurde heftig über einen anstehenden Konzentrationsprozess spekuliert. Gleiches gilt für die Zuliefererindustrie, wobei der große Bereinigungsprozess bisher ausgeblieben ist. Vielleicht wird es hier in den letzten Monaten der Krise noch zu überraschenden Entwicklungen kommen.

Aufgrund der Kundenstruktur und unter dem Aspekt der Kundennähe ist es natürlich vorteilhaft, dass technotrans auch ein deutsches Unternehmen ist. Dabei darf man jedoch nicht übersehen, dass wohl mehr als 85 Prozent der in Deutschland gebauten Druckmaschinen in die ganze Welt exportiert werden. Auch aus diesem Grund ist es wichtig für technotrans, in allen Märkten der Welt präsent zu sein. So unterstützen unsere Mitarbeiter im Vertrieb und Service nicht nur die Druckmaschinenhersteller vor Ort, sondern sie gewährleisten auch, dass die Endkunden, rund 500.000 Druckereien weltweit, technotrans und seine Produkte kennen und schätzen.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass das konjunkturelle Klima erheblichen Einfluss auf das Investitionsverhalten der Druckereien hat, die Bestellungen von neuen Maschinen sind dramatisch zurückgegangen. Ob die Ursachen primär in den unsicheren Geschäftsaussichten, in der unbefriedigenden Auslastung oder in dem Mangel geeigneter Finanzierungsmöglichkeiten lagen, bleibt dabei zunächst zweitrangig. Tatsache ist, dass es auch in diesen schwierigen Zeiten Druckereien gab, die trotzdem investiert haben. Und wenn es nicht gleich eine ganz neue Maschine war, so haben doch einige die Möglichkeiten genutzt, die sich durch eine intelligente Aufrüstung ihres bestehenden Maschinenparks ergeben.

technotrans bietet auch hierfür zahlreiche Lösungen, die Druckereien helfen, wirtschaftlicher zu produzieren. Dazu kann eine höhere Automatisierung der Maschinen beitragen, aber auch Lösungen zur Reduktion von Verbrauchsmaterialien oder zur Verlängerung der Maschinenlaufzeiten. Doch auch diese Investitionen unterliegen einer streng wirtschaftlichen Betrachtung. Eine Amortisationszeit von einem Jahr wird erwartet, egal wie brillant die Technologie ist.

Einige dieser Lösungen werden wir auch auf der wichtigsten Branchenmesse 2010 zeigen, der Ipex in Birmingham. Die Ipex im Mai markiert stets die Mitte des vierjährigen drupa-Zyklus und könnte in diesem Jahr ein interessantes Barometer für die Stimmung in der Industrie werden. Sollte der in vielen Bereichen bereits proklamierte Aufschwung nach mehr als zwei Jahren der Krise dann auch die Druckindustrie erreichen, könnten von der Messe bereits wesentliche Impulse für die restlichen Monate des Geschäftsjahres 2010 ausgehen.

technotrans konzentriert sich mit seinen Technologien auf hochspezialisierte Nischenmärkte. Dabei achten wir darauf, dass diese Nischenmärkte eine Größe haben, die es dem Unternehmen erlaubt, in diesen eine dominierende Rolle zu spielen. Unser Ziel sind Weltmarktanteile von mehr als 50 Prozent. Als Systemanbieter lebt technotrans außerdem recht erfolgreich in einer Art symbiotischer Beziehung mit den OEMs, den Druckmaschinenherstellern. Über ihre weit verzweigten Vertriebsnetze werden auch die Technologien von technotrans in alle Welt verteilt.

technotrans ist gleichzeitig vom Selbstverständnis her ein Wachstumsunternehmen. Abgesehen von den teilweise heftigen Konjunkturreinbrüchen im Verlauf der letzten zehn Jahre haben wir Wachstumsraten erzielt, die weit über die der Druckindustrie hinausgingen. Wir sehen auch mit der derzeitigen Produktpalette noch Potenzial, um in den nächsten Jahren eine erfreuliche Unternehmensentwicklung vorzuweisen. Aber wir sehen auch, dass die Potenziale für das mittel- und langfristige Wachstum in dieser Industrie begrenzt sind.

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist es daher, uns in den kommenden Monaten und Jahren Anwendungsbereiche für unsere Technologie außerhalb der Druckindustrie zu erschließen, mit denen wir das nachhaltige mittel- und langfristige Wachstum des Unternehmens sichern können. In der Vergangenheit gab es immer wieder Beispiele für diese erfolgreichen Diversifikationen wie beispielsweise im Bereich CD/DVD und in der Mikrostrukturtechnik, aber auch im Bereich Technische Dokumentation. Die Bereiche, auf die sich unsere Aktivitäten jetzt richten, werden sich ganz dicht an den Kernkompetenzen von technotrans orientieren und werden sich außerdem besonders hinsichtlich ihrer langfristigen Perspektiven qualifizieren. Unser Ziel ist es, in drei bis fünf Jahren eine zusätzliche Basis für Wachstum außerhalb der Druckindustrie aufzubauen. Ob wir dieses Ziel aus eigener Kraft erreichen oder ob wir zur Beschleunigung auch ergänzend Akquisitionen tätigen, wird sich zeigen. Derzeit werden verschiedene Optionen geprüft und wir werden darüber berichten, wenn sie hinreichend greifbar geworden sind.



Geschäftsbereich Services

DER GESCHÄFTSBEREICH SERVICES IST UNSER GARANT FÜR KUNDENZUFRIEDENHEIT. DA TECHNOTRANS-GERÄTE UND -ANLAGEN HÄUFIG KRITISCHE PROZESSE STEuern UND KONTROLLIEREN, IST DER AUSFALL HÄUFIG GLEICHBEDEUTEND MIT EINER STÖRUNG DER DRUCKMASCHINE. HIER GILT ES, REAKTIONSSCHNELL DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT WIEDERHERZUSTELLEN UND DURCH VORBEUGENDE WARTUNG ODER INTELLIGENTE ERSATZTEILLOGISTIK FÜR JEDEN FALL DIE OPTIMALE VERFÜGBARKEIT DER MASCHINEN SICHERZUSTELLEN.

Häufig beginnt Service schon bei der Installation größerer Projekte. Dann sind die Fachleute von technotrans vor Ort und gewährleisten die funktionsgerechte Inbetriebnahme einer Vielzahl von Komponenten und Geräten. Wenn der Produktionsbetrieb startet, stehen sie zur Verfügung, um die Bediener in die Steuerung einzuweisen, und begleiten die Kunden bis zum reibungslosen Produktionslauf.

Da viele Geräte und Anlagen von technotrans serienmäßig zusammen mit der Druckmaschine ausgeliefert werden, ist der Endkunde häufig auf die Unterstützung der Druckmaschinenhersteller angewiesen. Ein wichtiger Aspekt ist daher die regelmäßige Schulung und Unterweisung der Techniker, die bei der Installation und während der Gewährleistung letztlich die Betreuung der Kunden vor Ort übernehmen. Zu diesem Zweck bieten wir regelmäßig Schulungen an, die die Mitarbeiter der Druckmaschinenhersteller in die Lage versetzen, die Kunden von der ersten Stunde an kompetent zu betreuen.

Kritische Fragen, die nur die Experten von technotrans beantworten können, werden routiniert in der Hotline gelöst. Hier stehen dem Kunden rund um die Uhr an allen Tagen des Jahres Spezialisten zur Verfügung, um Notfälle zu lösen, und dabei bieten sie auch unkonventionelle Auswege an, um den Betrieb der Anlage zumindest vorübergehend aufrechtzuerhalten.

Damit es möglichst gar nicht zu einem Notfall kommt, bietet technotrans attraktive Wartungsverträge an. Durch die regelmäßigen Untersuchungen ist gewährleistet, dass die Geräte stets in Bezug auf Effizienz, Qualität und Produktivität perfekt eingestellt sind. Die Kunden brauchen sich um den rechtzeitigen Austausch von Verbrauchsmaterialien ebenso keine Gedanken mehr zu machen wie um den rechtzeitigen Austausch von wichtigen Komponenten, die eine begrenzte Lebenszeit haben. Das Ziel, Ausfälle zu minimieren und die Maschinen möglichst unterbrechungsfrei laufen zu lassen, wird so komfortabel erreicht.

Ist trotzdem einmal ein Notfall eingetreten, greift eine reibungslose Ersatzteillogistik. Schlüsselkomponenten sind fast immer in den Tochtergesellschaften verfügbar und können so auf dem kürzesten Weg zum Kunden geliefert werden. Gemeinsam wird dann entschieden, ob der Austausch der Komponente beim Kunden mit eigenem Personal vor Ort oder mit Hilfe eines technotrans-

Servicetechnikern erfolgen soll. Unser Anspruch ist es, bereits bei der Konstruktion des Gerätes zu berücksichtigen, dass diese Leistungen für den Kunden so einfach wie möglich erbracht werden können. Wir möchten unsere Servicetechniker nur für die wirklich wichtigen Fälle einsetzen.

Zunehmend nutzen Kunden auch die Möglichkeit einer Unterstützung via Internet. Über bestimmte Schnittstellen können die Servicetechniker von technotrans beispielsweise den Zustand der Geräte diagnostizieren und Empfehlungen geben, um die Prozessstabilität zu optimieren. In anderen Fällen arbeitet der Internet-Support Hand in Hand mit Technikern vor Ort an der Maschine. So konnte kürzlich bei einer Zeitungsdruckmaschine ein Mitarbeiter des Druckmaschinenherstellers ein Ersatzteil einbauen, das von technotrans in den USA nach New York geschickt wurde, und ein Mitarbeiter in der Konzernzentrale in Sassenberg konnte das Ersatzteil über das Internet so konfigurieren, dass die Maschine wieder reibungslos lief. Das sind Fortschritte, die spürbar Zeit und Geld sparen und durch die Reduktion der nötigen Reisen auch die Umwelt schonen.

Unser Support wird in enger Absprache mit den Druckmaschinenherstellern ausgestaltet. Je nach ihrer Präferenz werden wir bereits bei der Installation beauftragt, andere möchten zumindest während der Gewährleistungsphase ausschließlicher Ansprechpartner für die Drucker sein und ziehen Unterstützung von technotrans nur hinzu, wenn sie „am Ende mit ihrem Latein“ sind. Einige Druckmaschinenhersteller legen großen Wert auf den Support durch die lokalen Tochtergesellschaften, anderen würde die Kompetenz einschließlich der Ersatzteilversorgung aus der Konzernzentrale genügen. Wir bemühen uns, jedem Wunsch gerecht zu werden.

Die Kompetenzen, die wir in unserem internationalen Servicenetzwerk aufgebaut haben, müssen natürlich kontinuierlich gepflegt werden. Angesichts der laufenden Produktneheiten, die technotrans in den Markt bringt, ist es für die Techniker im Feld keine einfache Aufgabe, ständig auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Daher widmen wir der internen Schulung der Servicemitarbeiter ebenfalls ganz besondere Aufmerksamkeit.

Ergänzt werden die produktbezogenen Dienstleistungen von technotrans durch den Geschäftsbereich Technische Dokumentation. Die gds AG tritt seit 2009 als eigenständiges Unternehmen am Markt auf und verfügt bereits über ein Standbein in der Schweiz. Im Dienstleistungsbereich „documate“ entwickeln und erstellen die Mitarbeiter von gds für namhafte Kunden technische Dokumente wie z. B. Bedienungs-, Betriebs-, Wartungs-, Schulungs- und Servicedokumente. Hierfür recherchieren sie gemeinsam mit den Know-how-Trägern der Kunden die relevanten Informationen und bereiten diese textlich und grafisch unter Beachtung redaktioneller Grundsätze, gesetzlicher Vorschriften und Normen auf. Die Dokumentationen werden in alle gewünschten Sprachen übersetzt. Ein sehr wichtiger Aspekt ist es, komplexe Sachverhalte sorgfältig zu strukturieren und verständlich zu beschreiben, denn hinter der Dokumentationspflicht beginnt oft das Haftungsrisiko des Produzenten.

Als Entwickler und Anbieter von Software unter der Bezeichnung „docuglobe“ und „docuTerm“ hat sich gds außerdem einen guten Namen erworben. Die Produkte werden eingesetzt zur Unterstützung bei der Erstellung von technischen Dokumentationen.



Global Compact

DIE ANSPRÜCHE AN UNTERNEHMEN SIND IN DEN LETZTEN JAHREN GEWACHSEN. SIE SOLLEN NICHT NUR MECHANISCH GELD VERDIENEN, SONDERN NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN. SIE SOLLEN UMWELTSCHONEND PRODUZIEREN UND UMWELTGERECHTE PRODUKTE HERSTELLEN. SIE SOLLEN GESETZE UND VORSCHRIFTEN EINHALTEN, DIE RECHTE DER MITARBEITER STÄRKEN, EIN ANGENEHMES MITGLIED DER GESELLSCHAFT SEIN. EINIGE UNTERNEHMEN ENTWICKELN HIERFÜR EINEN EIGENEN VERHALTENSKODEX. DER VORSTAND VON TECHNO-TRANS HAT DESHALB 2006 ENTSCHEIDEN, DASS DAS UNTERNEHMEN MITGLIED DES GLOBAL COMPACT WERDEN SOLL, UND ALLE FÜHRUNGSKRÄFTE DER INTERNATIONALEN GESELLSCHAFTEN AUF DIE EINHALTUNG DER PRINZIPIEN VERPFLICHTET.

Der Global Compact der Vereinten Nationen verlangt von den Unternehmen, innerhalb ihres Einflussbereichs einen Katalog von Grundwerten auf den Gebieten Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung anzuerkennen, zu unterstützen und in die Praxis umzusetzen. Die teilnehmenden Unternehmen sind außerdem verpflichtet, jährlich über ihre Bemühungen zu berichten, die zehn Prinzipien zu implementieren und zu fördern.

technotrans betrachtet es als eine Selbstverständlichkeit, sich für die Belange des Global Compact einzusetzen. Verstöße gegen die Prinzipien im eigenen Unternehmen würden wir nicht dulden und sehen unsere Aufgabe darin, im Rahmen unserer Sphäre die Themen, auf die wir aufgrund unserer Geschäftstätigkeit positiven Einfluss nehmen können, zu fördern. In erster Linie handelt es sich hierbei um die Entwicklung von Technologien für den Umweltschutz und um das Werben um ihre Akzeptanz. Auch im Jahr der Wirtschaftskrise wurden im technotrans-Konzern eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt mit dem Ziel, umweltschonende Technologien bekannt zu machen und die Druckereien weltweit zu motivieren, den Aspekt der umweltgerechten Produktion in ihren Betrieben zu fördern. Einige Beispiele:

Unsere französische Tochtergesellschaft wurde eingeladen, bei einem Druckmaschinenhersteller anlässlich des „Tages der Umwelt“ unsere Lösungen zu präsentieren. Ebenso nutzten sie die Messe Graphitec, um den Kunden Wege zur umweltfreundlicheren Produktion zu zeigen.

Anlässlich eines Seminars der englischen Zeitschrift Print & Paper monthly zum Thema Erfolgsstrategien präsentierte ein Kunde von technotrans seine Erfahrungen mit unseren Technologien und setzte dabei die erzielten Umweltaspekte zu dem realisierten Einsparpotenzial ins Verhältnis. Dieser Know-how-Transfer aus der Praxis hat sich als besonders überzeugend erwiesen.

Der Messeauftritt unserer Tochtergesellschaft in Dubai auf der Gulf Print 2009 stand unter der Überschrift „eco.nomics“. Hier wurden ebenfalls wirtschaftliche Vorteile in Verbindung mit Umweltaspekten gezeigt und die Resonanz der Besucher war sehr positiv.

In Asien unterstützte technotrans erneut den Wettbewerb „Asia Print Awards“ in der Kategorie „Asia Environmental Award“. Außerdem qualifizierte sich unsere Tochtergesellschaft in Hongkong im Rahmen eines Regierungsprogramms erfolgreich als „Environmental Technology (ET) Service Provider“. Im Rahmen dieses Programms können Unternehmen, die in akkreditierte Umwelttechnologien investieren, bestimmte Förderungen erhalten.

Und nicht zuletzt bewarb sich technotrans erfolgreich um die Aufnahme in einen Kreis von Unternehmen, die – initiiert vom Ministerium für Wirtschaft und Technologie – das Label tragen dürfen „Energie-Effizienz – Made in Germany“. Mit Hilfe dieses Labels soll es Kunden weltweit erleichtert werden, Anbieter von energieeffizienten Lösungen zu identifizieren.

Unternehmen agieren in einem Wettbewerb, der von knapper werdenden Ressourcen und steigenden Rohstoffpreisen geprägt ist. Eine ressourcenschonende Produktion kann deshalb für Unternehmen zukünftig überlebenswichtig sein. Steigende Preise von Emissionszertifikaten erzwingen den Einsatz emissionsreduzierender Technologien. Mit der Entwicklung entsprechender Lösungen leistet technotrans einen Beitrag, um umweltschonender zu produzieren.

Nachhaltigkeit besitzt auch im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Wir sind überzeugt, dass Unternehmen künftig nicht mehr erfolgreich sein werden, wenn es ihnen nicht gelingt, die ökonomischen Interessen mit der Verfolgung ökologischer und sozialer Ziele in Einklang zu bringen. Die Einhaltung bestimmter Standards kann darüber hinaus die eigene Attraktivität erhöhen, etwa für qualifizierte Mitarbeiter, und die Basis für Kooperationen mit anderen, nachhaltig ausgerichteten Unternehmen sein.

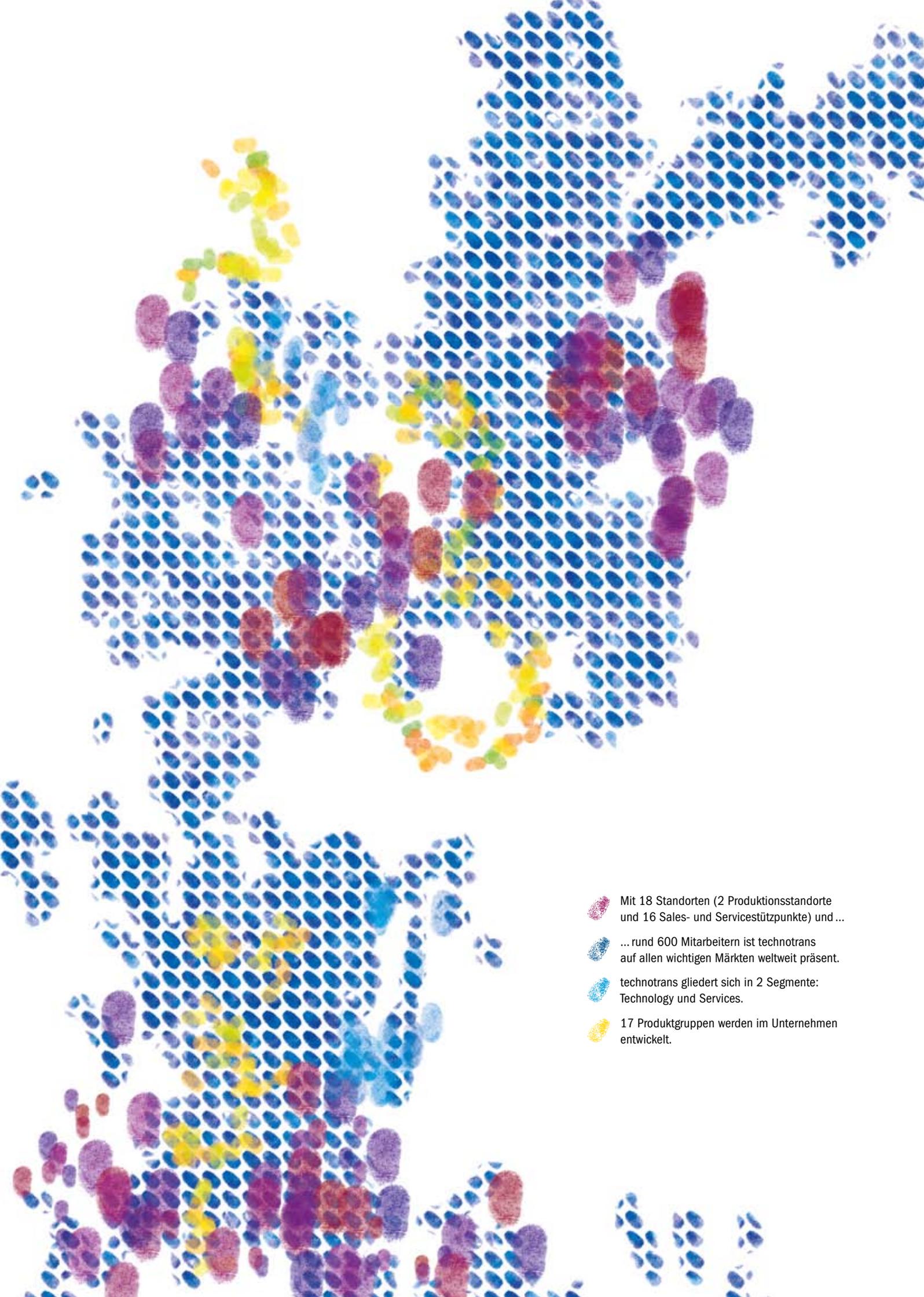
Der Klimagipfel 2009 in Kopenhagen hat gezeigt, dass die Herausforderungen der Zukunft groß sind. Der Klimawandel betrifft alle Unternehmen, und die Trends der Gesetzgebung sowie die Stakeholder drängen weltweit auf massive Veränderungen. Wir wollen auch zukünftig unseren Beitrag leisten, um diese Herausforderungen zu meistern.

Die Einhaltung und Unterstützung der Grundwerte des Global Compact in Bezug auf die Menschenrechte, die Arbeitsnormen, den Umweltschutz und die Korruptionsbekämpfung ist Bestandteil der Compliance Audits, die regelmäßig in allen Konzerngesellschaften stattfinden. So wird sichergestellt, dass diese Grundwerte Maßstab des Handelns sind und im Alltag in die Praxis umgesetzt werden. Der Vorstand betont, dass das Unternehmen den Global Compact unverändert unterstützt und sich unvermindert für die Initiative samt der Prinzipien einsetzt.

KONZERN- LAGEBERICHT

18 KONZERN- LAGEBERICHT

Geschäftstätigkeit und Rahmen- bedingungen	20	Sonstige Angaben	46
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ..	28	Nachtragsbericht	55
Erklärung zur Unternehmensführung ..	41	Chancen- und Risikobericht	56
		Prognosebericht	64



-  Mit 18 Standorten (2 Produktionsstandorte und 16 Sales- und Servicestützpunkte) und ...
-  ... rund 600 Mitarbeitern ist technotrans auf allen wichtigen Märkten weltweit präsent.
-  technotrans gliedert sich in 2 Segmente: Technology und Services.
-  17 Produktgruppen werden im Unternehmen entwickelt.



Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Als führender Systemanbieter von Anlagen für die Druckindustrie bietet technotrans eine Vielzahl von Anlagen und Geräten, die Prozesse im Bereich Flüssigkeiten-Technologie steuern und kontrollieren. Das Unternehmen gliedert sein Geschäft in zwei Segmente: Technology und Services. Im Segment Technology werden rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes erzielt, hier entwickelt und vertreibt das Unternehmen überwiegend Anwendungen für den Offsetdruck.

Die wesentlichen Geschäftsprozesse umfassen die Entwicklung, die Montage, den Test und den Vertrieb der Geräte. Die Fertigungstiefe ist verhältnismäßig gering, da die Komponenten der Geräte in der Regel bei spezialisierten Lieferanten bezogen werden.

In enger Zusammenarbeit mit den Kunden erweitert das Unternehmen die Produktpalette kontinuierlich und eröffnet sich damit neue Marktpotenziale.

Das Segment Technology wird ergänzt vom Segment Services. Zahlreiche Dienstleistungen runden die Aktivitäten von technotrans ab. Dazu zählt die Betreuung der Kunden bei Installation, Wartung und Betrieb der Anlagen. Mit den Aktivitäten im Bereich der Technischen Dokumentationen verfügt das Unternehmen über ein starkes Standbein, das für einen breit gefächerten Kundenstamm aus vielen verschiedenen Branchen praxisorientierte Softwarelösungen und Dienstleistungen anbietet.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Mit 18 Standorten, zahlreichen Kooperationen und rund 600 eigenen Mitarbeitern ist technotrans auf allen wichtigen Märkten weltweit präsent. Die wichtigsten Kunden sind die führenden Druckmaschinenhersteller weltweit, wobei die drei deutschen Hersteller Heidelberger Druckmaschinen AG, Koenig & Bauer AG und manroland AG gemeinsam mehr als 60 Prozent Weltmarktanteil repräsentieren. Häufig statten die Druckmaschinenhersteller ihre Maschinen bereits ab Werk mit den Geräten von technotrans aus. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Produkte entwickelt, die sich direkt an Endkunden wenden, indem sie Arbeitsabläufe in den Druckereien weltweit weiter automatisieren oder ermöglichen, Ressourcen effizienter zu nutzen.

Neben der technotrans AG wird der Markt der Zulieferer von Peripheriegeräten für die Druckindustrie durch eine Vielzahl von kleineren, überwiegend regional aktiven Unternehmen geprägt. In Bezug auf die Größe und die internationale Präsenz verfügt lediglich die Baldwin Technology Company, Inc. (USA) über eine vergleichbare Aufstellung.

Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Sich eventuell verändernde rechtliche Faktoren haben in der Regel einen untergeordneten Einfluss auf die Entwicklung des technotrans-Konzerns.

Maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung des technotrans-Konzerns haben hingegen verschiedene Rahmenbedingungen wie die globale Wirtschaftsentwicklung, die Entwicklung der Investitionsgüterindustrie und insbesondere die Entwicklung der Druckmaschinenindustrie. Darüber hinaus beabsichtigt technotrans zukünftig, sich mit neuen Produkten auch außerhalb der Druckindustrie zusätzliche Umsatzpotenziale zu erschließen. Die Entwicklung des Konzerns wird deshalb auch dadurch beeinflusst, in welchem Umfang und in welcher Geschwindigkeit es gelingt, diese Strategie umzusetzen.

Als Systemlieferant für die Druckindustrie ist diese der wichtigste Absatzmarkt für technotrans. Die Investitionsneigung der Druckereien weltweit ist in hohem Maße von der Kapazitätsauslastung und von der Verfügbarkeit von Finanzierungen für die Investitionen abhängig. Den größten Anteil am Druckmarkt weltweit haben Druckprodukte für die Werbung wie beispielsweise Broschüren. Werbeausgaben werden in konjunkturell schwierigen Zeiten häufig drastisch reduziert, was zu einer unzureichenden Kapazitätsauslastung und damit Investitionszurückhaltung der Druckereien führt.

Strategie und Ziele der Unternehmenssteuerung

STEUERUNGSGRÖSSEN

Die technotrans AG und ihre Konzerngesellschaften werden primär nach Umsatz- und Ergebniskennzahlen (EBIT-Marge), getrennt nach den Segmenten, gesteuert. Darüber hinaus existiert insgesamt eine Cashflow-orientierte Unternehmensplanung.

WACHSTUMSSTRATEGIE

technotrans ist ein Technologie- und Dienstleistungsunternehmen und konzentriert sich erfolgreich auf Anwendungen im Rahmen der Kernkompetenz Flüssigkeiten-Technologie. Seit vielen Jahren erschließt sich technotrans im Rahmen seiner Kernkompetenzen Temperierung, Mess- und Dosier-technik, Prozesssteuerung, Filtration und Separation sowie Reinigungstechnologien gezielt neue Segmente und Anwendungsbereiche. Die Strategie ist auf nachhaltige, am Ergebnis orientierte Entwicklung ausgerichtet.

WACHSTUMSZIELE

Der technotrans-Konzern ist ein Technologieunternehmen, das seine Wachstumsziele durch organisches Wachstum und durch gezielte Akquisitionen realisiert. In Bezug auf das Wachstum spielt die Strategie „mehr technotrans pro Druckmaschine“ eine wesentliche Rolle. technotrans erweitert kontinuierlich sein Produktportfolio, um neue Umsatzpotenziale für das Unternehmen zu erschließen. Dadurch gelingt es unter gewöhnlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen normalerweise, dass sich das Unternehmen besser entwickelt als die Branche der Druckindustrie im Allgemeinen.

Für die nächsten zwei Jahre gehen wir davon aus, dass der Umsatz von technotrans nach dem dramatischen Einbruch um mehr als 40 Prozent im Jahr 2009 moderat steigen wird. Dieser Annahme liegt die Tatsache zu Grunde, dass dem Rückgang im Segment Technology um rund 50 Prozent im Jahr 2009 ein Marktrückgang von lediglich rund 30 Prozent gegenübersteht und sich eine allgemeine Markterholung entsprechend überproportional in den Zahlen von technotrans niederschlagen sollte. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass der steigende Umsatzanteil neuer Produkte das Wachstum befördern wird.

Um das Wachstum auch im mittel- und langfristigen Bereich zu sichern, werden wir uns verstärkt zusätzliche Anwendungsbereiche für unsere Technologien außerhalb der Druckindustrie erschließen. Unser Ziel ist es, in drei bis fünf Jahren eine zusätzliche Basis für Wachstum außerhalb der Druckindustrie aufzubauen.

Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2009 waren geprägt durch die schärfste Rezession der Weltwirtschaft seit dem Zweiten Weltkrieg mit einem entsprechend drastischen Rückgang bei den Investitionen der Druckereien weltweit. Im Jahresverlauf brachen die Bestellungen für Druckmaschinen im Vergleich zum Vorjahr zeitweise um mehr als 60 Prozent ein. Das Minus der deutschen Hersteller, die mehr als 60 Prozent der Weltmarktanteile auf sich vereinen, lag zum Jahresende nach Angaben des VDMA (Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau) bei gut 40 Prozent. Die Dynamik des Rückgangs hat damit in den letzten Monaten des Jahres etwas an Schärfe verloren und die Talsohle scheint erreicht. Allerdings ist das geringere Minus auch auf einen Basiseffekt zurückzuführen, denn die Aufträge waren bereits vor mehr als zwölf Monaten eingebrochen.

Entwicklung Wechselkurse

Infolge der massiven finanzpolitischen Maßnahmen angesichts der weltweiten Wirtschaftskrise war die Entwicklung des US-Dollars im Verhältnis zum Euro zunächst von einer ausgeprägten Schwäche gekennzeichnet. Erst in den letzten Monaten des Jahres sorgten die Schwierigkeiten verschiedener Länder des Euroraumes dafür, dass die Gemeinschaftswährung wieder etwas zurückfiel. In den ersten Monaten 2009 hatte der japanische Yen sich nach einer jahrelangen Schwächephase um ca. 25 Prozent gefestigt. Dies hat die Wettbewerbsposition der deutschen Hersteller verbessert.

Aufgrund der Unternehmensstruktur und der Märkte haben Währungsrelationen traditionell nur moderaten Einfluss auf die operative Entwicklung des technotrans-Konzerns, da der weit überwiegende Teil des Geschäfts in Euro produziert und fakturiert wird.

Entwicklung der Druckindustrie

Das schwache wirtschaftliche Umfeld zwingt die Druckereien weltweit zum Abbau von Überkapazitäten. Die Effizienzsteigerungen durch die neuesten Maschinengenerationen verschärfen die Situation, da so das Kapazitätswachstum nicht im Einklang mit der allgemeinen Marktentwicklung steht. Die Folge ist ein allgemeiner Preisverfall. Es ist deshalb davon auszugehen, dass sich der aktuelle Konsolidierungsprozess fortsetzt und sich die Anzahl der Druckereibetriebe weiter reduzieren wird.

Diese Konsolidierung wird von verschiedenen strukturellen Trends begleitet: Kleinere Auflagen nehmen zu, auch aufgrund steigender Produktvielfalt bei den Auftraggebern. Der Wunsch der Kunden nach ökologischer Produktion setzt neue Prioritäten bei der Ausstattung der Druckereien. Die zunehmende Internationalisierung der Auftraggeber und die niedrigen Transportkosten verschärfen den Wettbewerb für Druckereien in den Industrieländern. Und nicht zuletzt verschieben sich Anzeigen und Informationen zunehmend von den Print- zu den elektronischen Medien. Die Zeitungsbranche ist deshalb weltweit besonders von Konsolidierungen betroffen. So wurde 2009 die älteste Zeitung der USA, Rocky Mountain News in Denver, nach 148 Jahren eingestellt. Seit März 2007 wurden weitere zehn Titel eingestellt und namhafte Blätter wie der Boston Globe oder der San Francisco Chronicle befinden sich in ernststen Schwierigkeiten. Erstmals wurde angeregt, Zeitungsverlage als „Gemeinnützige Institutionen“ unter besonderen Schutz zu stellen, denn beispielsweise ihr konstruktiver Einfluss auf die Demokratie im Allgemeinen ist wissenschaftlich erwiesen. Investitions-großprojekte werden unter diesen Umständen naturgemäß seltener.

Aus den genannten Gründen ist zu beobachten, dass auch bei den Druckereien der Trend zur Industrialisierung anhält. Die leistungsstarken Betriebe werden tendenziell größer, Effizienzsteigerungen und die breitere Nutzung von Produktionsmitteln in den Druckereien sind unerlässlich, die weitere Prozessoptimierung und Automatisierung der Produktionsabläufe stehen im Fokus. Der 24/7-Betrieb, wie ihn heute nur eine Minderheit der Druckereien praktiziert, wird zunehmend zum Standard werden.

Die strukturellen Herausforderungen werden von technologischen begleitet: Von dem Trend zu kleineren Auflagen profitiert der Digitaldruck. Man kann deshalb beobachten, dass der Digital- und der Offsetdruck in einem bestimmten Segment zusammenwachsen. Wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, überlappen sich die Verfahren zunehmend, da sich auch die Produktionszeit und die Materialkosten einander annähern.

GESCHÄFTSKLIMA DER DEUTSCHEN DRUCKINDUSTRIE (SAISONBEREINIGT)



●—● %-Veränderung des Umsatzes der technotrans AG zum Vorjahr

Quelle: ifo-Konjunkturtest

Geschäftsklima: Im März 2009 wurde mit –49 der schlechteste Wert der letzten zehn Jahre ermittelt.

DEUTSCHE DRUCKINDUSTRIE

Als Global Player vertreibt technotrans seine Anlagen und Geräte weltweit. Die Entwicklung der deutschen Druckindustrie kann daher nur beispielhaft für das Geschäftsklima der Branche und des Marktes unserer großen Kunden gewertet werden.

Die Datenlage der deutschen Druckindustrie wird primär geprägt durch die Betriebe, die vom Statistischen Bundesamt erfasst werden. Mit 50 oder mehr Beschäftigten repräsentieren diese Betriebe jedoch lediglich sechs Prozent der Branche, 94 Prozent haben hingegen weniger als 50 Beschäftigte. 80 Prozent aller Druckunternehmen erwirtschaften einen Umsatz von weniger als 1 Million €, 83 Prozent der Betriebe beschäftigen weniger als 20 Mitarbeiter. Rund 70 Prozent der Produkte werden im Offsetdruck erstellt.

Im Allgemeinen besteht ein Zusammenhang zwischen dem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes und der Umsatzentwicklung der Druckindustrie. Bereits seit 2007 sind die Umsätze jedoch rückläufig (–0,7 Prozent), also auch in Jahren des Wirtschaftswachstums (+2,5 Prozent).

Rund zwei Drittel der Gesamtproduktion an Druckerzeugnissen hängen direkt oder indirekt von den Werbeaufwendungen der Wirtschaft ab. Gut 70 Prozent der Aufwendungen gehen an Werbeträger aus dem Printbereich. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft registrierte für 2008 ein Minus von 2,2 Prozent der Werbeaufwendungen und für 2009 wird ein Minus von acht

Prozent erwartet, nachdem in den Jahren zuvor stets Wachstumsraten zwischen 1,3 und 2,6 Prozent verzeichnet wurden. Für 2010 wird ein geringerer Rückgang um drei bis fünf Prozent erwartet. In der Folge sinkt auch das Produktionsvolumen der Druckindustrie, seit 2000 immerhin um 5,5 Prozent. Entgegen der Lehrmeinung zur antizyklischen Werbung hat die Wirtschaftskrise auch hier tiefe Spuren hinterlassen.

Aufgrund der langen Bearbeitungszeit der Umsatzstrukturstatistik liegen aktuelle Zahlen über die Anzahl der Betriebe nur für 2007 vor: Damals gab es in Deutschland 10.143 Unternehmen in der Druckindustrie, die Umsätze in Höhe von 23,8 Milliarden € erwirtschafteten. Schätzungen zufolge ging das Umsatzvolumen 2008 um ein und 2009 um mindestens sechs Prozent zurück. Den größten Anteil hieran hatten Zeitungsdruckereien zu verkraften.

Steigende Papierpreise und Energiekosten belasteten die Ertragslage der Druckbetriebe. Schon seit längerem gelingt es nicht, diese Kostensteigerungen an die Kunden weiterzugeben. Bei Materialkosten von rund 45 Prozent, Personalkosten von 27,6 Prozent, sonstigen Betriebskosten von 11 Prozent und einem Finanzaufwand von 9,6 Prozent ist die Nettomarge im Durchschnitt im niedrigen einstelligen Bereich. 2009 fiel die Kapazitätsauslastung auf 78 Prozent, ein Rückgang um nur 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Reichweite der Auftragsbestände ist 2009 auf 1,2 Monate gesunken, 2007 lag dieser Wert noch bei 1,7 Monaten.

Seit Jahren steigt die Exportquote, der Anteil am Gesamtumsatz liegt bei etwas mehr als 20 Prozent und wird hauptsächlich durch Werbedrucke, Kataloge, Broschüren und Bücher repräsentiert. Als Zielländer dominieren europäische Nachbarn. 2009 waren die Exporte deutlich stärker rückläufig als die Importe. Die deutschen Drucker erzielten trotzdem noch einen Handelsüberschuss.

Das Investitionsvolumen der Druckereien ist (mit Ausnahme des Jahres 2006) seit 2000 stark rückläufig, die Investitionsquote als Anteil der Investitionen am Umsatz sank von 7,4 auf unter 4 Prozent. Dieser Trend wird auch durch die jüngsten Zahlen der NPES (National Printing Equipment Association, USA) gestützt. Nach ihren Angaben gingen Lieferungen von Ausrüstungen für Druckereien von 2,5 Milliarden US-\$ im Jahr 2000 auf 634 Millionen US-\$ im Jahr 2009 zurück. Motive für Investitionen 2009 waren Ersatzbeschaffungen (46 Prozent), gefolgt von Rationalisierung (24 Prozent). Wenig überraschend waren nur 20 Prozent aus Gründen der Kapazitätserweiterung geplant.

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

technotrans ist den Herausforderungen der Krise mit einem ganzen Bündel von Maßnahmen begegnet, um die Kosten und die Strukturen dem veränderten Marktumfeld anzupassen. Dazu gehörte die Schließung von zwei der vier Fertigungen weltweit, in Gersthofen (Deutschland) und in Mt. Prospect (USA). Beide Standorte werden zukünftig als Stützpunkte des Sales-, Service- und Technik-Netzwerkes weitergeführt, während die Produktion vollständig zur Konzernzentrale nach Sassenberg verlagert wurde.

Darüber hinaus haben wir auch unsere Struktur in Asien einer Verschlinkung unterzogen. Die dezentralen administrativen Aufgaben wurden in die Regionalzentrale nach Hongkong verlagert und die Zahl der Standorte in der Region wurde optimiert. Das Ergebnis ist eine schlanke, an den Bedürfnissen des Marktes ausgerichtete Organisation.

Die erforderlichen Restrukturierungsmaßnahmen haben das Ergebnis des Geschäftsjahres spürbar belastet. Die infolge der Maßnahmen zu erwartenden Kostenentlastungen werden im Laufe des Geschäftsjahres 2010 vollständig wirksam.

Mit Wirkung zum 1. September 2009 haben wir unsere Aktivitäten im Bereich der Technischen Dokumentation in eine eigene Tochtergesellschaft ausgegliedert. Die gds AG wird sich mit ihrem eigenen Auftritt am Markt ihr Potenzial schneller erschließen. Im November 2009 wurde mit der Tochtergesellschaft gds Schweiz GmbH eine zusätzliche Präsenz im benachbarten Ausland geschaffen.

Im September 2009 wurde der langjährige Prozess um eine Patentverletzung mit einem Wettbewerber im Zuge eines außergerichtlichen Vergleichs beendet. Gegen eine Schadensersatzzahlung von 6,5 Millionen € hat der Kläger alle Verfahren gegen technotrans beendet.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Bereits im Verlauf des zweiten Halbjahres 2008 hatten wir uns auf einen Umsatzeinbruch im Geschäftsjahr 2009 eingestellt. Die seinerzeit hohe Unsicherheit bezüglich des Ausmaßes und der Dauer des Einbruchs führte dazu, dass die Steuerung des Unternehmens im ersten Halbjahr 2009 laufend der jeweils aktuellen Informationslage angepasst werden musste. Zunächst waren wir im März noch von einem Umsatzrückgang von 141 auf etwa 100 Millionen € ausgegangen. Zur Jahresmitte mussten wir unsere Erwartungen auf 85 bis 95 Millionen € reduzieren. Im weiteren Jahresverlauf wurde deutlich, dass der Umsatz höchstens am unteren Ende dieser Spanne liegen würde. Mit 82,2 Millionen € wurde diese Erwartung verfehlt.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen hat der Vorstand im Verlauf des Geschäftsjahres die Kosten und Strukturen des Unternehmens auf das neue, niedrigere Umsatzniveau angepasst. Das ursprüngliche Ziel einer operativen Profitabilität (ohne Berücksichtigung außergewöhnlicher Aufwendungen) wurde in Anbetracht der dramatischen Einbrüche nicht erreicht.

Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen und zum Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftliche und die branchenspezifische Entwicklung haben sich gravierend auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt. Die Rezession und in der Folge der dramatische Rückgang des Umsatzes im Laufe des Geschäftsjahres haben äußerst ungewöhnliche Ansprüche an die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des Unternehmens gestellt.

Der Umsatzrückgang im Segment Technology ist mit 53,0 Prozent erheblich ausgeprägter ausgefallen, als dies die Umsatzrückgänge unserer Kunden vermuten lassen würden. Hier hat sich in ganz erheblichem Maße ausgewirkt, dass diese teilweise 2008 im Zusammenhang mit der Branchenmesse drupa hohe Lagerbestände aufgebaut hatten. Der langwierige Lagerabbau hat sich daher verstärkend auf den Umsatzrückgang von technotrans ausgewirkt.

Darüber hinaus ist es uns gelungen, die Chancen, die Krisen üblicherweise ebenfalls bergen, für technotrans zu nutzen. So konnten wir bei verschiedenen Kunden unsere Ausstattungsquote noch weiter verbessern und Marktanteile gewinnen. Ursächlich hierfür ist unter anderem, dass sich die Kunden zunehmend für starke, stabile Partner entscheiden, die langfristig Service und Support der Anlagen gewährleisten können. Wir gehen daher davon aus, dass technotrans nach der Krise eine verbesserte Wettbewerbsposition innehaben wird.



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

VERGLEICHSAZAHLEN FÜR DIE VORPERIODEN WERDEN IN KLAMMERN ANGEZEIGT. SOWEIT NICHT ANDERS BEZEICHNET, BEZIEHEN SIE SICH JEWEILS AUF DIE JAHRE 2008 UND 2007.

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2009 trafen die Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auch den technotrans-Konzern. Nach 141,7 Millionen € im Vorjahr brach der Umsatz um 42,0 Prozent auf 82,2 Millionen € ein. Nachdem die Krise bereits in der zweiten Jahreshälfte 2008 spürbar war (Umsatz 2008 –7,5 Prozent gegenüber 2007), hatte der Abschwung im abgelaufenen Geschäftsjahr schließlich eine bisher unbekannte Dynamik erreicht.

Besonders gravierend zeigten sich die Auswirkungen im Segment Technology. Hier betrug der Umsatzrückgang –53,0 Prozent auf 48,8 Millionen € (2008: 103,8, 2007: 116,9 Millionen €). Durch die heftige Eintrübung des konjunkturellen Umfeldes brachen die Bestellungen neuer Druckmaschinen im Jahresverlauf teilweise um mehr als 60 Prozent ein, zusätzlich waren Finanzierungen für diese Investitionen schwierig. Für technotrans wirkte sich darüber hinaus die Tatsache aus, dass einige Kunden im Jahresverlauf 2008, dem drupa-Jahr, erhebliche Lagerbestände aufgebaut hatten, deren langwieriger Abbau den Umsatz zusätzlich drückte.

Der Umsatzrückgang im Segment Services fiel mit 11,7 Prozent auf 33,4 Millionen € (37,8, 36,2 Millionen €) vergleichsweise moderat aus. Hier wirkten sich in erster Linie die fehlenden Großprojekte und das damit verbundene Installationsvolumen aus, aber auch die anderen Geschäftszweige wie der Ersatzteilverkauf oder die Umsätze der gds AG erreichten ihr Vorjahresvolumen nicht ganz.

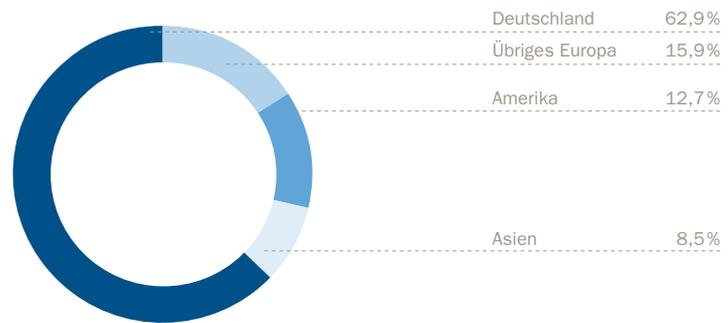
Bereits seit der zweiten Jahreshälfte 2008 wurden eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um das Unternehmen auf das niedrigere Umsatzniveau einzustellen. So wurde die Zahl der Beschäftigten (Mitte 2008 rund 850 einschließlich Leiharbeiter) bis Anfang 2010 auf rund 600 Mitarbeiter reduziert und am größten Standort des Konzerns, in Sassenberg, wird seit März 2009 das Instrument der Kurzarbeit eingesetzt. Die Produktion an den Standorten Mt. Prospect (USA) und Gersthofen (Deutschland) wurde nach Sassenberg verlagert und die Strukturen in Asien wurden konsolidiert. Ergänzend wurden alle Kostenpositionen weltweit reduziert und ein Effizienzprogramm für die Fertigung wurde abgeschlossen. Die Maßnahmen werden voraussichtlich im Jahresverlauf 2010 ihre volle Wirkung zeigen.

NACH REGIONEN

Aufgrund der Kundenstruktur hat technotrans traditionell einen hohen Umsatzanteil in Deutschland. Dieser ging jedoch infolge der Absatzkrise der Druckmaschinenhersteller 2009 von vorher 65,2 auf 62,9 Prozent zurück. Zulegen konnte das übrige Europa und seinen Umsatzanteil von 12,5 auf 15,9 Prozent steigern. Asien blieb mit 8,5 Prozent stabil, der Umsatzanteil von Amerika (USA und Brasilien) ging von 13,7 auf 12,7 Prozent zurück.

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

(IN %)



ENTWICKLUNG DER PREISE

Den größten Teil des Umsatzes realisiert technotrans mit den großen Druckmaschinenherstellern weltweit. Deren Absatzschwierigkeiten infolge der Krise hatten unmittelbare Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von technotrans. Seitens der Kunden wurde teilweise versucht, ihre notwendigen Maßnahmen zur Kostenoptimierung auf die Schultern der Zuliefererindustrie zu laden. Es ist uns gelungen, Preiszugeständnisse in der Regel mit Gegenleistungen, z. B. höheren Ausstattungsquoten bestimmter Druckmaschinenklassen, zu verknüpfen und dadurch unsere Marktanteile in der Krise auszubauen.

ANGABEN ZU AUFTRAGSBESTAND, AUFTRAGSEINGÄNGEN UND AUFTRAGSREICHWEITE

technotrans arbeitet im Seriengeschäft mit den Druckmaschinenherstellern im Rahmen von Abrufen. In der Regel wird vorab die Ausstattung bestimmter Druckmaschinenmodelle mit den Technologien von technotrans vereinbart und die Lieferung erfolgt, sobald die Maschine bereit ist zur Auslieferung an ihren Kunden. Das Zeitfenster zwischen dem Abruf und der Lieferung beträgt selten mehr als zwei Wochen. Aus diesem Grund wäre eine Angabe zu Auftragseingang und Auftragsbestand wenig aussagekräftig.

Ertragslage

Der Umsatzrückgang im abgelaufenen Geschäftsjahr hat naturgemäß erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage des technotrans-Konzerns gehabt. Darüber hinaus ist das Ergebnis maßgeblich durch verschiedene positive wie negative Einmaleffekte geprägt.

BRUTTOERGEBNIS

Das Bruttoergebnis, also der Umsatz abzüglich der Umsatzkosten, belief sich auf 16,7 Millionen €, ein Rückgang um 53,4 Prozent (35,7, 50,3 Millionen €). Die Bruttomarge betrug nur noch 20,3 Prozent und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um fünf Prozentpunkte (25,2 Prozent). Ohne den Wertminderungsaufwand auf Geschäfts- und Firmenwerte und auf Sachanlagen in Höhe von 4,1 Millionen € läge die Bruttomarge auf dem Vorjahresniveau. Mit 40,9 Prozent entwickelte sich die Materialkostenquote aufgrund des Umsatzsplits zwischen den Segmenten erfreulich.

ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN/ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT

Als Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird für das Geschäftsjahr 2009 ein Fehlbetrag von –11,9 Millionen € ausgewiesen (0,0, 13,9 Millionen € Gewinn).

Der Personalaufwand lag insgesamt mit rund 10 Millionen € (23 Prozent) unter dem des Vorjahres. Dennoch betrug die Personalkostenquote insgesamt 38,9 Prozent und war damit deutlich höher als in den Vorjahren (29,4, 26,6 Prozent), was allerdings zum Teil auch in dem spürbar gestiegenen Umsatzanteil des Segments Services (von 26,7 im Jahr 2008 auf 40,6 Prozent im Jahr 2009) begründet ist. Allerdings ist hier infolge der zahlreichen Maßnahmen ab dem vierten Quartal 2009 eine weitere Verbesserung zu verzeichnen.

Bereinigt um die Vielzahl von Sondereffekten hätte das EBIT etwa –1,8 Millionen € betragen. Unser Ziel, für das Geschäftsjahr 2009 ein ausgeglichenes Ergebnis vor Sondereffekten zu erzielen, haben wir angesichts der negativen Dynamik im Jahresverlauf nicht erreicht.

Die größte Belastung stellte die Schadensersatzzahlung an einen Wettbewerber dar, mit dem 2009 im Rahmen eines außergerichtlichen Vergleichs alle Verfahren um eine Patentverletzung beendet werden konnten. Der nicht durch Rückstellungen gedeckte Betrag belief sich auf 2,8 Millionen € zuzüglich 0,9 Millionen € Gerichts- und Anwaltskosten.

Der zweitgrößte Einzelposten ist die Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 2,4 Millionen €, der auf der Grundlage eines Impairmenttests zum Jahresende 2009 angesichts der veränderten Marktlage vollständig wertberichtigt wurde.

Die Wertminderung der Immobilie am Standort Gersthofen stellt mit 1,7 Millionen € den drittgrößten Einzelposten dar. Hier wurde der Buchwert auf den Wert, der in dem derzeitigen Marktumfeld zu erzielen wäre, abgeschrieben.

Die weltweiten Maßnahmen zur Anpassung der Struktur an die Bedingungen des Marktumfeldes im Verlauf des Geschäftsjahres hatten ebenfalls erheblichen Einfluss auf das Ergebnis. Die Schließung der Produktionen in den USA und in Gersthofen und ihre Verlagerung nach Sassenberg, auch in diesem Zusammenhang vorgenommene Abwertungen auf die Vorräte und eine Rückstellung für Verpflichtungen aus dem langjährigen Mietvertrag in den USA, zusammen mit dem erheblichen Stellenabbau und den damit verbundenen entsprechenden Sozialplänen, belasteten das Ergebnis insgesamt mit weiteren 3,4 Millionen €.

Diesen Belastungen standen auch positive Einmaleffekte aus der Auflösung von Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber dem Personal gegenüber, die sich Ende 2009 im Rahmen des Abschlusses eines neuen Vergütungsmodells für alle inländischen Beschäftigten ergeben haben. Außerdem konnten durch den Einsatz von Kurzarbeit Personalkosten in Höhe von 2,2 Millionen € eingespart werden.

Die genannten Effekte haben sich in nahezu allen Kostenpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewirkt, insofern ist ein Vergleich mit den jeweiligen Vorjahreszahlen wenig aussagekräftig.

ERTRAGSLAGE OHNE SONDEREFFEKTE	Ergebnis 2009	Ergebnis 2008
	in T€	in T€
Ergebnis (EBIT) nach IFRS	- 11.929	- 38
Sondereffekte		
Restrukturierung	3.383	1.141
Wertminderung des Firmenwertes	2.393	-
Wertminderung des Sachanlagevermögens	1.700	-
Wertminderung auf aktivierte Entwicklungskosten und Patente	-	7.454
Vergleich zu Patentstreitverfahren	3.697	-
Zwischensumme	11.173	8.595
Auflösung von/Zuführung zu Rückstellungen	-1.012	670
Sonstige	-	200
Ergebnis (EBIT) vor Sondereffekten	- 1.768	9.465

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

Neben den verschiedenen Einmalaufwendungen, die im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht wurden, ist das Ergebnis auf dieser Ebene stets besonders durch Wechselkurseffekte geprägt. In diesem Geschäftsjahr standen Wechselkursgewinnen von 1,3 Millionen € Wechselkursverluste in Höhe von 0,9 Millionen € gegenüber. Der Einfluss von Wechselkursschwankungen auf das operative Ergebnis wird nur in Ausnahmefällen durch entsprechende Absicherungsinstrumente eliminiert.

ABSCHREIBUNGEN

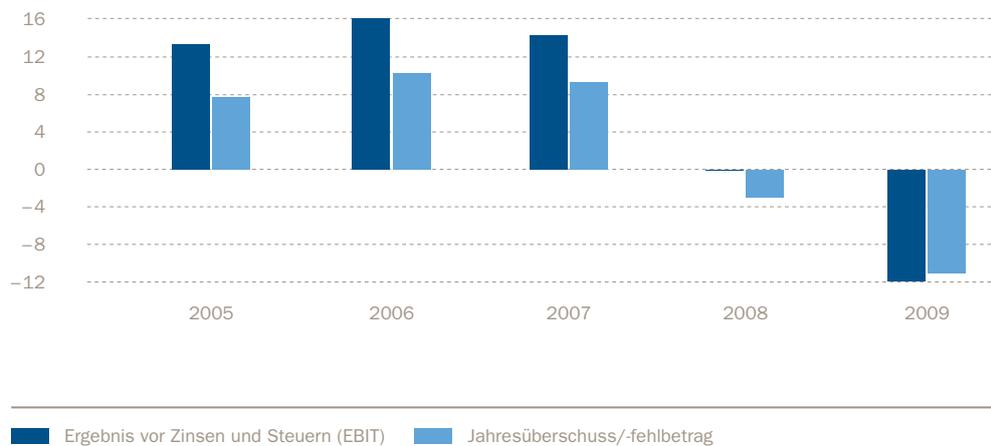
Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 3,6 Millionen € (Vorjahr 4,8 Millionen €). Der Rückgang ist hauptsächlich durch die Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr begründet. 2009 überstiegen die Abschreibungen die Investitionen des Geschäftsjahres (1,3 Millionen €, Vorjahr 6,4 Millionen €) deutlich und zeigen, dass technotrans in der Lage ist, seine Ersatzinvestitionen der jeweiligen Geschäftslage flexibel anzupassen.

FINANZERGEBNIS

technotrans konnte trotz Finanzkrise die vorteilhafte Zinsentwicklung am Markt im Verlauf des Geschäftsjahres für sich optimal nutzen, so dass das Finanzergebnis mit –0,8 Millionen € etwas geringer belastete als im Vorjahr (–1,2, –0,6 Millionen €), obwohl sich die Finanzverbindlichkeiten im Jahresvergleich nur unwesentlich verändert haben.

ERGEBNIS

IN MIO. €



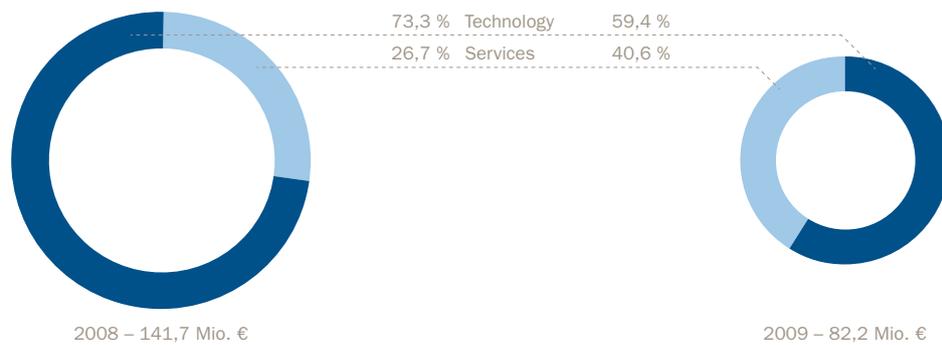
STEUERAUFWAND

2009 fielen aufgrund des erheblichen Jahresverlustes der technotrans AG und einiger Konzerngesellschaften mit 0,3 Millionen € so gut wie keine Ertragsteuern an (2,9, 5,3 Millionen €). Hingegen führten aktive latente Steuern zu einem latenten Steuerertrag von 2,7 Millionen € (1,3, 1,1 Millionen €).

Für das Geschäftsjahr 2009 wird ein Jahresergebnis in Höhe von –10,3 Millionen € ausgewiesen (–2,9, 9,1 Millionen €). Dies entspricht einem Ergebnis je im Umlauf befindlicher Aktie von –1,65 € (–0,45, 1,33 €).

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

(IN %)



Segmentbericht

UMSATZ

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise haben sich besonders gravierend im Segment Technology ausgewirkt. Hier gingen die Umsätze um 53,0 Prozent auf 48,8 Millionen € zurück (103,8, 116,9 Millionen €). Zusätzlich belastete der Lageraufbau bei den Kunden im Geschäftsjahr 2008, der den Absatz von technotrans nachhaltig behindert hat und ausschlaggebend dafür war, dass der Umsatzrückgang erheblich über dem des Marktes allgemein lag.

Das Segment Services zeigte sich in der Krise vergleichsweise robust, hatte aber auch Rückgänge um 11,7 Prozent auf 33,4 Millionen € zu verzeichnen (37,8, 36,2 Millionen €).

ERGEBNIS (EBIT)

Die zuvor geschilderten Einmaleffekte haben sich naturgemäß auch auf der Ebene der Segment-ergebnisse ausgewirkt.

Das Segment Technology erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von -16,2 Millionen € (-4,3, 7,7 Millionen €). Neben dem Umsatzdefizit haben die genannten Sondereffekte hier maßgeblichen Einfluss genommen.

Das EBIT für das Segment Services erreichte 4,2 Millionen € (4,0, 5,9 Millionen €) und verbesserte sich damit leicht gegenüber dem Vorjahr, das auch bereits durch Belastungen aufgrund der Strukturmaßnahmen gekennzeichnet war. Die operative Marge erreichte 2009 12,7 Prozent (Vorjahr 10,6 Prozent) und somit wieder ein befriedigendes Niveau.

NACH REGIONEN

Der Umsatz des Segments Technology ist aufgrund der Kundenstruktur stark deutschlandorientiert. Hier ging der Umsatzanteil infolge der Absatzschwäche der Druckmaschinenhersteller jedoch von 70,0 auf 67,6 Prozent zurück. Der Umsatzanteil im übrigen Europa wuchs gegenläufig von 9,0 auf 11,7 Prozent. Die Bedeutung des asiatischen Wachstumsmarktes stieg, hier wurden 9,6 Prozent des Umsatzes realisiert (Vorjahr 8,9 Prozent), während Amerika mit einem Rückgang von 12,1 auf 11,1 Prozent parallel an Bedeutung weiter einbüßte.

Das Segment Services entwickelte sich vergleichsweise stabiler. Der Umsatzanteil in Deutschland stieg von 52,0 auf 56,0 Prozent. Hier hat sich auch der Strategiewechsel seitens der Druckmaschinenhersteller ausgewirkt, die ihre Ersatzteilversorgung zunehmend auf die Zentrale in Sassenberg konzentrieren. Mit 22,0 Prozent blieb der Umsatzanteil der Region übriges Europa stabil. Nur unwesentlich änderte sich der Anteil in Asien, der von 7,9 auf 7,1 Prozent leicht zurückging. Der Umsatz in der Region Amerika reduzierte sich deutlicher, hier betrug der Umsatzanteil noch 15,0 Prozent nach 18,1 Prozent im Vorjahr.

MITARBEITER

Dem Segment Technology sind am Jahresende 2009 381 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr 540), im Segment Services sind 244 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 269). Aus Gründen der Vereinfachung wurden bei dieser Darstellung die allgemeinen Verwaltungsbereiche den Segmenten umsatzanteilig hinzugerechnet.

Finanzlage

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTSYSTEMS

Ziel des Finanzmanagementsystems ist es unverändert, dass technotrans die jeweils erforderlichen Finanzmittel für das operative organische Wachstum und für die in diesem Zusammenhang erforderlichen Investitionen aus eigener Kraft erwirtschaftet. Dieses Ziel wurde auch unter den schwierigen Bedingungen des Geschäftsjahres 2009 erreicht. Der über dieses Volumen hinausgehende Finanzbedarf wurde über zusätzliche Fremdmittel gedeckt. Nach den jüngsten größeren Investitionen wie beispielsweise für den Neubau in Sassenberg und die Einführung von mySAP als neuer ERP-Software waren hier für 2009 jedoch keine größeren Einzelprojekte geplant.

technotrans nutzt ausgewählte derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Außerdem steuert die Gesellschaft den Finanzbedarf im Konzern über die verfügbaren Kreditfazilitäten der technotrans AG. Währungseinflüsse im Bereich externer Finanzverbindlichkeiten bestehen nicht. Konzernintern werden teilweise kurz- und langfristige Ausleihungen zwischen den Konzerngesellschaften vorgenommen, um lokal jeweils eine weitgehende Liquiditätsversorgung sicherzustellen. Daneben bestehen nennenswerte Liquiditätsbestände (liquide Mittel) in EUR, USD und GBP. Instrumente zum Hedging von Fremdwährungspositionen oder -verbindlichkeiten werden nicht eingesetzt.

Die Kapitalstruktur von technotrans basiert auf einer soliden Eigenkapitalausstattung und einem bedarfsgerechten Fremdfinanzierungsanteil. In den zurückliegenden 24 Monaten hat technotrans bedingt durch entsprechende Investitionsprojekte und darüber hinausgehende Finanzierungsbedürfnisse (beispielsweise für den Aktienrückkauf und den außergerichtlichen Vergleich) die verfügbaren und bis dahin weitgehend ungenutzten Betriebsmittelkreditlinien stärker in Anspruch genommen. Zuletzt kamen der Gesellschaft dabei die allgemeinen Zinssenkungen zugute, da sich der Großteil der Fremdmittel variabel bzw. auf kurze Sicht verzinst. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der durchschnittliche gewichtete Fremdkapitalzinssatz auf rund 3,5 Prozent. Für die Zukunft ist davon auszugehen, dass sich unter anderem auch bedingt durch nachgelagerte Ratingabschläge und die allgemeine Zurückhaltung im Bereich des Kreditneugeschäfts die Konditionen spürbar verändern werden.

Zum 31. Dezember 2009 zeigt sich auf der Seite der Restlaufzeiten unserer Fremdverschuldung ein Überhang der kurzfristigen Finanzschulden gegenüber den langfristigen Darlehen. Gemeinsam mit unseren vier Hausbanken erarbeiten wir zurzeit eine neue Fremdfinanzierungsstruktur für die technotrans AG, die zukünftig a) eine mittel- bis langfristige Liquiditätsversorgung sicherstellt, b) weiter an den Bedürfnissen der Gesellschaft im Rahmen des operativen Geschäftes ausgerichtet ist und c) einen potenziellen Gestaltungsspielraum bereithält. Aus heutiger Sicht werden dazu keine wesentlichen Kreditausweitungen erforderlich sein, sondern in erster Linie eine sinnhafte Umstrukturierung unter Einsatz der vorhandenen Vermögenswerte (Besicherung des Umlaufvermögens). Der Abschluss der Verhandlungen wird noch im ersten Quartal 2010 erwartet. Die Kreditkonditionen werden sich dabei insgesamt laufzeiten- und performanceabhängig anpassen, aber marktgerecht bleiben.

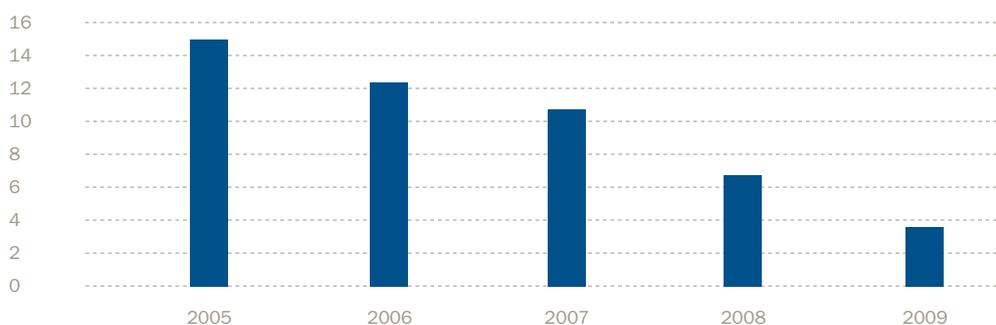
Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente (wie z. B. Sale-and-lease-back) setzt technotrans nicht ein. Im Geschäftsjahr 2009 hat es keine wesentlichen Veränderungen der Kreditlinien oder Beschränkungen der Verfügbarkeit gegeben. Die aktuelle Finanz- und Liquiditätsplanung der technotrans AG zeigt für das gesamte Geschäftsjahr 2010 auf der Basis der aktuell verfügbaren Fremdmittel eine ausreichende Liquiditätsausstattung, um die absehbaren Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

CASHFLOW

Ausgehend von einem Jahresergebnis von –10,3 Millionen € (Vorjahr –2,8 Millionen €) erreichte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens –4,4 Millionen € (12,5 Millionen €).

Das erfolgreiche Working-Capital-Management trug insgesamt mit 17,7 Millionen € positiv zur Entwicklung des Cashflows bei, belastend wirkten sich hingegen insgesamt der Abbau von Verbindlichkeiten und hier insbesondere der zahlungswirksame Verbrauch durch die Auflösung der Rückstellung für das Patentstreitverfahren im Rahmen der Vergleichszahlung aus (3,7 Millionen €).

NETTOZAHLUNGSMITTEL AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT
IN MIO. €



Insgesamt betragen die Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit noch 3,6 Millionen € (6,7 Millionen €). Dieser positive operative Cashflow reichte aus, um die Investitionen (1,3 Millionen €) zu decken, der Free Cashflow lag bei 2,4 Millionen € (0,4 Millionen €). Erwartungsgemäß blieb er damit für das Gesamtjahr positiv.

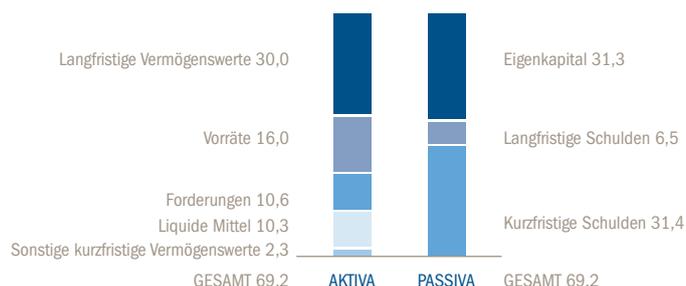
Der Aufnahme von Darlehen in Höhe von 3,0 Millionen € standen Tilgungen in Höhe von 2,4 Millionen € gegenüber, die für Finanzierungstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel beliefen sich somit auf 0,6 Millionen €.

Die liquiden Mittel zum Jahresende stiegen um 3,3 Millionen € oder 48 Prozent auf 10,3 Millionen € (6,9 Millionen €).

Vermögenslage

BILANZSTRUKTUR

IN MIO. €



BILANZSUMME, EIGENKAPITALQUOTE

Die Bilanzsumme im technotrans-Konzern verringerte sich um 21,0 Prozent auf 69,2 Millionen € (87,6, 97,9 Millionen €). Die Eigenkapitalquote belief sich auf noch befriedigende 45,2 Prozent und lag damit nur leicht unter dem Wert des Vorjahres (47,7 Prozent).

AKTIVSEITE

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 11,9 Prozent auf 30,0 Millionen €, in erster Linie das Resultat der planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und der Wertberichtigung auf den Geschäfts- und Firmenwert sowie die Immobilie in Gersthofen infolge der Impairmenttests.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um 26,7 Prozent von 53,6 auf 39,2 Millionen €. Den größten Anteil an diesem Rückgang hatte die Reduktion des Working Capitals. Die Vorräte sanken um 31,6 Prozent oder 7,4 Millionen € auf 16,0 Millionen €. Ebenso rückläufig entwickelten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sie verringerten sich um 49,9 Prozent auf 10,6 Millionen €. Die liquiden Mittel hingegen verbesserten sich im Jahresverlauf von 6,9 auf 10,3 Millionen €.

PASSIVSEITE

Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital im Wesentlichen infolge des Jahresverlustes von 41,8 auf 31,3 Millionen €.

Die Verbindlichkeiten betrugen zum Bilanzstichtag insgesamt 37,9 Millionen € (45,8, 41,0 Millionen €). Sie setzen sich zusammen aus langfristigen Schulden, die sich von 18,4 auf 6,5 Millionen € verminderten, und kurzfristigen Schulden, die von 27,4 auf 31,4 Millionen € anstiegen. Aufgrund der Finanzierungsstruktur hat sich zum Bilanzstichtag eine Verschiebung in den Restlaufzeiten der Finanzschulden ergeben.

Im langfristigen Bereich reduzierten sich auch die Rückstellungen (–3,6 Millionen €) ebenso wie die langfristigen Finanzverbindlichkeiten (–8,3 Millionen €).

Wesentliche Veränderungen im kurzfristigen Bereich betrafen neben den Finanzverbindlichkeiten (+8,9 Millionen €) insbesondere die Rückstellungen. Sie verminderten sich ebenfalls, und zwar um 29,5 Prozent auf 6,8 Millionen € (Vorjahr 9,6 Millionen €). Dies ist in erster Linie auf den Abbau von Verpflichtungen gegenüber dem Personal sowie zum kleineren Teil auf angepasste Gewährleistungsrückstellungen zurückzuführen. Im Einklang mit der Geschäftsentwicklung sanken die erhaltenen Anzahlungen auf 2,0 Millionen € (Vorjahr 2,9 Millionen €).

Am Bilanzstichtag wies technotrans insgesamt Finanzschulden in Höhe von 21,7 Millionen € (21,1, 12,9 Millionen €) aus. Lediglich Kontokorrentkredite unterliegen einem Zinsänderungsrisiko, zum Bilanzstichtag wurden 10,5 Millionen € in Anspruch genommen. Die langfristigen Finanzschulden resultieren in erster Linie aus Investitionen ins Anlagevermögen, sie sind teilweise durch Grundschulden besichert. Detaillierte Angaben zur Struktur der Finanzschulden befinden sich im Konzernanhang (Gliederungspunkt 11).

Am Bilanzstichtag konnte technotrans über eingeräumte und nicht in Anspruch genommene (Kontokorrent-)Kreditlinien in Höhe von 5,5 Millionen € verfügen. Die langjährigen Geschäftsbeziehungen mit unseren Banken haben sich auch in der Krise als stabil erwiesen. Das aktuelle Umfeld der Finanzkrise bietet jedoch keine Gewähr, dass sie ihrer Rolle als Finanzierungspartner auch zukünftig in gewohntem Umfang gerecht werden wollen oder können. Darüber hinaus stehen technotrans als börsennotierter Gesellschaft die Instrumente des Kapitalmarktes zur Verfügung.

NETTOVERSCHULDUNG UND GEARING

Die Nettoverschuldung des Konzerns, also die zinstragenden Verbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel, betrug zum Stichtag 12,4 Millionen € und konnte damit gegenüber dem Vorjahr (17,5 Millionen €) um 29,4 Prozent verringert werden. Das Gearing, also die Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital, verbesserte sich von 41,9 auf 39,5 Prozent.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen haben sich 2009 um 6,4 Millionen € auf 7,7 Millionen € reduziert (Vorjahr 14,1 Millionen €). Dies ist das Ergebnis sowohl eines aus der allgemeinen Geschäftsentwicklung ableitbaren geringeren Rückstellungsbedarfes als auch des vollständigen Verbrauches der im Vorjahr mit 3,7 Millionen € ausgewiesenen langfristigen Rückstellung für einen Patentrechtsstreit, der 2009 im Wege eines außergerichtlichen Vergleiches beendet wurde. Der Bereich der langfristigen Rückstellungen umfasst mit insgesamt rund € 1,0 Millionen sowohl personalbezogene Verpflichtungen (Altersteilzeit und Pensionen) als auch Rückstellungen für drohende Verluste aus einem langjährigem Mietvertrag. Die kurzfristigen Rückstellungen (6,7 Millionen €, Vorjahr 9,6 Millionen €) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus sonstigen Verpflichtungen gegenüber Personal (2,3 Millionen €), Garantieverpflichtungen (3,4 Millionen €) und sonstigen Rückstellungen (1,0 Millionen €).

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE

Im technotrans-Konzern werden keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente, also geleaste, gemietete oder gepachtete Vermögenswerte, eingesetzt.

Jahresabschluss der technotrans AG

Am Stichtag 31. Dezember 2009 betrug die Bilanzsumme der technotrans AG 68,4 Millionen € (Vorjahr 94,1 Millionen €). Die Eigenkapitalquote belief sich auf 44,5 Prozent (Vorjahr 53,2 Prozent). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatz von 64,5 Millionen € erwirtschaftet (Vorjahr 116,1 Millionen €). Als Jahresfehlbetrag werden –19,6 Millionen € ausgewiesen (Vorjahr –9,9 Millionen €). Damit sind für 2009, ebenso wie für 2008, die Voraussetzungen für die Ausschüttung einer Dividende nicht gegeben.

Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen ins Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2009 nur 1,3 Millionen € (Vorjahr 6,5 Millionen €). Dem Geschäftsverlauf angemessen wurden damit die Ausgaben auf das vertretbare Minimum beschränkt. Die Investitionen betrafen in erster Linie Ersatzbeschaffungen wie Firmenfahrzeuge oder die IT-Ausstattung. Aufgrund der geringen Fertigungstiefe hat die Investitionszurückhaltung keine Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Produktion. Aufwendungen für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht aktiviert wurden, stellen lediglich die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Entwicklungsaufwendungen dar (2009: 2,8 Millionen €, 3,5 Prozent vom Umsatz).

Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2009 betragen 3,6 Millionen € (Vorjahr 4,8 Millionen €). Investitionen der Vorjahre, beispielsweise in die Software mySAP oder in den Neubau in Sassenberg und in das internationale Sales- und Service-Netzwerk, begründen im Wesentlichen die Jahresabschreibung.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

IN MIO. €



Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes sind keine Investitionen in Anlagevermögen oder immaterielle Vermögenswerte geplant, die mit einem ungewöhnlichen Finanzierungsbedarf verbunden wären.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die letzte quantitative Umsatzprognose anlässlich des Halbjahresberichtes, ein Umsatz von 85 bis 95 Millionen €, wurde nicht erreicht. Angesichts der Tatsache, dass die Geschäftsentwicklung 2009 eine ungewöhnliche negative Dynamik aufwies, sind wir mit diesem Ergebnis natürlich nicht zufrieden. Mit einem Umsatzrückgang um 42 Prozent auf 82,2 Millionen € hatten wir 2009 den schärfsten Einbruch in der Geschichte des Unternehmens zu verkraften. Besonders hart hat es das Segment Technology getroffen, hier betrug das Umsatzminus sogar 53 Prozent. Das Segment Services hatte einen vergleichsweise milderen Rückgang von 11,7 Prozent zu verkraften.

Das ausgewiesene Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von –11,9 Millionen € ist durch zahlreiche positive und negative Einmaleffekte geprägt. Mit einem bereinigten operativen Ergebnis (vor Sondereffekten) von rund –1,8 Millionen € haben wir unser Ziel, hier ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen, verfehlt. Es zeigt dennoch, dass das Unternehmen auf das niedrigere Umsatzniveau eingestellt wurde, und wir sind daher zuversichtlich, im Geschäftsjahr 2010 zur nachhaltigen Profitabilität zurückzukehren.

Das Ergebnis je Aktie ist mit –1,65 € deutlich negativ und die Voraussetzungen für die Ausschüttung einer Dividende – gemäß unserer Politik die Hälfte des Konzernjahresüberschusses – sind damit nicht gegeben.

Unter anderem aufgrund des erfolgreichen Working-Capital-Managements wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positiver operativer Cashflow von 4,2 Millionen € erwirtschaftet. Nach Zinsen (netto 0,7 Millionen €), Ertragsteuern (+0,1 Millionen €) und Investitionen (netto 1,2 Millionen €) verblieb ein positiver Free Cashflow von 2,4 Millionen €.

Die Eigenkapitalquote beträgt noch befriedigende 45,2 Prozent. Die Nettoverschuldung konnte erfolgreich auf 12,4 Millionen € reduziert werden.

Insgesamt weisen sowohl die Gewinn- und Verlustrechnung wie auch die Bilanz tiefe Spuren der Wirtschaftskrise und ihrer Folgen für das Unternehmen aus. Mit den zahlreichen Maßnahmen zur Anpassung an das niedrigere Geschäftsvolumen haben wir jedoch die Voraussetzungen geschaffen, um 2010 auf einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Niveau wieder operativ profitabel sein zu können. Es mehren sich die Anzeichen, dass der Abschwung die Talsohle erreicht hat, und es gibt bereits erste Anzeichen für eine sanfte Erholung. Diese sind jedoch noch zu wenig belastbar, als dass man daraus bereits verlässliche Schlüsse ziehen könnte, wann der Aufschwung die Druckindustrie erreicht. Wir gehen deshalb für das Geschäftsjahr 2010 nur von einer leichten Belebung des Geschäfts aus und werden entsprechend reagieren, wenn diese sich nicht einstellen sollte.



Erklärung zur Unternehmensführung

Entsprechenserklärung und Corporate-Governance-Bericht

Der Deutsche Corporate Governance Kodex umfasst die anerkannten Standards zur verantwortungsvollen Unternehmensführung. Einmal jährlich wird der Kodex durch die Regierungskommission vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen aktualisiert. Im Folgenden berichten Vorstand und Aufsichtsrat zur Corporate Governance bei der technotrans AG und erläutern Abweichungen von den Empfehlungen und den Anregungen des Kodex.

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung genießt einen hohen Stellenwert bei technotrans. Dies wird unter anderem auch deutlich durch die geringe Zahl von Abweichungen von den 82 Empfehlungen und 16 Anregungen, deren Einhaltung der Kodex neben den gesetzlichen Vorschriften von den Unternehmen erwartet. Die jüngste Entsprechenserklärung vom Dezember 2009 lautet:

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Kodex-Kommission in der Fassung vom 18. Juni 2009 im Geschäftsjahr 2009 entsprochen wurde und diesen zukünftig entsprochen werden wird mit Ausnahme der folgenden Empfehlungen:

Ziff. 3.8 (D-&-O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat – kein Selbstbehalt)

In den Altverträgen ist kein Selbstbehalt vorgesehen. Bei der 2010 anstehenden Prolongation wird der Forderung des Corporate Governance Kodex in dieser Beziehung Rechnung getragen werden.

Ziff. 4.2.3 (Vergütungsstruktur des Vorstandes)

Die bisherige Vergütungsstruktur entsprach nicht in allen Einzelheiten den neuen Vorgaben des aktuellen Corporate Governance Kodex. Die Verträge wurden überarbeitet mit dem Ziel, diese Vorgaben ab dem Geschäftsjahr 2010 zu erfüllen.

Ziff. 5.4.6 (Ausweis der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder aufgeteilt, jedoch nicht individualisiert)

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates wird im Anhang zum Jahresabschluss ausgewiesen, unterteilt nach fixen und variablen Beträgen, wie sie von der Hauptversammlung in der Satzung festgeschrieben wurden. Mit Rücksicht auf die Privatsphäre der Mitglieder des Aufsichtsrates wird auf eine individualisierte Darstellung verzichtet.“

Die Gründe für die Abweichungen, die im Wesentlichen seit Jahren unverändert sind, sind zu erklären. Bei Abschluss der D-&-O-Versicherung wurde auf die Vereinbarung eines Selbstbehaltes verzichtet, da dies weder eine signifikante Änderung der Prämie bedeutet hätte noch davon auszugehen ist, dass das Verantwortungsbewusstsein der Organe dadurch gestärkt würde, dass sie bei Fehlern nicht nur ihr Amt bzw. ihren Arbeitsplatz verlieren würden. Ab 2010 wird der vorgeschriebene Selbstbehalt für den Vorstand berücksichtigt.

Die zweite Abweichung bezieht sich auf die Offenlegung der Vergütung des Aufsichtsrates. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates wird im Anhang zum Jahresabschluss ausgewiesen, unterteilt nach fixen und variablen Beträgen, wie sie von der Hauptversammlung in der Satzung festgeschrieben wurden. Mit Rücksicht auf die Privatsphäre der Mitglieder des Aufsichtsrates wird lediglich auf eine individualisierte Darstellung verzichtet. Aus dem gleichen Grund und mit Zustimmung der Hauptversammlung erfolgt ebenfalls keine individualisierte Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Die Aufteilung nach fixen und variablen Komponenten wird im Anhang zum Jahresabschluss (Seite 135) dargestellt.

Ergänzend zu den Empfehlungen weist der Corporate Governance Kodex Anregungen aus, deren Anwendung nicht verbindlich ist. Eine Darstellung der Abweichungen ist nicht vorgeschrieben. technotrans weicht nicht gravierend von diesen Anregungen ab: Die Vergütung des Aufsichtsrates sollte langfristige Anreizkomponenten enthalten. Das aktuelle Vergütungssystem, wie es von der Hauptversammlung beschlossen wurde, enthält jedoch keine derartigen Komponenten, da ihre Ausgestaltung schwierig ist. Ferner ist laut Corporate Governance Kodex bei der Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat auf Diversity zu achten. Angesichts der Größe der Gesellschaft und der Größe der Gremien wurde dieses Kriterium bisher nicht mit Priorität berücksichtigt.

Für Vorstand und Aufsichtsrat sind die Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex ebenso wie die gesetzlichen Vorschriften integraler Bestandteil der täglichen Arbeit. Die Gremien überprüfen die Einhaltung der Standards in regelmäßigen Abständen, so dass für die Aktionäre, die Mitarbeiter und nicht zuletzt für das Unternehmen selbst die Berücksichtigung der Aspekte jederzeit gewährleistet ist.

Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur

LEITUNG UND KONTROLLE

Der technotrans-Konzern besteht neben der Muttergesellschaft technotrans AG am 31. Dezember 2009 aus 15 Gesellschaften in Europa, Amerika und Asien mit insgesamt 18 Standorten. Eine detaillierte Aufstellung der Beteiligungen findet sich im Konzernanhang (II. a), Konsolidierungskreis.

Die Geschäfte der technotrans AG werden gemäß Gesetz und Satzung vom Vorstand geleitet. Das Management der Tochtergesellschaften und die Leiter der verschiedenen Funktions- und Produktbereiche berichten jeweils an ein Vorstandsmitglied. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat beraten, überwacht und kontrolliert. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken.

Vier der sechs Mitglieder des Aufsichtsrates werden von den Anteilseignern gewählt, zwei Mitglieder sind gewählte Vertreter der Beschäftigten der technotrans AG. Einzelheiten zur Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft und zur Verteilung der Vorstandsressorts finden sich im Abschnitt „Organe“.

Die Aktionäre der technotrans AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Die jährliche Hauptversammlung findet in der Regel im Mai des folgenden Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (u. a. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung, Kapitalmaßnahmen).

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstandes sind dem Gesetz nach gemeinschaftlich zur Geschäftsführung befugt. Der Sprecher des Vorstandes führt das operative Geschäft mit dem Schwerpunkt Vertrieb, Qualität und Service weltweit, der Finanzvorstand verantwortet verschiedene administrative Bereiche und der Technikvorstand die technologischen Bereiche. Alle Mitglieder sind eng in die operativen Aktivitäten eingebunden.

Entsprechend der Satzung bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstandes. Er erlässt eine Geschäftsordnung für den Vorstand, die einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte enthält, sowie einen Geschäftsverteilungsplan. Die Vorstandsmitglieder nehmen in der Regel an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil und berichten schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantworten die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben.

Die Tagesordnung sowie eine ausführliche schriftliche Unterlage erhält der Aufsichtsrat eine Woche vor seiner Sitzung. Bevor sich das Plenum trifft, finden Vorgespräche mit den Arbeitnehmervertretern statt, in denen die Mitglieder des Vorstandes Details erläutern und Fragen beantworten.

Insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats trifft sich regelmäßig mit dem Vorstand und erörtert mit diesem aktuelle Fragen. Außerhalb dieser Treffen informiert der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden über aktuelle Entwicklungen.

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet (Audit Committee, Personalausschuss und Nominierungsausschuss), die bestimmte Beschlussfassungen vorbereiten. Die Zusammensetzung der Ausschüsse ist im Bericht des Aufsichtsrates dargestellt. Das Audit Committee hat 2009 zwei Mal getagt, der Personalausschuss vier Mal. Die Arbeit des Nominierungsausschusses ruhte. Mindestens einmal jährlich überprüft der Aufsichtsrat anhand eines strukturierten Fragebogens die Effizienz seiner Arbeit. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats berichtet auf der Hauptversammlung über die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse an die Aktionäre.

Transparente Unternehmenskommunikation

Eine offene, transparente Unternehmenskommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil guter Corporate Governance. Neben klaren und verständlichen Inhalten erfordert dieser Aspekt auch einen gleichberechtigten Zugang aller Zielgruppen zu den Informationen des Unternehmens.

technotrans misst dem Internet als orts- und zeitunabhängigem sowie frei zugänglichem Informationsmedium eine hohe Bedeutung bei. Entsprechend hält der Internetauftritt von technotrans (www.technotrans.de) für die interessierte Öffentlichkeit eine Vielzahl von gut strukturierten Informationen rund um das Unternehmen bereit. Im Bereich „Investor Relations“ sind beispielsweise umfassende finanzwirtschaftliche Informationen über technotrans abrufbar, wie z. B. Geschäfts- und Zwischenberichte sowie Ad-hoc- und Pressemitteilungen. Alle Informationen stehen zeitgleich in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse, d. h. die Veröffentlichungstermine des Geschäftsberichts und der Zwischenberichte sowie der Termin der Hauptversammlung, sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Dieser wird mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite von technotrans eingestellt.

Weitere Angaben

BILANZIERUNG

Der Konzernabschluss der technotrans AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) in Tausend € aufgestellt. Das Geschäftsjahr endet jeweils am 31. Dezember. Nach der Erstellung durch den Vorstand wird der Konzernabschluss durch den Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen nach dem Geschäftsjahresende veröffentlicht.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses unverzüglich informiert wird über Ausschluss- oder Befreiungsgründe bzw. über Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung, die während der Prüfung auftreten. Der Abschlussprüfer berichtet über alle wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht ab dem Geschäftsjahr 2010 den neuesten Standards und gesetzlichen Vorgaben. Neben festen Vergütungsbestandteilen erhalten die Mitglieder des Vorstandes erfolgsabhängige variable Vergütungskomponenten mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage. Dieser Zeitraum beträgt bei technotrans drei Jahre, wobei die Auszahlung der variablen Vergütung entsprechend gestaffelt 50/30/20 Prozent beträgt. Außerdem wurde ein Cap für Abfindungen eingeführt, sie betragen zukünftig maximal ein Jahresgehalt. Die jeweiligen Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder wurden vom Aufsichtsrat beschlossen.

Ferner werden durch die Gesellschaft Nebenleistungen in Form von Beiträgen zu einer Unterstützungskasse und einer Gruppenunfallversicherung geleistet, darüber hinaus stehen den Mitgliedern des Vorstandes Dienstfahrzeuge zur Verfügung. Die geänderten Verträge sehen vor, dass der Selbstbehalt der D-&O-Versicherung für die Vorstandsmitglieder fristgerecht ab dem 1. Juli 2010 das Eineinhalbfache des festen Jahreseinkommens beträgt.

Die Vergütung des Aufsichtsrates erfolgt gemäß der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzungsregelung. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates außer dem Ersatz ihrer Auslagen für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von 7.500 €, zahlbar mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vorangegangene Geschäftsjahr beschließt, es sei denn, die Hauptversammlung beschließt etwas anderes.

Ferner steht jedem Aufsichtsratsmitglied p. a. eine veränderliche Vergütung zu, die sich wie folgt berechnet: Die veränderliche Gesamtvergütung des Aufsichtsrats entspricht 1,5 Prozent des im gebilligten Konzernabschluss ausgewiesenen Konzernjahresüberschusses, der zuvor um vier Prozent des jeweiligen dividendenberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft zu verringern ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält 4/15, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates 3/15 und jedes Mitglied des Aufsichtsrates 2/15 der veränderlichen Gesamtvergütung. Die veränderliche Vergütung ist zahlbar mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Gewinnverwendung beschließt, und beträgt höchstens das Dreifache der festen Vergütung. Dabei gilt für den Vorsitzenden und den Stellvertreter entsprechend das Folgende:

Der Vorsitzende erhält den doppelten, der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen Vergütung. Mitglieder eines vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschusses erhalten außerdem für diese Tätigkeit je 50 Prozent des Betrags der festen Vergütung. Die Gesamtvergütung für die Tätigkeit in Ausschüssen ist auf den Betrag der festen Vergütung begrenzt. Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die feste und variable Vergütung pro rata temporis entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit; dies gilt entsprechend für die gesonderte Vergütung der Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrates.

Ferner erstattet die Gesellschaft jedem Aufsichtsratsmitglied die auf seine Vergütung und seine Auslagen zu entrichtende Umsatzsteuer. Im Geschäftsjahr 2009 erhielten Aufsichtsratsmitglieder keine Vergütung für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen.

Am 31. Dezember 2009 hielten die Mitglieder des Vorstandes 59.800 Aktien der technotrans AG und die Mitglieder des Aufsichtsrates 66.429 Aktien. Der Aktienbesitz der Organmitglieder ist im Anhang auf Seite 136 detailliert dargestellt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden von den Organmitgliedern keine Transaktionen in technotrans-Aktien (Directors' Dealings) vorgenommen.



SONSTIGE ANGABEN

Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen

1. Das gezeichnete Kapital setzt sich am 31. Dezember 2009 zusammen aus 6.907.665 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 € je Aktie. Die Aktien der technotrans AG sind Namensaktien. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben; die mit ihnen verbundenen Rechte und Pflichten entsprechen den relevanten gesetzlichen Vorschriften. Sie unterliegen nur in den gesetzlich geregelten Fällen und nicht satzungsgemäß Beschränkungen bezüglich des Stimmrechts und der Übertragung. Stimmbindungsverträge unter Aktionären wurden dem Vorstand nicht angezeigt.
2. Es sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
3. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.
4. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus.
5. Die gesetzlichen Vorschriften nach §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes finden Anwendung. Die Satzung der Gesellschaft enthält keine über § 84 AktG hinausgehenden Regelungen. Die Änderung der Satzung bedarf gem. § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Stimmenmehrheit von 75 Prozent.
6. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30. April 2010 mit der Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 3.300.000 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen; bis zum 31. Dezember 2009 wurden insgesamt 60.344 Aktien im Rahmen dieser Ermächtigung ausgegeben. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG eingehalten werden, soweit es um die Ausgabe von Belegschaftsaktien geht oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft und der Gegenstand des betroffenen Unternehmens im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind.

Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 31. Oktober 2010 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft im Nennbetrag von bis zu € 690.000,00 zu erwerben. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Kaufpreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den Xetra-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des

Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem ermittelten Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Bei dem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Erwerbsangebots darf der Erwerbspreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf letzten Börsentagen vor erstmaliger Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien über die Börse oder an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern. Der Veräußerungspreis darf dabei jeweils den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abzugeben, wenn die Abgabe an einen Dritten als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen erfolgt. Der Preis, zu dem erworbene eigene Aktien an einen Dritten abgegeben werden, darf den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Abschluss der Vereinbarung über den Unternehmens- oder Beteiligungserwerb nicht wesentlich unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus den im Rahmen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechten verwendet werden. Für die Verwendung der eigenen Aktien in den letztgenannten drei Fällen wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bis zum 31. Dezember 2009 wurden 690.000 eigene Aktien im Rahmen der Ermächtigung über die Börse erworben. Zum Jahresende 2008 wurden davon 54.132 Aktien und zum Jahresende 2009 weitere 39.618 Aktien als Teil der freiwilligen Weihnachtsgratifikation an die Mitarbeiter ausgegeben.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 7. Mai 2014 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 690.000 eigene Aktien zu gewähren.

7. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
8. Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Die Aktie

Die Aktien der technotrans AG werden seit März 1998 an der Börse gehandelt. Als Unternehmen, das dem Segment Prime Standard zugeordnet ist, müssen wir die höchsten Transparenzstandards erfüllen. Dazu gehören die Quartalsfinanzberichterstattung in deutscher und englischer Sprache, die Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, die Durchführung mindestens einer Analystenkonferenz pro Jahr und die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen auch in englischer Sprache.

Transparenz und Glaubwürdigkeit sind die Eckpfeiler unserer Kapitalmarktkommunikation. Aktionäre, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit informieren wir über Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen regelmäßig und zeitnah über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens. Alle Veröffentlichungen stehen auch im Internet zur Verfügung. Ergänzend zu der schriftlichen Berichterstattung werden einzelne Aspekte in Telefonkonferenzen oder Einzelgesprächen erläutert und Fragen beantwortet. Das Ergebnis dieser offenen und nachvollziehbaren Informationspolitik ist ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Vertrauensverhältnis zu allen Kapitalmarktteilnehmern, das für uns einen sehr hohen Stellenwert hat.

Im Oktober 2008 wurden die Aktien der technotrans AG von Inhaber- auf Namensaktien umgestellt. Seither ist es uns möglich, mit den Aktionären unserer Gesellschaft direkt zu kommunizieren. Die Kenntnisse über die Aktionärsstruktur ermöglichen uns darüber hinaus eine noch gezieltere Investor-Relations-Arbeit.

Die Entwicklung des Aktienkurses spiegelte in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2009 den drastischen Einbruch der Druckindustrie wider. Nach der Eröffnung zum Jahresbeginn bei 3,79 € verlor der Kurs im Verlauf der nächsten Wochen und erreichte am 10. März, dem Tag der Bilanzpressekonferenz, intraday den niedrigsten Stand des Jahres (und das historische Tief) bei 2,97 €. In den folgenden Monaten wuchs das Zutrauen des Kapitalmarktes wieder und die Aktie erreichte am 28. September ihr Jahreshoch von 6,10 €. Einen Teil dieses Anstiegs musste die Aktie zum Jahresende wieder abgeben, der Schlusskurs 2009 lag schließlich bei 5,89 €.

Die im gesamten Jahresverlauf unterdurchschnittliche Liquidität der Aktie bot ein schwieriges Umfeld für Investoren, die ihren Bestand reduzieren wollten. Größere Verkäufe von zwei angelsächsischen Fonds (Blackrock und Legg Mason) wirkten sich daher zusätzlich belastend für den Kursverlauf aus, ebenso wie die allgemeine Nachrichtenlage aus der Druckindustrie. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten erweist es sich als nahezu unmöglich, die Equity Story von technotrans unabhängig von anderen Unternehmen der Branche zu positionieren. Ergänzend zu eigenen Meldungen über unseren Geschäftsverlauf erwarten wir einen wesentlichen Treiber für die zukünftige Kursentwicklung durch Meldungen, dass sich die Orderbücher der Druckmaschinenhersteller wieder füllen.

AKTIENKURS

GRAFIK 01.01.2005 BIS 23.02.2010 (BLAU: TECHNTRANS, SCHWARZ: TECDAX)



Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung hat entscheidende Bedeutung für den Erfolg des Unternehmens. Produkte und Verfahren, die hier ihren Ursprung haben, verbessern den Druckprozess, helfen Druckereien weltweit, Geld zu sparen und die Umwelt zu schützen, und sind als Innovationen häufig der Grundstein für neue Lösungen, mit denen das Unternehmen langfristig wächst.

Die Büros und Labore befinden sich schwerpunktmäßig am Hauptstandort des Konzerns in Sassenberg. Insgesamt arbeiten rund 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem kontinuierlichen Prozess an den Innovationen, von der ersten Idee über Prototypen und Tests zur Produktqualifikation bis hin zur Serienreife. Die F&E-Quote (Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Umsatz) beträgt in der Regel drei bis vier Prozent, im Geschäftsjahr 2009 lag sie bei 3,5 Prozent. Angesichts des dramatischen Umsatzrückgangs infolge der Wirtschaftskrise wurden also auch die Aufwendungen für F&E um 45,3 Prozent reduziert. Bei aller Notwendigkeit, die Kostenstrukturen anzupassen, haben wir hier auch ein gewisses Augenmaß walten lassen müssen, denn auch in diesen schwierigen Zeiten tragen wir die Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten 2009 standen in erster Linie Projekte, bei denen vorhandene Produkte und Verfahren weiter optimiert wurden. Schwerpunkte lagen im Bereich umweltfreundlicher Druck, Reinigungssysteme und Sprühfeuchtwerke sowie in der Überarbeitung einzelner Komponenten aus dem Bereich Farbversorgungssysteme. Projekte, denen derzeit seitens unserer Kunden keine Priorität eingeräumt wird, haben wir hingegen in enger Abstimmung mit ihnen zunächst zurückgestellt.

Der Aufwand für die Entwicklung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor, so werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 aktiviert und in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte wird bei Vorliegen von Anhaltspunkten dafür, dass die Vermögenswerte wertgemindert sein könnten, durch Impairmenttests überprüft. 2009 wurden keine Entwicklungsaufwendungen aktiviert, da die entsprechenden Voraussetzungen nicht erfüllt waren. Die Bilanz enthält nach der vollständigen Wertberichtigung 2008 keine diesbezüglichen Werte mehr.

In seltenen Fällen werden für spezielle Entwicklungsthemen externe Kapazitäten hinzugezogen, in sehr seltenen Fällen wird die Entwicklung teilweise mit externer Unterstützung, dann in der Regel durch die Druckmaschinenhersteller, finanziert. Öffentliche Mittel wurden auch 2009 nicht in Anspruch genommen.

technotrans besitzt eine Vielzahl von Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten. Für die Absicherung der eigenen Marktposition hat dieser Bereich mittlerweile eine recht erhebliche Bedeutung und wird deshalb mit ganz besonderer Aufmerksamkeit betreut.

Einkauf und Beschaffung

Das Verhältnis von technotrans zu seinen Lieferanten ist geprägt durch einen offenen und partnerschaftlichen Umgang miteinander. Viele der Beziehungen sind über Jahre und teilweise Jahrzehnte gewachsen. Nicht zuletzt aufgrund der wachsenden Anforderungen an die zentrale Beschaffung infolge der Konzentration der Fertigung am Standort Sassenberg haben wir Maßnahmen ergriffen, um die Anzahl der Komponenten, die wir von unseren Lieferanten beziehen, zu optimieren. Die Umstellung auf das Materialgruppenmanagement wird uns darin unterstützen, Artikel zu bündeln und die Anzahl der Lieferanten weltweit weiter zu reduzieren. Wir beobachten dafür die Kennziffern Anzahl Lieferanten je 1 Million € Einkaufsvolumen und Anzahl Artikel je 1 Million € Einkaufsvolumen und sehen hier kurz- und mittelfristig noch Potenzial für die weitere Verbesserung. Da die Pflege von Artikeln und von Lieferanten Prozesskosten verursacht, wird eine Optimierung sich auch unmittelbar positiv auf die Performance des Unternehmens auswirken.

Mit Ausnahme von Handelsware wird die Auswahl unserer Lieferanten nicht in erster Linie durch den Preis geprägt. Vielmehr betrachten wir bei der komplexen Qualifizierung von Lieferanten eine Vielzahl von Aspekten, die in der Summe die vorteilhafteste Lösung für den Konzern ergeben. Wiederholt haben sich dabei unsere langjährigen Geschäftspartner in der Region als überaus wettbewerbsfähig gegenüber osteuropäischen oder asiatischen Konkurrenten erwiesen. Wir freuen uns, dass wir durch dieses Local Sourcing nebenbei auch dazu beitragen können, Arbeitsplätze in Deutschland zu sichern.

Die traditionell niedrige Fertigungstiefe hat technotrans die Anpassung an die niedrigeren Volumina erleichtert. Bereits frühzeitig haben wir die infolge der Wirtschaftskrise stark rückläufigen Bedarfe an unsere Lieferanten gemeldet, um ihnen die rechtzeitige Reduktion ihrer Kapazitäten zu ermöglichen.

Wir beobachten die Entwicklung unserer Schlüssellieferanten sehr genau, aber wir haben keine Hinweise, dass es diesbezüglich zu Schwierigkeiten gekommen ist. Die termin- und qualitätsgerechte Belieferung war zu keinem Zeitpunkt ernsthaft gestört.

Produktion, Technik und Logistik

Im Geschäftsjahr 2009 hat technotrans die Zahl seiner Fertigungsstandorte von vier auf zwei verringert. Die Fertigung in Mt. Prospect (USA) von Geräten speziell für den US-amerikanischen Markt wurde ebenso eingestellt wie die Fertigung am Standort in Gersthofen, wo zuletzt noch der Kompetenzbereich Farbversorgung angesiedelt war. Die Produktion beider Standorte wurde zum Jahresende nach Sassenberg verlagert, wo sich neben dem relativ kleinen Fertigungsstandort in China nunmehr die Produktion konzentriert.

Produktion im eigentlichen Sinne umfasst in erster Linie die Montage von Komponenten, die bei Lieferanten bezogen werden. So ist die Fertigungstiefe vergleichsweise niedrig. Die durch die Verlagerung höheren Volumina helfen, am Standort Sassenberg weiterhin effizient zu produzieren. Durch die Bündelung der technischen und der Marktkompetenz ist zudem gewährleistet, dass die Produkte alle nach den gleichen hohen Standards entwickelt und vertrieben werden.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde der Prozess zur Effizienzsteigerung in der Fertigung weiter vorangetrieben. Mit Hilfe von externen Beratern und mit einem offenen Ohr für die Mitarbeiter der entsprechenden Bereiche wurden hier deutliche Fortschritte erzielt. Wir sind überzeugt, dass sich die ganze Wirkung besonders bei einem anziehenden Volumen entfalten wird.

technotrans verfügt über ein ausgefeiltes Qualitätsmanagementsystem, das erfolgreich dazu beiträgt, die hohen Erwartungen des Marktes an unsere Geräte und Technologien zu erfüllen. Zu diesem Prozess gehören die Qualifizierung potenzieller Lieferanten, die kritische Begutachtung von Mustern, die qualitative Eingangskontrolle von Komponenten samt prozessbegleitender Fertigungskontrolle. In einem umfassenden Prüfverfahren werden die Geräte vor der Auslieferung auf Fehlerfreiheit getestet. Anlagen und Geräte, die noch nicht den Status Serienreife besitzen, werden während umfangreicher Feldversuche von einem Team von Technikern intensiv begleitet. Darüber hinaus gibt es spezielle Einrichtungen, in denen Simulationen gefahren werden können, um beispielsweise Erkenntnisse über die Materialeigenschaften im Laufe der gesamten Lebensdauer der Geräte zu gewinnen.

Unser Logistikkonzept haben wir im Jahresverlauf 2009 einer gründlichen Überarbeitung unterzogen. Nicht zuletzt die geänderten Anforderungen durch die Verlagerung der Produktionsstätten Mt. Prospect und Gersthofen hat hierfür den Anlass geboten. Durch eine optimierte Lagerhaltung, schnellere Prozesswege im Fertigungsbereich, flexiblere Fertigungsstrukturen und einen noch schlankeeren Materialfluss erwarten wir in den nächsten Jahren deutliche Effizienzgewinne.

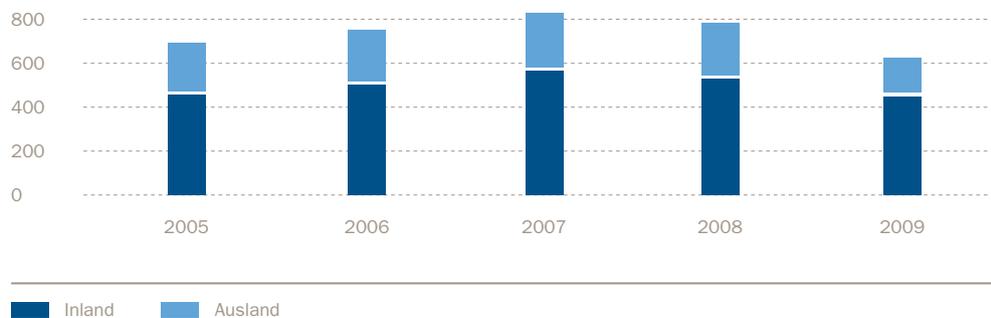
Mitarbeiter

ANZAHL UND VERÄNDERUNGEN

Am 1.1.2010 waren im technotrans-Konzern 625 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, das waren 186 weniger als zum Jahresende 2008 und 206 weniger als Ende 2007. In absoluten Zahlen war der Stellenabbau in Deutschland am größten, hier wurde die Belegschaft um 105 Mitarbeiter von 565 auf 460 reduziert. Relativ stärker hat sich der Konsolidierungsprozess im Ausland bemerkbar gemacht, hier ging die Zahl der Beschäftigten von 246 auf 165 um 81 Mitarbeiter zurück. Besonders betroffen war der Standort in Mt. Prospect (USA), der im Jahresverlauf von 97 auf 42 Mitarbeiter schrumpfte. Die derzeitige Planung sieht vor, dass sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund der bereits ergriffenen Maßnahmen im Verlauf der nächsten Monate nochmals leicht reduziert, so dass wir gegenwärtig davon ausgehen, die Kapazität gegenüber dem durchschnittlichen Stand der Beschäftigten im Geschäftsjahr 2008 um 26 Prozent reduziert zu haben. Zusätzlich wurde seit März 2009 das Instrument der Kurzarbeit zur weiteren Reduktion der Kapazitäten genutzt. Hierdurch konnten 2009 bei einem durchschnittlichen Personalaufwand von 48 T€ pro Mitarbeiter bezogen auf die gesamte Konzernbelegschaft 46 Arbeitsplätze gesichert werden.

MITARBEITER NACH INLAND/AUSLAND SEIT 2005

IN MIO. €



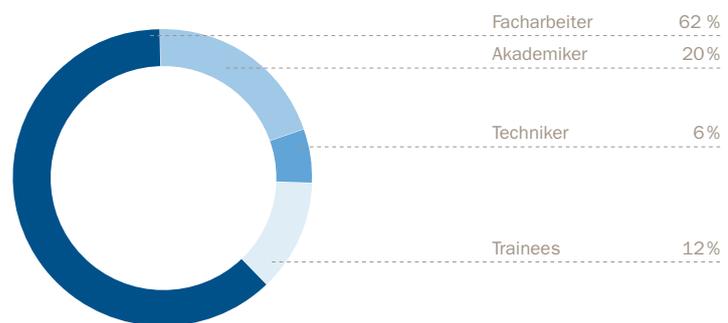
AUSZUBILDENDE

Der Ausbildung wird bei technotrans große Bedeutung zugemessen. Wir sehen uns hier nicht nur in der gesellschaftlichen Verantwortung, jungen Menschen zu helfen, einen Grundstock für ihr Berufsleben zu legen, sondern wir möchten auch gerne den Nachwuchs für das Unternehmen aus den eigenen Reihen rekrutieren. Mit 39 Auszubildenden in Deutschland liegt der Anteil der Auszubildenden im Verhältnis zur gesamten Belegschaft bei 8,3 Prozent. Unser Ziel einer Ausbildungsquote von 10 Prozent haben wir damit zwar knapp verfehlt, aber 2009 wurden 11 neue Auszubildende eingestellt, im Vorjahr waren es nur 8 gewesen. Das breite Angebot an Ausbildungsberufen soll darüber hinaus beim nächsten Jahrgang der Auszubildenden um den dualen Ausbildungsgang Bachelor of Engineering ergänzt werden.

Außer mit einer ausgezeichneten fachlichen Ausbildung unterstützen wir die Auszubildenden auch beim Erwerb sogenannter Soft Skills. Im letzten Jahr konnten vier Auszubildende an Auslandsaufenthalten im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Mobilitätsprogramms der EU teilnehmen und so in Holland, Irland und Frankreich Auslandserfahrung sammeln und ihre interkulturellen Kompetenzen erweitern.

MITARBEITER NACH QUALIFIKATION

(IN %)



QUALIFIKATION UND ALTERSSTRUKTUR

technotrans ist ein Hightech-Unternehmen, und das spiegelt sich auch in der Qualifikation der Mitarbeiter wider. Ergänzend zu den Auszubildenden verfügen 62 Prozent der Beschäftigten über eine qualifizierte Ausbildung, 6 Prozent haben einen Abschluss als Techniker und 20 Prozent haben einen akademischen Abschluss. technotrans ist darüber hinaus auch ein junges Unternehmen: Rund 55 Prozent der Belegschaft sind jünger als 40 Jahre, nur 1,5 Prozent sind älter als 60 Jahre. Das Durchschnittsalter beträgt 38 Jahre und ist damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

VERGÜTUNGSSTRUKTUR, PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand 2009 belief sich auf insgesamt 32,0 Millionen € (Vorjahr 41,6 Millionen €). Von der Reduktion um fast 10 Millionen € sind rund 2,2 Millionen € auf die Entlastung durch Kurzarbeit zurückzuführen. Des Weiteren konnten Rückstellungen für den Personalbereich in Höhe von rund 1,0 Millionen € aufgelöst werden. Belastend wirkten 1,5 Millionen €, die unter anderem im Rahmen der Sozialpläne für ausscheidende Mitarbeiter aufgewendet wurden. Da einige Reduktionen der Kapazität noch nicht zum Jahresende 2009 voll wirksam wurden, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2010 zunächst mit einem Personalaufwand von rund 29 Millionen €.

Der Umsatz pro Kopf hat sich von 172 T€ im Jahr 2008 auf 122 T€ im Geschäftsjahr 2009 reduziert. Anhand der aktuellen Umsatzerwartung für das Geschäftsjahr 2010 gehen wir davon aus, dass sich diese Zahl wieder auf rund 145 T€ erhöhen kann und sich damit erst auf dem Weg zu alter Größe befindet. Auch aus diesem Grund planen wir, auf absehbare Zeit das Instrument der Kurzarbeit weiter zu nutzen, bis sich die Anzeichen für einen Aufschwung auch in unserer Branche manifestieren.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde mit Hilfe externer Berater ein neues Vergütungsmodell erarbeitet, das das bestehende Modell ab 2010 ersetzt. Das Ziel, die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg zu beteiligen, hatte auch das alte Modell bereits verfolgt.

Das neue Modell wurde Ende 2009 den Beschäftigten vorgestellt und durch jeweils einzelvertragliche Vereinbarung von den Mitarbeitern angenommen. Im Verlauf des Projektes waren zunächst alle Positionen im Unternehmen aufgenommen und bewertet worden. Im zweiten Schritt wurden alle Positionen Funktionsgruppen zugeordnet und innerhalb dieser Gruppen einem bestimmten Vergütungsband. Die Vergütungsbänder wurden anhand der Entgeltstruktur bei technotrans und unter Berücksichtigung marktüblicher Vergütungen festgelegt. Die Größenordnung der Gehaltsanpassungen wird zukünftig zwischen Betriebsrat und Vorstand ausgehandelt. Mitarbeiter, die sich im unteren Bereich eines Bandes befinden und durchschnittlich gute Leistungen erbringen, können größere Gehaltsanpassungen erhalten als Mitarbeiter, deren Verdienst bei gleicher Leistung im oberen Abschnitt des Bandes liegt. Zur strukturierten Beurteilung der Leistungen der Mitarbeiter wurde mit der Einführung des neuen Vergütungsmodells auch ein Beurteilungssystem implementiert.

Die Verknüpfung der Erfolgsbeteiligung mit der EBIT-Marge wurde auch bei dem neuen Modell beibehalten. Ab einer EBIT-Marge von 5 Prozent ist die Ausschüttung eines Bonus vorgesehen für Mitarbeiter, die keinen Anspruch auf Tantieme haben. Die Höhe der Tantieme wird wie bisher von der individuellen Leistung und vom Unternehmenserfolg bestimmt.

Unternehmenskommunikation

AUSSTELLUNGEN, MESSEN

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der technotrans-Konzern sich weltweit auf Fachmessen präsentiert, darunter in Mailand, Dubai, Beijing, Paris, Chicago, Tokio, Wien und Melbourne. Diese Präsenz im Markt ist wichtig, um unsere großen Kunden, die Druckmaschinenhersteller, vor Ort zu unterstützen. Gleichzeitig ist dies ein Teil unserer Push-and-pull-Strategie: Besonders dort, wo Endkunden die Möglichkeit haben, sich für oder gegen eine Ausstattung mit technotrans-Technologien zu entscheiden, sollen sie durch den direkten Kontakt von den Vorteilen unserer Lösungen überzeugt werden. Überzeugte Endkunden sind wiederum eine schöne Bestätigung für die Druckmaschinenhersteller, dass sie mit der Ausrüstung von technotrans die Wünsche des Marktes treffen.

Außerdem haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Druckmaschinenhersteller, die ihre Präsentationsflächen für Kunden neu ausgestattet haben, davon überzeugen können, in dieser Referenzumgebung Technologien von technotrans zu zeigen. Dazu zählen beispielsweise das PTC von manroland in Augsburg oder der europäische Showroom von Komori in den Niederlanden.



Nachtragsbericht

Wirtschaftliche Entwicklung seit Jahresbeginn

Der Konjunkturausblick hat sich seit Beginn des Jahres nicht wesentlich verändert. Die Hoffnungen für einen Aufschwung der Weltwirtschaft basieren auf einer dynamischeren Entwicklung der Schwellenländer, während für die Industrienationen mehrheitlich nur mit einer zögerlichen Erholung gerechnet wird. In verschiedenen Industrien steigt die Investitionsbereitschaft bereits wieder leicht an, jedoch ist die Druckindustrie von dieser Tendenz noch nicht erfasst worden. Die jüngsten Veröffentlichungen der Auftragseingänge seitens der großen Druckmaschinenhersteller weltweit weisen noch keine deutliche Verbesserung aus, bestenfalls zeichnet sich hier eine Stabilisierung auf dem niedrigen Niveau ab.

Neues Finanzierungskonzept

Wir haben in den vergangenen Monaten Maßnahmen ergriffen, um unseren Liquiditätsbedarf durch einen mittel- bis langfristigen Finanzierungsrahmen abzusichern. Der Abschluss der Verhandlungen über das neue Finanzierungskonzept mit den langjährigen Fremdkapitalgebern wird im Laufe des ersten Quartals 2010 erwartet.

Gesamtaussage

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2009 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.



Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Als weltweit tätiges Unternehmen ist der technotrans-Konzern im Rahmen seiner Geschäftsprozesse einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die naturgemäß mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Um Chancen gezielt zu nutzen, ist es erforderlich, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst und kontrolliert einzugehen. Im Rahmen eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems werden hierfür risikopolitische Grundsätze festgelegt und die aktuellen Entwicklungen regelmäßig erfasst, analysiert, bewertet und – sofern erforderlich – entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Risikomanagementsystem trägt dazu bei, den Bestand des Konzerns nachhaltig sicherzustellen, indem es insbesondere alle Risiken frühzeitig identifiziert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Zur Steuerung der Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar, entsprechend erfolgt hier eine zusammenfassende Darstellung.

Das konzernweite Risikomanagementsystem orientiert sich unter anderem an den nachfolgenden Risikogrundsätzen:

- Oberster Risikogrundsatz bei technotrans ist die Bestandssicherung. Keine Handlung oder Entscheidung darf ein bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen.
- Bestandsgefährdende Risiken sind unverzüglich an den Vorstand zu kommunizieren.
- Für die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges werden notwendige Risiken in einem gewissen Umfang bewusst in Kauf genommen. Ertragsrisiken müssen durch eine entsprechende Renditechance prämiert werden.
- Risiken sind weitestgehend zu vermeiden beziehungsweise – soweit wirtschaftlich sinnvoll – zu versichern, kontinuierlich zu überwachen und im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings dem Vorstand und ggf. dem Aufsichtsrat zu kommunizieren. Restrisiken muss gegengesteuert werden.

Mit Hilfe des Risikomanagements wird das Chancen- und Risikobewusstsein der technotrans-Mitarbeiter gefördert und es wird potenziellen Risiken vorgebeugt. Die nötigen Verfahrensabläufe und Kommunikationsregeln innerhalb einzelner Unternehmensbereiche sind durch den Vorstand definiert und etabliert. Verantwortlich für die Einhaltung der Vorgaben und Spielregeln im Umgang mit Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten, die Kontrolle erfolgt im Rahmen von Audits durch das Konzerncontrolling und durch den Vorstand. Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem einschließlich des IKS regelmäßig weiterentwickelt und bildet somit die Grundlage für die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der verschiedenen Risikoarten und -profile. Gleiches gilt für unser Compliance-Programm. Wir dulden keine Verstöße gegen geltendes Recht und überprüfen und entwickeln dazu regelmäßig das interne Regelwerk und die eigene Compliance-Organisation weiter.

Organisation des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement ist organisatorisch im Aufgabenbereich des Konzerncontrollings integriert und sorgt für eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat beziehungsweise den Prüfungsausschuss. Diese Organisationsstruktur ermöglicht es, frühzeitig die Tendenzen und Risiken auch mit Hilfe von Kennzahlen zu identifizieren, und gewährleistet somit, dass der Konzernvorstand bei negativen Veränderungen umgehend geeignete Maßnahmen einleiten kann.

Zielsetzung des IKS des Rechnungslegungsprozesses ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit dafür zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer (Konzern-)Abschluss erstellt wird. Die dezentrale Organisation des rechnungslegungsbezogenen IKS verfügt über eine einheitliche und zentral vorgegebene Reportingstruktur, die basierend auf den lokalen gesetzlichen Anforderungen im Einklang mit den Konzerngrundsätzen steht. Die Tochterunternehmen berichten periodisch IFRS-konform im Rahmen der Konzernberichtserstattung. Neu gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden schnellstmöglich in diesen Berichterstattungsprozess integriert. Eine konzerneinheitliche Struktur der ERP- und Buchungssysteme ist nicht vorhanden, die Integration in das Konzernrechnungswesen erfolgt über einheitliche Berichtsstrukturen. Zur Gewährleistung einheitlicher Berichterstattung existieren Unternehmensrichtlinien wie Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher, deren Einhaltung in regelmäßigen Compliance-Audits überprüft wird. In periodischen Abständen erfolgen interne Kontrollen der Rechnungslegung der Tochtergesellschaften vor Ort, stichprobenhafte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen und zum Geschäftsjahresende erfolgt eine Prüfung der lokalen Abschlüsse, bevor sie für den Konzernabschluss freigegeben werden. Alle ergriffenen Maßnahmen und die laufende Weiterentwicklung und Anpassung der IKS tragen dazu bei, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten. Auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme können hingegen keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren.

Konzernweit verfügt technotrans über eine einheitliche Organisation des Risikomanagements. Die Risikoerfassung in der technotrans AG und in den Tochtergesellschaften erfolgt zeitnah und dezentral im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings. Dieses umfasst Veränderungen der bereits identifizierten Risiken und neue Entwicklungen, die zur Entstehung weiterer Risiken führen können. Die Risiken werden analysiert, anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe bewertet und es werden ihnen Maßnahmen gegenübergestellt. Verbleibende Restrisiken werden erneut betrachtet und mit weiteren Maßnahmen versehen.

Risikokategorisierung

Unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden die Risiken in geringe, mittlere, hohe und bestandsgefährdende Risiken gegliedert. Im Folgenden werden die identifizierten Risiken erläutert, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes bekannt waren.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Weltwirtschaft hat sich infolge der Finanzkrise dramatisch abgekühlt. Im Gegensatz zu üblichen zyklischen Schwankungen, die sich in der Regel in der Größenordnung von zwei, drei Prozent bewegen, gehen Experten für 2009 von einem Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung um fünf Prozent aus. Schätzungen für die zukünftige konjunkturelle Entwicklung unterliegen derzeit hoher Unsicherheit. Es besteht daher die Möglichkeit, dass technotrans sich auf einen unerwarteten Aufschwung oder einen weiteren Abschwung nicht rechtzeitig oder nicht angemessen einstellt und die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in der Folge von der Planung abweicht. Unter Berücksichtigung der jüngst unter Beweis gestellten Flexibilität schätzen wir dieses Risiko jedoch als „mittel“ ein. Veränderungen in den wesentlichen Währungsrelationen (Euro – Dollar – Yen) haben hingegen kaum direkten Einfluss auf den Umsatz und das Ergebnis von technotrans, da insbesondere der Liefer- und Leistungsanteil in die USA und Japan für die Druckindustrie zuletzt weiter abnehmende Tendenz aufweist.

BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Die Druckindustrie als Teil des Maschinenbaus ist von dem konjunkturellen Abschwung 2008–2009 überdurchschnittlich hart getroffen worden. Infolge der Wirtschaftskrise ist die Investitionsbereitschaft der Druckereien weltweit innerhalb kürzester Zeit drastisch zurückgegangen. Zum größten Teil war dies auf die schlechte Auftragslage der Druckereien und damit eine mangelnde Auslastung der Kapazität zurückzuführen. Wir gehen davon aus, dass sich der Gesamtmarkt in den nächsten Jahren nicht mehr vollständig auf das Niveau der starken Jahre 2007/2008 erholen wird. Darüber hinaus unterliegen bestimmte Sektoren wie der Zeitungsdruck einem beginnenden strukturellen Wandel. Wir gehen deshalb davon aus, dass sich dieser Sektor auch im Zuge einer konjunkturellen Erholung nur unterdurchschnittlich entwickeln wird. Aufgrund unserer guten Marktstellung einerseits und des verhältnismäßig geringen Anteils des Zeitungsdrucks an unserem gesamten Geschäftsvolumen andererseits stufen wir dieses Risiko als „gering“ ein.

Als Systemlieferant für die Druckindustrie konzentriert sich technotrans auf die Kernkompetenz Flüssigkeiten-Technologie. Der wichtigste Anwendungsbereich ist der Offsetdruck, der rund 65 Prozent des gesamten Druckmarktes repräsentiert. Durch die Weiterentwicklung der Technologien hat sich der Digitaldruck dem Offsetdruck im Bereich kleinerer Auflagen angenähert, so dass hier zukünftig eine vermehrte Substitution zu erwarten ist. Da es sich dabei einerseits in erster Linie nur um kleinformatige Anwendungen handelt und wir andererseits bereits seit vielen Jahren auch Technologien für den Digitaldruck anbieten, stufen wir dieses Risiko für die zukünftige Entwicklung von technotrans als „gering“ ein.

Die wichtigste Kundengruppe für technotrans stellen naturgemäß die Druckmaschinenhersteller weltweit dar. Im Segment Technology erzielt technotrans rund 60 Prozent des Umsatzes mit den weltweit fünf größten Druckmaschinenherstellern. Ein unerwarteter Wechsel eines dieser Kunden zu einem Wettbewerber wäre kurzfristig nicht und mittelfristig nur sehr schwer zu kompensieren. Das Ausscheiden eines dieser Kunden aus dem Markt hätte ebenfalls kurzfristig möglicherweise erheblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens. Wir würden hingegen

voraussichtlich keine dauerhaften Auswirkungen auf unser Geschäft zu erwarten haben, da diese Konsolidierung keinen Einfluss auf den Absatzmarkt der Druckmaschinen im Allgemeinen haben dürfte. Die Bonität unserer Großkunden beobachten wir laufend. Durch die teilweise jahrzehntelange partnerschaftliche Zusammenarbeit mit diesen Kunden sind wir jedoch überzeugt, dass wir Veränderungen beispielsweise der Zahlungsmodalitäten sehr frühzeitig erkennen würden. Aufgrund der jüngsten Entwicklungen sind außerdem die jeweiligen Volumina mit den großen Kunden deutlich rückläufig gewesen, so dass sich auch deshalb die Risiken eines großen Forderungsausfalls deutlich reduziert haben. Dies verbunden mit einem verstärkten Forderungsmanagement veranlasst uns zu der Einschätzung, einen größeren Forderungsausfall derzeit nur als „mittleres“ Risiko einzustufen. Insgesamt stufen wir die branchenspezifischen Risiken als „mittel“ ein.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Die Unternehmensstrategie von technotrans zielt auf ein langfristiges Wachstum. Um das größtmögliche Absatzpotenzial in der Druckindustrie zu erschließen, werden kontinuierlich neue Produktbereiche erschlossen. Die Markteinführung neuer, selbst entwickelter Produkte birgt ein gewisses Risikopotenzial, dem wir durch eine sorgfältige strategische und operative Planung entgegenwirken. Grundlage für eine erfolgreiche Einführung neuer Produkte oder Produktlinien ist unter anderem die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten. So werden beispielsweise neue Materialien vorab intensiv auf die extremen Gegebenheiten in der Druckerei getestet und seriennahe Produkte werden in intensiven Feldtests vorab auf die Anforderungen im Tagesgeschäft geprüft. Bei der Markteinführung neuer Produkte resultieren Risiken aus dem gesamten Einführungsprozess. Dies kann beispielsweise zu Beginn des Produktlebenszyklus zu einem erhöhten Gewährleistungsaufwand führen. Die dafür vorgesehenen Gewährleistungsrückstellungen sind anhand statistischer Erfahrungen ausreichend bemessen. Das Restrisiko, dass die tatsächlichen Aufwendungen höher ausfallen als erwartet, bleibt trotz der intensiven Prüfung der Geräte bestehen. Darüber hinaus können nachteilige Konjunkturbedingungen die Einführung neuer Produkte erheblich verzögern.

Zur Unterstützung eines langfristigen, organischen Wachstums hat technotrans in der Vergangenheit selektiv Akquisitionen getätigt und beabsichtigt, dies auch zukünftig zu tun. Trotz sorgfältigster Vorbereitungen dieser Akquisitionen und planvoller Integration der Aktivitäten in den Konzern kann nicht ausgeschlossen werden, dass interne oder externe Faktoren dazu führen, dass sich die mit der Akquisition verbundenen Erwartungen nicht in dem geplanten Umfang erfüllen.

Die identifizierten Risiken werden von technotrans unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit als „mittleres“ Risiko eingestuft.

BESCHAFFUNGS- UND EINKAUFSRISIKEN

Das Know-how von technotrans konzentriert sich ganz überwiegend auf die Entwicklung von Lösungen zur Prozesssteuerung und -kontrolle im Bereich der Flüssigkeiten-Technologie. Die Komponenten für die Geräte werden in der Regel bei spezialisierten Lieferanten eingekauft. Die Beschaffung dieser Komponenten unterliegt den üblichen Risiken wie z. B. Preisstabilität, Verfügbarkeit und Qualität. Unter sorgfältiger Abwägung des Nutzens einerseits und des damit verbundenen Risikos

andererseits steuert der Einkauf diese Geschäftsprozesse sorgfältig, stellt eine optimale Versorgung sicher und zeigt Beschaffungsalternativen auf. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass beispielsweise durch den kurzfristigen Ausfall eines Lieferanten die Produktion negativ beeinflusst werden könnte. Dieses Risiko stufen wir als „mittleres“ Risiko ein.

PRODUKTIONSRISIKEN

Infolge der stark rückläufigen Auftragslage wurden die Produktionskapazitäten im Konzern zunächst an das neue Geschäftsvolumen angepasst. Im Resultat hat sich dies auch nachteilig auf die Flexibilität ausgewirkt, denn kurzfristige Wünsche der Kunden sind nun deutlich schwieriger zu erfüllen. Dies kann sich nachteilig auf die Zufriedenheit der Kunden auswirken. Es ist uns bisher meist gelungen, durch einen intensiven Dialog mit den Kunden Wege aufzuzeigen, wie wir ihre Terminwünsche oder besondere Ausstattungsmerkmale zu ihrer Zufriedenheit erfüllen können, aber dies muss in der Zukunft vielleicht nicht immer gelingen. Durch die Verlagerung der Produktion aus Gersthofen und aus Mt. Prospect (USA) nach Sassenberg werden zusätzliche Anforderungen an die Produktionsplanung und -abwicklung in Sassenberg gestellt. Insbesondere in den ersten Monaten besteht das Risiko, dass es hier zu Ineffizienzen kommt oder es Lücken im speziellen Fachwissen gibt, die noch geschlossen werden müssen. Viele Kunden befinden sich derzeit in einer ähnlichen wirtschaftlichen Situation und haben Verständnis für vorübergehende Defizite. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass eine Unzufriedenheit der Kunden zu einem zumindest temporären Verlust an Marktanteilen führen könnte. Durch eine sorgfältige Vorbereitung aller Maßnahmen und die enge Abstimmung mit den Kunden wirken wir diesem Risiko entgegen, so dass wir es mit „gering“ einstufen.

Im Rahmen der konzernweiten Organisationsstrukturen verfügt technotrans über ein komplexes Qualitätsmanagementsystem. Dieses System gewährleistet den hohen Qualitätsstandard, den die Kunden von technotrans erwarten und vor allem auch technotrans von sich selbst erwartet. Nach dem Prinzip „Qualität vor Schnelligkeit“ wird mit Hilfe komplexer Testverfahren das Qualitätsniveau von technotrans gesichert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines gravierenden Einzelrisikos durch Qualitätsprobleme wird daher als „gering“ klassifiziert.

PERSONALRISIKEN

Aufgrund jahrzehntelanger Erfahrung verfügen bestimmte Mitarbeiter in der Unternehmensgruppe über einen herausragenden Wissensstand, der sich aus der Kenntnis von Märkten, Technik, Kunden, Wettbewerbern und Produkten zusammensetzt. Der überraschende vorübergehende oder dauerhafte Verlust eines dieser Kollegen stellt ein hohes Risiko dar, dem wir mit einer starken Teamorientierung und gezieltem Know-how-Sharing entgegenwirken. Daneben besteht das Risiko, dass wir bei Bedarf am Markt nicht ausreichend Fachkräfte rekrutieren könnten. Wir wirken diesen Risiken entgegen, indem wir uns als attraktiver Arbeitgeber positionieren und beispielsweise moderne Anreiz- und Vergütungssysteme für die Mitarbeiter und Führungskräfte bieten. Beide Risiken schätzen wir im aktuellen Marktumfeld dennoch als „mittleres“ Risiko ein.

IT-RISIKEN

IT-Sicherheit ist ein permanenter Prozess, in dem Risiken und entsprechende Schutzmaßnahmen bewertet werden. Mit den weltweiten Geschäftsaktivitäten steigen die Anforderungen an die weltweite IT-Umgebung des Konzerns. Im April 2008 wurde die ERP-Software (mySAP) an den deutschen Standorten eingeführt, mittel- bis langfristig ist der systematische „Roll-out“ in die Tochtergesellschaften geplant. Eine solche komplexe Softwareumstellung birgt regelmäßig technische, zeitliche, projektorganisatorische und finanzielle Risiken, sie wird hingegen zukünftig die Datenbasis und Datenqualität konzernweit optimieren. Das Risikopotenzial für die Prozessstabilität im Konzern wird insgesamt als „mittleres“ Risiko eingeschätzt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zu den zentralen Aufgaben der technotrans AG als Konzernführungsgesellschaft zählt es, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren, zu lenken und die finanziellen Abhängigkeiten zu steuern. Auf der Basis einer aus dem Budget abgeleiteten Jahresfinanzplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung stellt die technotrans AG die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sicher. Die Gesellschaften im Konzern verfügen über eine weitgehend zufriedenstellende Ausstattung mit Liquidität, um das operative Geschäft zu finanzieren und nachteilige Entwicklungen vorübergehend abzufedern. Die technotrans AG steuert den Finanzmittelbedarf ausnahmslos über deutsche Kreditinstitute auf bilateraler Basis. Die langjährigen Geschäftsbeziehungen mit unseren Banken bieten in dem aktuellen Umfeld der Finanzkrise jedoch keine Gewähr dafür, dass sie ihrer Rolle als Finanzierungspartner auch zukünftig in gewohntem Umfang gerecht werden wollen oder können. Wir haben deshalb Maßnahmen ergriffen, um unseren Liquiditätsbedarf durch einen mittel- bis langfristigen Finanzierungsrahmen abzusichern. Der Abschluss der Verhandlungen über das neue Finanzierungskonzept mit den langjährigen Fremdkapitalgebern wird im Laufe des ersten Quartals 2010 erwartet. Darüber hinaus stehen technotrans als börsennotierter Gesellschaft die Instrumente des Kapitalmarktes zur Verfügung. Sollten die Banken unerwartet ihre Finanzierungszusagen kündigen und die großen Kunden gleichzeitig ihren Zahlungsverpflichtungen nicht wie gewohnt nachkommen, könnte sich die Liquiditätslage erheblich verschlechtern.

Für technotrans stellen Währungsveränderungen direkt kein signifikantes Risikopotenzial dar, da der überwiegende Teil der Lieferungen in Euro fakturiert wird. Einer möglicherweise zukünftig wachsenden Bedeutung unseres chinesischen Produktionsstandortes werden wir gegebenenfalls mit entsprechenden Instrumenten zur Absicherung von Währungsrisiken begegnen. Spekulationsgeschäfte sind dagegen grundsätzlich verboten.

Die Beteiligungen des technotrans-Konzerns außerhalb des Euroraumes bergen im Wesentlichen Translationsrisiken, also Risiken aus der Umrechnung zu unterschiedlichen Wechselkursen. Aufgrund der starken Position im Euromarkt haben Wechselkursschwankungen für das operative Geschäft nur einen geringen Einfluss auf das Konzernergebnis. Daneben führen Wechselkursveränderungen bei der Umrechnung des Eigenkapitals der außerhalb des Euroraumes gelegenen Gesellschaften zu einer bilanzwirksamen Veränderung des Konzern-Eigenkapitals. Translationsrisiken werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden im Berichtsjahr Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Hinsichtlich der gesicherten Grundgeschäfte wird auf Gliederungspunkt 11 des Konzernanhangs verwiesen.

Investitionen sind aufgrund ihrer Zukunftsorientierung für das Wachstum des Unternehmens notwendig, aber auch mit Risiken verbunden. Diese Risiken werden durch festgelegte Abläufe und Verfahren (interne Genehmigungsprozesse) innerhalb solcher Projekte gesteuert und reduziert. Wesentliche Risiken aus der Investitionstätigkeit sind derzeit nicht erkennbar.

Die identifizierten finanzwirtschaftlichen Risiken werden von technotrans unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und der Unsicherheit hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als „hohes“ Risiko eingestuft.

SONSTIGE RISIKEN

Seit mehreren Jahren befand sich technotrans mit einem Wettbewerber in einem Patentstreitverfahren. Dieser Streit – und damit das hiermit verbundene Risiko – wurde 2009 im Zuge eines außergerichtlichen Vergleichs abschließend beendet. Dennoch besteht die Möglichkeit, dass sich zukünftig andere gerichtliche Auseinandersetzungen auf der Basis verschiedenster Anspruchsgrundlagen ergeben könnten, die erheblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage haben könnten. Die Wahrscheinlichkeit für den Eintritt eines bestandsgefährdenden Ereignisses hieraus stufen wir als „gering“ ein.

Als Hersteller von Anlagen und Geräten ist technotrans bemüht, die eigenen negativen Einflüsse auf die Umwelt zu minimieren. Die Einhaltung aller diesbezüglichen Vorschriften wird regelmäßig überwacht. Als nahezu reiner Montagebetrieb sind die Risikopotenziale aus der eigenen Fertigung als äußerst gering zu qualifizieren. Darüber hinaus setzen wir uns für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen bei unseren Kunden ein und greifen diesbezügliche Markttrends aktiv auf. Wir sehen daher im Bereich Umwelt keine Risiken für den Konzern.

Fazit Risikobericht

Die Gesamtrisikosituation bleibt weiterhin beherrschbar und der Vorstand verfügt über keinerlei Hinweise auf eine potenzielle wirtschaftliche oder rechtliche Bestandsgefährdung.

Chancen

Um Potenziale, die Chancen für das Unternehmen bieten, optimal zu nutzen, werden Entwicklungen vorangetrieben und Ideen verwirklicht, wobei gewisse Risiken bei positiver Einschätzung des jeweiligen Nutzens bewusst eingegangen werden.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Nach dem dramatischen Umsatzeinbruch des Geschäftsjahres 2009 erwarten wir mit einer konjunkturellen Erholung auch eine Rückkehr der Investitionsneigung der Druckereien weltweit. technotrans konnte im Verlauf der Krise Marktanteile gewinnen und wir sind deshalb zuversichtlich, dass wir an einem Aufschwung in unserer Branche überproportional partizipieren werden. Unterstützt wird diese Hoffnung durch die Tatsache, dass der Umsatz von technotrans aufgrund erheblicher Lagerbestände seitens der Kunden deutlich stärker eingebrochen ist als der Markt. Eine Erholung auf das tatsächliche Nachfrageniveau würde deshalb auch bereits positive Effekte für die Umsatzentwicklung haben.

BRANCHENSPEZIFISCHE CHANCEN

Seit vielen Jahren hat technotrans seine Produktpalette kontinuierlich erweitert. Die Umsetzung der Strategie „mehr technotrans pro Druckmaschine“ ist durch das konjunkturelle Umfeld erheblich behindert worden. Wir werden die Chancen, die sich aus unserem Produktportfolio bieten, auch zukünftig weiter konsequent nutzen.

Verschiedene aktuelle Trends wie die zunehmende Industrialisierung der Druckereien, vermehrte Automatisierung und der zunehmende Bedarf an Technologien, die helfen, die Umwelt zu schützen und Ressourcen zu sparen, eröffnet uns auch in einem Marktumfeld, das von Konsolidierung geprägt ist, gute Chancen.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE CHANCEN

technotrans ist ein Wachstumsunternehmen und wir haben in den vergangenen Jahren erfolgreich Aktivitäten entwickelt, die uns auch in Nischenmärkten außerhalb der Druckindustrie Wachstum geboten haben und bieten. Um das Wachstumspotenzial unseres Unternehmens auch mittel- und langfristig voll auszuschöpfen, beabsichtigen wir, diese Aktivitäten zu verstärken und uns damit zusätzliche Chancen zu erschließen.

LEISTUNGSWIRKSAME CHANCEN

Die verschiedenen Maßnahmen zur Konsolidierung im Konzern haben auch stets das Ziel verfolgt, alle Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung auszunutzen und Synergien zu heben. Durch die Verlagerung der Produktion von Gersthofen und Mt. Prospect an den Standort Sassenberg ist das Volumen hier deutlich gestiegen, aber auch die Variantenvielfalt der Produkte. Wir werden auch in den kommenden Monaten intensiv daran weiterarbeiten, die Abläufe und das Working Capital zu optimieren, um sicherzustellen, dass wir die gewünschten Erfolge dieser Maßnahmen vollständig realisieren.



Prognosebericht

Künftige Rahmenbedingungen

Die zukünftige Entwicklung des technotrans-Konzerns wird von verschiedenen Rahmenbedingungen wie der globalen Wirtschaftsentwicklung, der Entwicklung der Investitionsgüterindustrie und der Entwicklung der Druckmaschinenindustrie beeinflusst. Darüber hinaus wollen wir uns auch zukünftig mit neuen Produkten zusätzliche Umsatzpotenziale erschließen. Die Entwicklung des Konzerns wird deshalb auch dadurch geprägt sein, in welchem Umfang und in welcher Geschwindigkeit es uns gelingt, diese Strategie umzusetzen.

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) erholt sich die Weltwirtschaft 2010 deutlich schneller als zuletzt erwartet. So wird die globale Wirtschaftsleistung wahrscheinlich um 3,9 Prozent zunehmen. Für Deutschland wird ein stärkeres Wachstum als für die Euro-Zone erwartet. Besonders gut ist der Ausblick für viele Schwellenländer, während die Erholung in den Industrienationen langsamer vorankommt und abhängig von staatlichen Konjunkturprogrammen bleibt. Nach Ansicht der Experten des IWF sollten diese aufrechterhalten bleiben, bis sich eine spürbare Rückkehr der privaten Nachfrage und Besserungen auf dem Arbeitsmarkt abzeichnen.

Andererseits weisen zum Jahresbeginn 2010 eine Vielzahl von Experten, so auch das World Economic Forum, warnend auf eine Reihe von Risiken für die Weltwirtschaft hin. Sie richten ihr Augenmerk dabei insbesondere auf China, die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft. Würde die chinesische Wirtschaft 2010 um weniger als sechs Prozent wachsen, hätte dies auch Auswirkungen auf die deutsche Exportindustrie.

Die Exporte werden maßgeblichen Einfluss darauf haben, wie sich die deutsche Industrie 2010 entwickelt. Die Schätzungen liegen zum Jahresbeginn bei einem Wachstum zwischen ein und zwei Prozent. Nach wie vor sind viele wichtige industrielle Absatzländer von fortgesetzter Schwäche geplagt, die dortige Kapazitätsauslastung liegt deutlich unter normal und deshalb ist seitens der Investitionen keine Konjunkturbelebung zu erwarten. Angesichts der stützenden Geld- und Finanzpolitik ist jedoch auch eine erneute Abwärtsbewegung bei Nachfrage und Produktion nicht realistisch. Wegen der Dynamik in Asien ist hingegen sogar ein deutlicher Anstieg der Ausfuhrlieferungen möglich.

Ein weiteres Risiko für die Entwicklung der Exporte ist der Wechselkurs des Euro. Fachleute gehen davon aus, dass ein Kurs von 1,60 US-\$ Europas und Deutschlands Export- und Wachstumsperspektive derart belasten könnte, dass das Wachstum eher bei einem als bei zwei Prozent liegen würde. Die jüngsten Annahmen gehen allerdings eher von einer Schwäche des Euro im weiteren Jahresverlauf 2010 aus, insofern ist dies derzeit ein unwahrscheinliches Szenario.

Diverse Stimmungsindikatoren hatten in der zweiten Jahreshälfte 2009 eine Erholung der deutschen Wirtschaft und einiger wichtiger Absatzmärkte signalisiert. Umso unerwarteter kam die Meldung des Statistischen Bundesamtes von einer Stagnation im Schlussquartal. Unverändert bremsen die

niedrige Kapazitätsauslastung und Finanzierungshemmnisse eine stärkere Investitionsneigung. Zwar mehren sich zum Jahresanfang 2010 die Anzeichen, dass der freie Fall der Bestellungen gestoppt ist, aber es gibt keinen Anlass zur Hoffnung auf eine schnelle Erholung. Eine Rückkehr auf das Niveau vor der Krise wird deshalb erst für 2013 oder 2014 erwartet.

RELEVANTER MARKT (DRUCKINDUSTRIE)

Die Investitionsgüterhersteller gehen deshalb mehrheitlich mit gedämpften Erwartungen in das neue Jahr. Die Daten zum Auftragseingang seitens der Druckmaschinenhersteller lassen keinen Zweifel daran, dass diese Branche von einer Erholung noch weit entfernt ist. Auch die deutsche Druckindustrie befindet sich noch nicht in der Aufschwungphase. Es wird daher für 2010 kein stabiler Aufschwung prognostiziert, denn die Folgen der Wirtschaftskrise sind unvermindert spürbar. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft erwartet für 2010 einen weiteren Rückgang der Werbeinvestitionen und dies wird einen weiteren Umsatzrückgang bei der deutschen Druckindustrie zur Folge haben. Die Einschätzung zur Geschäftslage verharrt zum Jahresende 2009 bei –32. Trotz eines prognostizierten Wachstums des Bruttoinlandsproduktes von 1,2 Prozent (ifo-Institut) bis 2 Prozent (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) wird eine nachhaltige Erholung wohl bis 2011 auf sich warten lassen. Nach Angaben des bvdm (Bundesverband Druck und Medien e.V.) wird erwartet, dass die Druckproduktion mittel- bis langfristig um 1 bis 2 Prozent wachsen wird. Die Wachstumsraten der Schwellenländer werden wahrscheinlich deutlich darüber liegen.

Wir gehen davon aus, dass sich der Zeitungsmarkt weiter rückläufig entwickeln wird. Weiter gehen wir davon aus, dass das wirtschaftliche Umfeld den Trend zur Industrialisierung der Druckereien mit hocheffizienten, durchstrukturierten Abläufen befördern wird. Die Zahl der Druckereien wird voraussichtlich weiter sinken und die durchschnittliche Betriebsgröße wird weiter zunehmen. Daneben wird das Thema Nachhaltigkeit bei der Vergabe von Aufträgen voraussichtlich eine immer wichtigere Rolle spielen. Nicht nur öffentliche Druckaufträge werden vermehrt an Unternehmen gehen, die energieeffizient produzieren und den CO₂-Ausstoß minimieren.

NACH REGIONEN

Die Erholung der Wirtschaft wird in den sogenannten Schwellenländern schneller verlaufen und die Investitionsneigung wird sich hier schneller beleben als in den industrialisierten Ländern. Dies wird unter anderem auch die globalen Markenhersteller als Kunden der Druckereien motivieren, ihre Aktivitäten in Asien weiter auszubauen. Der Preisdruck für deutsche Unternehmen wird sich dadurch eher noch erhöhen. Prognosen gehen davon aus, dass der Exportanteil deutscher Druckereien in Zukunft überproportional steigen wird, dies dürfte auch für andere industrialisierte Länder gelten und ein Zeichen dafür sein, dass die Globalisierung auch vor dieser Branche nicht haltmacht.

GESAMTAUSSAGE

Die wirtschaftliche Erholung weltweit ist für das Jahr 2010 noch mit erheblichen Unsicherheiten belastet. Wir müssen heute davon ausgehen, dass der Aufschwung eher schleppend verläuft und sich die Investitionsneigung der Druckereien erst in der zweiten Jahreshälfte belebt. Wir erwarten deshalb für 2010 noch keine wesentlichen konjunkturellen Impulse für unseren Industriezweig und richten unsere diesbezüglichen Hoffnungen eher auf das Jahr 2011.

Künftige Entwicklung des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2010 von technotrans erwarten wir dennoch eine behutsame Belebung des Geschäfts, einerseits aufgrund der Prognosen, die zumindest für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres eine leichte Erholung der Investitionsbereitschaft in unserer Industrie erwarten lassen. Andererseits erwarten wir aus dem fortschreitenden Lagerabbau bei unseren Kunden eine gewisse Normalisierung ihrer Nachfrage und damit eine Anpassung unserer Umsatzrückgänge an die allgemeine Marktentwicklung. Ein dritter Aspekt, der uns zu einem vorsichtigen Optimismus veranlasst, ist die Tatsache, dass wir in der Krise Marktanteile gewinnen konnten und zusätzlich eine Reihe von Produkten im Portfolio haben, die ihr Potenzial noch nicht voll entfalten konnten. Und nicht zuletzt könnte die Messe Ipex, die im Mai und damit stets in der Mitte des drupa-Zyklus alle vier Jahre stattfindet, eine Wende in der Investitionszurückhaltung der Druckereien markieren.

Wir gehen aus den genannten Gründen und unter Berücksichtigung der zuvor geschilderten Einflussgrößen davon aus, dass der technotrans-Konzern seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2010 auf rund 85 bis 90 Millionen € steigern kann. Dies würde einem Wachstum von mehr als 5 Prozent entsprechen. Da die Anzeichen für eine nachhaltige Erholung in unserer Branche zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht greifbar sind, sehen wir zunächst eine höhere Eintrittswahrscheinlichkeit am unteren Ende der genannten Spanne.

Das Wachstum wird nach unserer Erwartung überwiegend vom Segment Technology getragen, dem wir im Gesamtjahr eine knapp zweistellige Wachstumsrate zutrauen. Die eingangs geschilderten Einflussgrößen werden sich fast ausschließlich hier auswirken. Im Segment Services sind wir verhaltener optimistisch. Die Kunden sparen derzeit sogar bei Wartung und Ersatzteilen. Es wird schwierig, dem entgegenzuwirken, da naturgemäß auch das Geschäft mit Installationen bei größeren Projekten höchstens stagniert. Das Wachstum, das die gds AG 2010 anstrebt, wird bestenfalls ausreichen, diese Trends zu kompensieren. Der relativ hohe Umsatzanteil des Segments Services am Gesamtgeschäft und die Tatsache, dass der Rückgang 2009 verhältnismäßig moderat ausgefallen ist, bestätigen uns in der Einschätzung, dass der Bereich einen wichtigen Beitrag zur Stabilität unseres Geschäfts leistet.

Wenn man dieses Szenario zugrunde legt, werden wir 2010 zunächst die Konsolidierung abschließen. Mit der Verlagerung der beiden Produktionsstätten Gersthofen (Deutschland) und Mt. Prospect (USA) zum Jahresende 2009 haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, die aus der Verlagerung

resultierenden Vorteile im Verlauf des Geschäftsjahres voll nutzen zu können. Die Beseitigung der Abstimmungsschwierigkeiten, die mit solchen Maßnahmen häufig verbunden sind, hat deshalb in den ersten Wochen des Jahres oberste Priorität.

Unser Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2010 wieder zur nachhaltigen Profitabilität zurückzukehren. Die Maßnahmen, die wir seit 2008 ergriffen haben, sollten die Voraussetzungen schaffen, im Geschäftsjahr 2010 eine EBIT-Marge von wenigstens 3 bis 5 Prozent zu erreichen. Sollte sich der Umsatz im Jahresverlauf stärker beleben, als wir das heute abschätzen können, wird die Marge auch besser ausfallen. Sollte sich unerwartet – bezogen auf unsere derzeitigen Planungen – ein Umsatzdefizit abzeichnen, werden wir weitere Maßnahmen ergreifen müssen, um unser Ziel zu erreichen. Die Pläne liegen in der sprichwörtlichen Schublade und würden die Substanz des Unternehmens treffen. Wir hoffen deshalb, dass wir sie nicht umsetzen müssen.

Des Weiteren gehen wir davon aus, dass sich die Zinsaufwendungen im laufenden Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhen werden. Unterstellt, dass wir unser Ziel der Profitabilität vor Steuern erreichen, erwarten wir auch wieder eine Steuerquote im Konzern von 30 bis 32 Prozent. Unter diesen Umständen würden wir also einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaften.

Unser zweites wichtiges Augenmerk gilt der Finanzierung des Unternehmens. Wir planen für das Geschäftsjahr 2010 wieder, einen positiven operativen Cashflow zu erwirtschaften. technotrans sollte auch 2010 in der Lage sein, das operative Geschäft und die geplanten Investitionen – überwiegend Ersatzinvestitionen im Bereich EDV und Betriebsausstattung – aus dem Cashflow zu finanzieren. Dieser sollte im Gesamtjahr schließlich auch in einem positiven Free Cashflow resultieren. Überschüssige Finanzmittel würden wir bevorzugt für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten nutzen wollen. Auch hier steht derzeit mit Blick auf die Finanzkrise die Unabhängigkeit des Unternehmens und nicht die Ausschüttung einer Dividende im Fokus.

Ein wichtiges Thema 2010 wird es sein, für die Kernkompetenzen von technotrans zusätzliche Anwendungsbereiche außerhalb der Druckindustrie zu erschließen. Die an anderer Stelle dieses Lageberichts geschilderten Rahmenbedingungen unseres Stammmarktes lassen mittel- und langfristig nicht die Wachstumsraten zu, die wir für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung als hinreichend bezeichnen würden. Unser Ziel ist es, in drei bis fünf Jahren eine zusätzliche Basis für Wachstum außerhalb der Druckindustrie aufzubauen.

Derzeit wird eine Vielzahl von Optionen geprüft, die wir aus eigener Kraft oder über Akquisitionen erreichen könnten und die gewisse gemeinsame Merkmale haben: Es sind Nischenmärkte, in denen technotrans eine bedeutende Rolle spielen könnte. Die Anwendungen lassen sich unmittelbar aus unseren Kernkompetenzen abdecken und sie bieten langfristig vielversprechendes Potenzial. Der Erschließung dieser Zukunftsmärkte widmen wir erhebliche Ressourcen, aber wir werden über Einzelheiten erst berichten, wenn sie hinreichend konkret sind. Das ist im wohlverstandenen Interesse des Unternehmens wie auch der Stakeholder.

Auch aus diesem Grund halten wir an der strategischen Bedeutung der Forschung & Entwicklung für technotrans fest. Die Erschließung neuer Anwendungsbereiche im Geschäftsjahr 2010 wird es erforderlich machen, die Entwicklung frühzeitig in Projekte einzubeziehen, und sie wird ihren Beitrag leisten müssen, um potenzielle Chancen zu verifizieren. Wir planen deshalb, die Aufwendungen für F&E zumindest nicht weiter zu reduzieren.

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass sich die Preissteigerungen bei einigen Rohstoffen mit Preisreduktionen bei anderen Komponenten ausgleichen werden, so dass wir für 2010 mit keinen wesentlichen Steigerungen bei den Beschaffungspreisen rechnen müssen.

Zukünftige Projekte zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung

Die Verlagerung der Produktionen aus Gersthofen und Mt. Prospect nach Sassenberg eröffnet uns Potenzial, um die Produktreihen in den vorhandenen Strukturen und Prozessen effizienter herzustellen und die vorhandenen Kapazitäten flexibler zu nutzen. Die kommenden Monate werden die Resultate dieser Maßnahmen zeigen.

Die Struktur des Konzerns und die Zahl der Mitarbeiter sind auf das Umsatzniveau 2010 angepasst worden und wir hoffen, dass eine geringfügige Umsatzsteigerung im weiteren Jahresverlauf uns in der Entscheidung bestärken wird, hier keine weiteren Einschnitte vorgenommen zu haben. Seit März 2009 nutzen wir am größten Standort des Konzerns, in Sassenberg, das Instrument der Kurzarbeit, um uns den Marktgegebenheiten im Detail anzupassen. Wir planen, dieses Instrument auch noch in den nächsten Monaten einzusetzen, bevor sich hoffentlich unsere Erwartungen einer behutsamen Markterholung bewahrheiten.

Gesamtaussage

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes unterliegen die Aussichten für das Geschäftsjahr 2010 noch erheblichen Unsicherheiten. Auf makroökonomischer Ebene scheint der Aufschwung nach der Wirtschaftskrise bereits ausgemachte Sache zu sein, alleine haben wir aus der Druckindustrie noch keine Anzeichen, dass er hier auch angekommen ist. Mit unserer Erwartung, dass sich diese Anzeichen im zweiten Halbjahr 2010 manifestieren werden, befinden wir uns bereits im spekulativen Bereich. Die Wahrscheinlichkeit jedoch, dass das Jahr 2011 endlich die erhoffte Wende bringt, steigt dadurch.

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass technotrans die Talsohle der Rezession bereits 2009 durchschritten hat und die Situation sich 2010 insgesamt wieder schrittweise entspannen wird: Nach unserer derzeitigen Einschätzung gehen wir davon aus, dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2010 moderat auf 85 bis 90 Millionen € steigen wird und das Unternehmen zur Profitabilität zurückkehrt, weil die während der Krise eingeleiteten Maßnahmen zunehmend ihre volle Wirksamkeit entfalten. Wir werden außerdem die ersten Schritte zu einer größeren Unabhängigkeit von der Druckindustrie als unserem derzeit wichtigsten Absatzmarkt unternehmen.

Nach einem Rückgang des Marktes um 30 Prozent und einem Rückgang bei technotrans um 50 Prozent erscheint es uns wahrscheinlich, dass wir spätestens 2011 auch den Aufschwung konkret spüren werden. Unsere Umsatzerwartung für 2011 ist deshalb noch etwas optimistischer als für 2010, mit den damit verbundenen positiven Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage.

Aufgrund der derzeitigen unsicheren konjunkturellen und branchenspezifischen Aussichten für das Jahr 2010 ist nicht absehbar, wann die von uns erwartete Erholung einsetzen wird. Eine Quantifizierung der Umsatzerwartungen und den daraus resultierenden positiven Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage des Geschäftsjahres 2011 ist uns aufgrund der genannten enormen Unsicherheiten jedoch nicht möglich.

DISCLAIMER:

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen.

KONZERN- ABSCHLUSS & WEITERE INFORMATIONEN

70 KONZERN- ABSCHLUSS

Konzernbilanz	72
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	76
Eigenkapitalveränderungsrechnung ...	78
Konzernanhang	82
Segmentberichterstattung	82
Organe	138

140 WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	141
Bestätigungsvermerk	142
Bericht des Aufsichtsrates	144
Die Erfolgsstory	148
Unternehmenskalender	150

- 
-  Weltweit erwirtschafteten die Mitarbeiter von technotrans im Jahr 2009 einen Umsatz von 82,2 Millionen EUR.
 -  59,4 Prozent des Umsatzes werden mit dem Segment Technology realisiert.
 -  Ziel ist es, jeweils mehr als 50 Prozent der Weltmarktanteile zu erreichen.
 -  technotrans verfügt über 40 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von flüssigkeiten-technologischen Prozessen.
 -  Als Hightech-Unternehmen beschäftigt technotrans 20 Prozent Akademiker.



Konzernbilanz

AKTIVA	Konzern- anhang	2009	2008	2007
		T€	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	1	21.985	25.456	23.305
Geschäfts- und Firmenwert	2	0	2.459	2.354
Immaterielle Vermögenswerte	3	2.650	3.343	11.275
Ertragsteuer-Erstattungsansprüche	7	402	420	459
Finanzielle Vermögenswerte	4	622	677	639
Latente Steuern	26	4.325	1.668	1.324
Summe		29.984	34.023	39.356
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	5	16.045	23.462	25.648
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	10.654	21.258	17.959
Ertragsteuer-Erstattungsansprüche	7	566	240	2.072
Sonstige Vermögenswerte	8	1.719	1.701	2.107
Liquide Mittel	9	10.274	6.928	10.748
Summe		39.258	53.589	58.534
Gesamt Aktiva		69.242	87.612	97.890

DIE ZAHLEN BERUHEN AUF DEM STAND DES 31.12. DES JEWEILS ANGEFÜHRTEN JAHRES

PASSIVA	Konzern- anhang	2009	2008	2007
		T€	T€	T€
Eigenkapital	10			
Gezeichnetes Kapital		6.908	6.908	6.908
Kapitalrücklage		40.322	40.322	40.322
Gewinnrücklage		13.243	16.775	13.788
Sonstige Rücklagen		-18.839	-19.337	-13.213
Jahresergebnis		-10.347	-2.852	9.067
Summe		31.287	41.816	56.872
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	11	5.338	13.679	4.762
Rückstellungen	15	975	4.545	5.072
Sonstige Verbindlichkeiten	12	219	129	116
Latente Steuern	26	12	31	1.001
Summe		6.544	18.384	10.951
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	11	16.335	7.409	8.184
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	4.524	4.831	7.194
Erhaltene Anzahlungen	14	1.976	2.914	3.757
Rückstellungen	15	6.752	9.582	8.983
Ertragsteuerverbindlichkeiten	16	144	667	231
Sonstige Verbindlichkeiten	17	1.680	2.009	1.718
Summe		31.411	27.412	30.067
Gesamt Passiva		69.242	87.612	97.890



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Konzern- anhang	2009	2008	2007
		T€	T€	T€
Umsatzerlöse	18	82.210	141.677	153.170
davon Technology		48.808	103.840	116.925
davon Services		33.402	37.837	36.245
Umsatzkosten	19	-65.551	-105.932	-102.824
Bruttoergebnis vom Umsatz		16.659	35.745	50.346
Vertriebskosten	20	-13.749	-18.857	-17.312
Allgemeine Verwaltungskosten	21	-10.908	-13.177	-12.828
Entwicklungskosten	22	-2.839	-5.189	-6.302
Sonstige betriebliche Erträge	23	4.189	3.044	1.814
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	-5.281	-1.604	-1.832
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		-11.929	-38	13.886
Finanzerträge		48	232	282
Finanzaufwendungen		-826	-1.451	-840
Finanzergebnis	25	-778	-1.219	-558
Ergebnis vor Ertragsteuern		-12.707	-1.257	13.328
Ertragsteuern	26	2.360	-1.595	-4.261
Jahresergebnis		-10.347	-2.852	9.067
davon:				
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		-10.347	-2.852	9.067
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		0	0	0
Ergebnis je Aktie (€)	27			
unverwässert		-1,65	-0,45	1,33
verwässert		-1,65	-0,45	1,32



Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	Konzern- anhang	2009	2008	2007
		T€	T€	T€
Jahresergebnis		- 10.347	- 2.852	9.067
Sonstiges Ergebnis	10			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften		97	- 1.376	- 1.008
Kursdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb		- 492	962	- 354
Veränderungen des Zeitwerts von cashflow hedges		13	- 12	39
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		- 382	- 426	- 1.323
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres		- 10.729	- 3.278	7.744
davon:				
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		- 10.729	- 3.278	7.744
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		0	0	0



Konzern-Kapitalflussrechnung

	Konzern- anhang	2009	2008	2007
		T€	T€	T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	28			
Jahresergebnis		- 10.347	- 2.852	9.067
Anpassungen für:				
Planmäßige Abschreibungen		3.551	4.761	4.297
Wertminderungsaufwand nach IAS 36		4.093	7.454	0
Aktienbasierte Vergütungstransaktionen		200	187	66
Ertragsteuern		- 2.360	1.595	4.261
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen		127	38	- 219
Fremdwährungsverluste (+)/-gewinne (-)		- 414	74	54
Finanzerträge		- 48	- 232	- 282
Finanzaufwendungen		826	1.451	840
Cashflow aus betr. Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens		- 4.372	12.476	18.084
Veränderung der:				
Forderungen		10.294	- 2.993	242
Vorräte		7.389	2.186	2.627
sonstigen langfristigen Vermögenswerte		27	- 38	- 407
Verbindlichkeiten		- 2.716	- 2.624	- 330
Rückstellungen		- 6.399	- 135	- 657
Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		4.223	8.872	19.559
Vereinnahmte Zinsen		30	206	262
Gezahlte Zinsen		- 776	- 1.245	- 606
Gezahlte Ertragsteuern		163	- 1.086	- 8.590
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		3.640	6.747	10.625

	Konzern- anhang	2009	2008	2007
		T€	T€	T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	29			
Erwerb von Anlagevermögen		- 1.306	- 6.460	- 7.957
Beteiligungserwerb		0	0	- 4.483
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		101	76	1.197
Für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel		- 1.205	- 6.384	- 11.243
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	30			
Erlöse aus Eigenkapitalzuführungen		0	0	992
Rückkauf eigener Aktien		0	- 7.461	- 2.468
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Darlehen		3.024	9.709	6.500
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		- 2.438	- 1.567	- 3.505
Ausschüttung an Anteilseigner		0	- 4.504	- 4.733
Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		586	- 3.823	- 3.214
Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel		325	- 360	- 469
Veränderung der liquiden Mittel		3.346	- 3.820	- 4.301
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		6.928	10.748	15.049
Liquide Mittel am Ende der Periode	9, 31	10.274	6.928	10.748



Eigenkapitalveränderungsrechnung

(KONZERNANHANG 10)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
	T€	T€	T€
01.01.2007	6.762	38.076	17.114
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres			
Jahresergebnis	0	0	9.067
Sonstiges Ergebnis			
Währungsdifferenzen (Umrechnung ausl. Konzerngesellschaften)	0	0	1.407
Kursdifferenzen aus Nettoinvestition in ausl. Geschäftsbetrieb	0	0	0
Veränderung des Zeitwerts von cashflow hedges	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	1.407
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	10.474
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG			
Kapitalerhöhungen	146	2.246	0
Ausschüttungen	0	0	-4.733
Aktienrückkauf	0	0	0
Ausgabe eigener Aktien	0	0	0
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG	146	2.246	-4.733
31.12.2007/01.01.2008	6.908	40.322	22.855
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres			
Jahresergebnis	0	0	-2.852
Sonstiges Ergebnis			
Währungsdifferenzen (Umrechnung ausl. Konzerngesellschaften)	0	0	-984
Kursdifferenzen aus Nettoinvestition in ausl. Geschäftsbetrieb	0	0	0
Veränderung des Zeitwerts von cashflow hedges	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	-984
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	-3.836
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG			
Ausschüttungen	0	0	-4.504
Aktienrückkauf	0	0	0
Ausgabe eigener Aktien	0	0	-592
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG	0	0	-5.096
31.12.2008	6.908	40.322	13.923

Sonstige Rücklagen					Konzerneigenkapital
Währungsdifferenzen	Rücklage Kursdifferenzen, Beteiligungsfinanzierung	Hedgingrücklage	Eigene Aktien		
T€	T€	T€	T€	T€	T€
-6.628	-1.335	-52	0		53.937
0	0		0		9.067
-2.415	0	0	0		-1.008
0	-354	0	0		-354
0	0	39	0		39
-2.415	-354	39	0		-1.323
-2.415	-354	39	0		7.744
0	0	0	0		2.392
0	0	0	0		-4.733
0	0	0	-2.468		-2.468
0	0	0	0		0
0	0	0	-2.468		-4.809
-9.043	-1.689	-13	-2.468		56.872
0	0	39	0		-2.852
-392	0	0	0		-1.376
0	962	0	0		962
0	0	-12	0		-12
-392	962	-12	0		-426
-392	962	-12	0		-3.278
0	0	0	0		-4.504
0	0	0	-7.461		-7.461
0	0	0	779		187
0	0	0	-6.682		-11.778
-9.435	-727	-25	-9.150		41.816



Eigenkapitalveränderungsrechnung (Fortsetzung)

(KONZERNANHANG 10)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
	T€	T€	T€
01.01.2009	6.908	40.322	13.923
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres			
Jahresergebnis	0	0	-10.347
Sonstiges Ergebnis			
Währungsdifferenzen (Umrechnung ausl. Konzerngesellschaften)	0	0	-310
Kursdifferenzen aus Nettoinvestition in ausl. Geschäftsbetrieb	0	0	0
Veränderung des Zeitwerts von cashflow hedges	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	-310
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	-10.657
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG			
Ausschüttungen	0	0	0
Aktienrückkauf	0	0	0
Ausgabe eigener Aktien	0	0	-370
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG	0	0	-370
31.12.2009	6.908	40.322	2.896

Sonstige Rücklagen					Konzerneigen- kapital
Währungsdifferenzen	Rücklage Kursdiffe- renzen, Beteiligungs- finanzierung	Hedgingrücklage	Eigene Aktien		
T€	T€	T€	T€	T€	
-9.435	-727	-25	-9.150	41.816	
0	0	0	0	-10.347	
407	0	0	0	97	
0	-492	0	0	-492	
0	0	13	0	13	
407	-492	13	0	-382	
407	-492	13	0	-10.729	
0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	
0	0	0	570	200	
0	0	0	570	200	
-9.028	-1.219	-12	-8.580	31.287	



Konzernanhang

SEGMENTBERICHT		Technology	Services	Sonstiges	Konsolidierung nicht verteilt	Konzern
NACH GESCHÄFTSBEREICHEN						
		T€	T€	T€	T€	T€
Außenumsatz	2009	48.808	33.402	0	0	82.210
	2008	103.840	37.837	0	0	141.677
	2007	116.925	36.245	0	0	153.170
Innenumsatz	2009	8.226	7.494	0	-15.720	0
	2008	17.524	7.448	0	-24.972	0
	2007	19.323	7.852	0	-27.175	0
Intersegmentäre Umsätze	2009	0	703	0	-703	0
	2008	0	1.493	0	-1.493	0
	2007	0	1.650	0	-1.650	0
Segmentergebnis	2009	-16.175	4.246	0	0	-11.929
	2008	-4.309	4.021	250	0	-38
	2007	7.662	5.894	330	0	13.886
Segmentvermögen	2009	36.527	17.149	0	15.566	69.242
	2008	58.704	19.652	0	9.256	87.612
	2007	65.824	17.463	0	14.603	97.890
Abschreibungen	2009	1.615	1.936	0	0	3.551
	2008	3.796	965	0	0	4.761
	2007	3.271	1.026	0	0	4.297
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	2009	3.498	595	0	0	4.093
	2008	7.454	0	0	0	7.454
	2007	0	0	0	0	0

I. ANWENDUNG DER IFRS – GRUNDSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN

Die technotrans AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland. Der vorliegende Konzernabschluss der technotrans AG und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) zum 31. Dezember 2009 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 01. März 2010 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315 a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Dabei wurden alle ab dem 01. Januar 2009 verpflichtend anzuwendenden, von der Europäischen Union gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 übernommenen Vorschriften berücksichtigt.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Er ist in Tausend € erstellt.

II. KONZERN

a) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die technotrans AG sowie alle wesentlichen Unternehmen (15 Tochtergesellschaften), die die technotrans AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht einbezogen und vollkonsolidiert. Beherrschung besteht dann, wenn die technotrans AG über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Im Berichtsjahr wurde ein Unternehmen (gds Schweiz GmbH) erstmals konsolidiert. Am 01.11.2009 wurde die gds Schweiz GmbH mit einem Stammkapital von CHF 20.000 gegründet. 51% der Geschäftsanteile wurden von der gds AG übernommen. Der Anteil der Gesellschaft am Jahresergebnis beträgt 2 T€.

Den Konsolidierungskreis zeigt folgende Tabelle:

Unternehmen	Sitz		Anteils- besitz	Eigen- kapital*	Umsatz*	Ergebnis nach Steuern*
technotrans AG (Sassenberg und Gersthofen)	D	Sassenberg	Mutterunter- nehmen	30.448	64.489	- 19.610
gds AG	D	Sassenberg	100	1.777	1.441	131
gds Schweiz GmbH	CH	Regensdorf	51	16	75	2
technotrans graphics limited	GB	Colchester	100	3.447	3.656	138
technotrans france s.a.r.l, (Saint-Maximin und Madrid)	F	Saint- Maximin	100	1.567	6.381	155
technotrans italia s.r.l.	I	Legnano	100	1.257	2.755	214
technotrans scandinavia AB	S	Åkersberga	100	7.091	105	151
technotrans rus OOO	RUS	Moskau	100	80	262	-55
technotrans america, Inc.	USA	Mt. Prospect	100	1.982	10.619	-1.171
technotrans américa latina ltda.	BR	Sao Paulo	100	-1.629	906	-187
technotrans Asia pacific limited	PRC	Hongkong	100	-916	2.138	-765
technotrans printing equipment, (Beijing) Co. Ltd.	PRC	Peking	100	-163	1.054	-268
technotrans trading (Shanghai) co. Ltd.	PRC	Shanghai	100	-44	313	-47
technotrans japan k.k.	J	Yokohama	100	110	504	779
technotrans technologies pte Ltd. (Singapur und Melbourne)	SGP	Singapur	100	88	1.733	-583
technotrans middle east FZ-LLC	V.A.E.	Dubai	100	320	1.501	90

* EIGENKAPITAL, UMSATZ UND ERGEBNIS NACH STEUERN WURDEN NACH DEN LANDESRECHTLICHEN BESTIMMUNGEN DES JEWEILIGEN TOCHTERUNTERNEHMENS ERMITTELT.

b) Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2009 aufgestellten Jahresabschlüsse (HB II basierend auf den IFRS) der in den Konzern einbezogenen Unternehmen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt gem. IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses entsprechen jeweils den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der emittierten technotrans-Aktien, den gezahlten Barkomponenten sowie den dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Diese Anschaffungskosten werden auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt, indem diese mit ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Die verbleibenden positiven Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt. Der Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden, sofern erforderlich, latente Steuern angesetzt.

c) Bilanzansatz- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSAUSÜBUNGEN IM RAHMEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert die Vornahme von Schätzungen sowie das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, wodurch die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Anhangangaben beeinflusst werden. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die Einschätzungen und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätze zeichnen sich durch Ungewissheit aus und können sich im Zeitablauf verändern. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und zugrundeliegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Führt die Neueinschätzung zu einer Abweichung, so wird die Abweichung in der Rechnungslegungsperiode erfasst, in der die Neueinschätzung erfolgt ist, wenn sie nur diese Periode betrifft. Sie wird in der Rechnungslegungsperiode, in der die Neueinschätzung erfolgte, und in nachfolgenden Perioden erfasst, wenn sie auch die nachfolgenden Perioden beeinflusst.

Ermessensausübungen und Einschätzungen des Vorstandes, die mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet sind und das Risiko wesentlicher Anpassungen in künftigen Geschäftsjahren zur Folge haben, betreffen insbesondere folgende Sachverhalte:

1) BILANZIERUNG VON ERWERBEN

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Vermögenswerte wie Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswertes in Abhängigkeit von seiner Art und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik intern ermittelt wird. Die dazu getroffenen Annahmen unterliegen regelmäßig einer Prognoseunsicherheit. In 2009 erfolgte hier keine wesentliche Ermessensausübung.

2) WERTHALTIGKEIT BILANZierter GESCHÄFTS- UND FIRMIENWERTE

technotrans überprüft mindestens einmal jährlich den Firmenwert auf mögliche Wertminderung. Die Gesellschaft verwendet Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) über einen Zeitraum von fünf Jahren basieren. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf vom Management vorgenommenen Einschätzungen (unter Beachtung von Wachstumsraten) über die zukünftige Entwicklung. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte. Zu den Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2009 vergleiche Anhang Gliederungspunkt 2 „Geschäfts- und Firmenwert“.

3) WERTHALTIGKEIT DER VERMÖGENSWERTE

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage, einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cash-Flows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Diese Schätzung beinhaltet wesentliche Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der künftigen Cash-Flows. Durch Veränderungen dieser Annahmen oder Umstände könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren. Wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2009 vergleiche Anhang Gliederungspunkt 1 „Sachanlagen“.

4) ANSATZ UND BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNGEN

Die Ermittlung aller Rückstellungen, insbesondere von Gewährleistungsrückstellungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten sowie für drohende Verluste aus Mietverträgen, ist naturgemäß mit Einschätzungen verbunden. Wie unter Gliederungspunkt 15 dargestellt, war die technotrans AG Partei in einem Patentrechtsstreit mit einem Wettbewerber. Der Vorstand hat regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesem Fall analysiert und eine Rückstellung für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten gebildet. Für die Beurteilung werden auch externe Rechtsanwälte eingesetzt. Die Erhebung einer Klage oder die formale Geltendmachung eines Anspruches gegen die technotrans AG bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.

5) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Da der Konzern in zahlreichen Ländern operativ tätig ist und Einkünfte erzielt, unterliegt er in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Obwohl das Management davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, kann nicht zugesichert werden, dass sich der tatsächliche Ausgang solcher steuerlichen Unwägbarkeiten mit der ursprünglichen Einschätzung deckt. Etwaige Unterschiede könnten Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Vorstand u.a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerplanungsstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken (vergleiche Anhang, Gliederungspunkt 26 „Ertragsteuern“ zu den Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2009).

Der Vorstand hat die Entwicklung, Auswahl und Angabe der diesbezüglichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Ermessensausübungen und Einschätzungen mit dem Audit Committee abgestimmt.

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen. Grundsätzlich kamen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, soweit sie den Wert der Sachanlagen erhöhen. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der Einzelkosten sowie der systematisch zu rechenbaren fixen und variablen Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden nach Anfall als Aufwand erfasst.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend dem Nutzungsverlauf planmäßig linear abgeschrieben. Restwert, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft. Teile einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert werden entsprechend getrennt abgeschrieben. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

NUTZUNGSDAUER SACHANLAGEN

	Jahre
Gebäude	25 bis 50
Grundstückseinrichtungen, Einbauten	10 bis 15
Werkzeuge, Betriebsausstattung	3 bis 10
Hardware, Fuhrpark	3 bis 5

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung, werden Sachanlagen gem. IAS 36 daraufhin überprüft, ob Wertminderungen vorliegen. Soweit notwendig, werden Sachanlagen auf den „erzielbaren Betrag“ wertberichtigt. Bei späterem Wegfall der Gründe werden diese Wertberichtigungen maximal bis in Höhe des Nettobuchwertes rückgängig gemacht, der sich ergeben hätte, wenn keine solchen Wertberichtigungen vorgenommen worden wären. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien nach IAS 40 (investment property) liegen nicht vor.

Alle ausgewiesenen **Geschäfts- und Firmenwerte** resultieren aus Unternehmenszusammenschlüssen, die vor dem 31. März 2004 vereinbart und durchgeführt wurden. Geschäfts- und Firmenwerte sind gem. IAS 36 einmal jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen, indem ein Impairment-Test durchgeführt wird. Soweit notwendig, werden Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ vorgenommen. Nach IAS 36.124 wird eine solche Wertberichtigung bei einem späteren Wegfall der Gründe nicht rückgängig gemacht. Gemäß IAS 21.47 werden Geschäfts- und Firmenwerte als Vermögenswerte der betroffenen Tochtergesellschaften betrachtet und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte**, namentlich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Restwert, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Sie umfassen gemäß IAS 38.65 ff. alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, den Vermögenswert zu entwerfen, herzustellen und so vorzubereiten, dass er für den vom Management beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit ist, soweit sie vom Beginn der Entwicklungsphase bis zu ihrem Abschluss anfallen. Die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38.21, 38.22 und 38.57 werden beachtet. Die planmäßige Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann. Dieser Zeitpunkt fällt in der Regel mit dem Beginn der kommerziellen Nutzung zusammen. Alle entgeltlich erworbenen und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine endliche Nutzungsdauer.

Hinsichtlich gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ der immateriellen Vermögenswerte gelten analog die Ausführungen zu den Sachanlagen.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Bilanz-Ansatz-Methode auf zeitlich begrenzte Differenzen zwischen Wertansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz (Liability-Methode) sowie auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern ihre Nutzung wahrscheinlich ist. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Verwendung der lokalen Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Grundsätzlich werden die bilanzierten **Vorräte** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Dabei beinhalten die Herstellungskosten gemäß IAS 2 neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch im Wege der Zuschlagskalkulation zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Herstellung anfallen.

Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten noch anfallenden Kosten der Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode bilanziert. Wertminderungen, welche in Form von Einzel- und Gruppenwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten bilanziert und zu Stichtagskursen in Euro umgerechnet worden. Sie umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie Festgelder, die mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Gezeichnetes Kapital (nennwertlose Stückaktien) ist zum Nominalwert bilanziert.

Eigene Aktien Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgesetzt. Kauf und Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam, sondern als Zugang zum Eigenkapital erfasst. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der ausgegebenen Anteile und den beizulegenden Zeitwerten beim Verkauf bzw. Ausgabe werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden gemäß IAS 21.21 und 23 (a) umgerechnet. Finanzverbindlichkeiten werden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daher werden sie bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss der Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen werden und dessen Höhe verlässlich zu schätzen ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren gebildet. Die Höhe basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit Ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam in den Verwaltungskosten erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bilanziert. Bei technotrans werden derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2009 ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken verwendet. Soweit sie die Voraussetzungen eines Cashflow-Hedges erfüllen, werden entsprechende Veränderungen des Marktpreises erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden gemäß IAS 18.14 ausgewiesen, sobald die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde.

Umsatzerlöse aus Verträgen, die mehrere Vertragselemente (z. B. Warenverkäufe in Kombination mit Dienstleistungen –Montage und Inbetriebnahme) beinhalten, werden grundsätzlich realisiert mit Leistungsabnahme durch den Kunden. Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte ausgewiesen.

Finanzerträge und -aufwendungen werden entsprechend der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gem. IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Währungsumrechnung: Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Als funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird grundsätzlich die jeweils lokale Landeswährung erkannt. Lediglich für die Tochtergesellschaft in Singapur wird der Euro als funktionale Währung betrachtet, da deren primäres Wirtschaftsumfeld (Umsatzerlöse und Aufwendungen) überwiegend durch den Euro bestimmt wird.

Geschäftsvorfälle, die eine Konzerngesellschaft in einer anderen als ihrer funktionalen Währung abschließt, werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs erstmals in die funktionale Währung umgerechnet und bilanziert. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden monetäre Posten (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten), die in einer anderen als der funktionalen Währung begründet wurden, mit dem Stichtagskurs umgerechnet; die sich ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten werden zum historischen Kurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet und in den Konzernabschluss einbezogen. Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Differenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Kursdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Konzerngesellschaft) werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; sie werden erst mit Abgang der Nettoinvestition ergebniswirksam.

Die folgenden Kurse wurden zur Währungsumrechnung verwendet:

KURSE ZUR WÄHRUNGS- UMRECHNUNG	Jahresdurchschnittskurse Geschäftsjahr			Mittelkurse am Bilanzstichtag		
	2009	2008	2007	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
USD	1,3948	1,4708	1,3705	1,4406	1,3917	1,4721
JPY	130,3400	152,4500	161,2500	133,1600	126,1400	164,9300
GBP	0,8909	0,7963	0,6843	0,8881	0,9525	0,7333
SEK	10,6191	9,6152	9,2501	10,2520	10,8700	9,4415
CNY	9,5277	10,2236	10,4178	9,8350	9,4956	10,7524
HKD	10,8114	11,4541	10,6912	11,1709	10,7858	11,4800
CHF	1,5100	1,5874	1,6427	1,4836	1,4850	1,6547
BRL	2,7674	2,6737	2,6690	2,5113	3,2436	2,6130
AED	4,6813	5,4028	5,0345	5,3343	5,1340	5,4115
RUB	44,1376	36,4207	35,0183	43,1540	41,2830	35,9860

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der technotrans AG zum 31. Dezember 2009 berücksichtigt alle von der Europäischen Union übernommenen und zum 01. Januar 2009 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Folgende Standards und Interpretationen waren erstmalig anzuwenden:

STANDARD/ INTERPRETATION	Zeitpunkt der Anwendung	Inhalt	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IAS 1 - Darstellung des Abschlusses	1. Januar 2009	Die wesentlichen Änderungen des IAS 1 umfassen die Darstellung der nicht anteilseignerbezogenen Eigenkapitalveränderungen.	keine wesentlichen, die Darstellung wurde im vorliegenden Abschluss angepasst
IAS 23 - Fremdkapitalkosten	1. Januar 2009	Die wesentliche Änderung des IAS 23 betrifft die Streichung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten direkt als Aufwand zu erfassen, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können.	bisher keine, da keine entsprechende Zuordnung möglich
IFRS 2 - Aktienbasierte Vergütung	1. Januar 2009	Die Änderungen von IFRS 2 präzisieren einige Definitionen des IFRS 2	keine
Änderungen an IFRS 7 - Verbesserung der Angaben zu Finanzinstrumenten	1. Januar 2009	Die Änderungen des IFRS 7 betreffen Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) sowie zum Liquiditätsrisiko.	keine wesentlichen, die entsprechenden Angaben wurden angepasst
IFRS 8 - Geschäftssegmente	1. Januar 2009	IFRS 8 führt den sogenannten „management approach“ bei der Segmentberichterstattung ein. Die Ermittlung der Segmentinformation soll der internen Berichterstattung, die den Entscheidungsträgern des Konzerns dienen, entsprechen.	die Segmentberichterstattung wurde angepasst
IFRIC 13 - Kundenbindungsprogramme	1. Januar 2009	IFRIC 13 behandelt die Rechnungslegung von Kundenbindungsprogrammen.	keine
Änderungen des IAS 32 und IAS 1 - Finanzinstrumente mit Rückgaberecht und Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation	1. Januar 2009	Die Änderungen von IAS 32 und IAS 1 betreffen im Wesentlichen Fragen zur Abgrenzung zwischen Eigen- und Fremdkapital.	keine
Änderungen des IFRS 1 und IAS 27 - Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftliche geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	1. Januar 2009	Die Änderungen von IFRS 1 und IAS 27 betreffen die Ermittlung von Anschaffungskosten einer Beteiligung bei erstmaliger Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) in IFRS-Einzelabschlüssen.	keine
Improvements to International Financial Reporting Standards 2008	1. Januar 2009	Änderungen mit dem Ziel der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS zur Klarstellung der bestehenden Regelungen sowie Änderungen, die Auswirkungen auf die Bilanzierung, den Ansatz oder die Bewertung haben.	keine wesentlichen
Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39 - Eingebettete Derivate	1. Januar 2009	Mit den Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39 wird klargestellt, wie eingebettete Derivate zu behandeln sind, wenn ein hybrider Vertrag aus der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ umgegliedert wird.	keine

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben im Geschäftsjahr 2009 weitere Standards und Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend war.

Die folgenden, von der Europäischen Union bis zum 31.12.2009 übernommenen Standards und Interpretationen wurden in diesem Abschluss noch nicht berücksichtigt:

STANDARD/ INTERPRETATION	Zeitpunkt der Anwendung	Inhalt	Erwartete Auswir- kungen auf den Konzernabschluss
IFRS 3R - Unternehmenszusammen- schlüsse	1. Juli 2009	Die Änderungen des IFRS 3 umfassen im Wesent- lichen Bestimmungen zu Kaufpreisbestandteilen, sukzessiven Unternehmenswerten, geschäfts- oder Firmenwerten und Minderheitenanteilen	keine
Änderungen zu IAS 27 - Konzern- und separate Einzel- abschlüsse	1. Juli 2009	IAS 27 legt fest, dass mit einem Kontrollwechsel verbundene Käufe und Verkäufe von Beteiligungen zu einer erfolgswirksamen Bewertung der gehaltenen bzw. im Konzern verbleibenden Anteile führen. Transaktionen ohne Kontrollwechsel werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet.	keine
Änderungen an IAS 39 - Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten: Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsregelungen	1. Juli 2009	Die Änderungen von IAS 39 und IFRS 7 beziehen sich auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens und die Übergangsvorschriften zu den Änderungen an IAS 39 und IFRS 7, die im Oktober 2008 vom IASB im Rahmen der Änderungen „Umgliederung finan- zieller Vermögenswerte“ veröffentlicht wurden.	keine
IFRIC 12 - Dienstleistungskonzessions- vereinbarungen	29. März 2009	befasst sich mit der Frage, wie Unternehmen, die öffentliche Leistungen anbieten, die sich ergebenden Rechte und Pflichten zu bilanzieren haben.	keine
IFRIC 15 - Vereinbarungen über die Herstellung von Immobilien	1. Januar 2010	behandelt die Rechnungslegung von Unter- nehmen, die Grundstücke erschließen.	keine
IFRIC 16 - Absicherung einer Nettoinvesti- tion in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	1. Juli 2009	befasst sich mit der Währungskurssicherung (hedge accounting) von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.	keine
IFRIC 17 - Sachdividenden an Eigentümer	1. Juli 2009	regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die als Dividende ausgegeben werden.	keine
IFRIC 18 - Bilanzierung der Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden	1. Juli 2009	relevant für den Energiesektor	keine
Änderungen zu IAS 32 - Klassifizierung von Bezugs- rechten	1. Februar 2009	befasst sich mit der Klassifizierung bestimmter Gesellschaftereinlagen als Eigen- oder Fremd- kapital	keine

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

01

Sachanlagen

	Grundbesitz*	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen Geschäfts-
	T€	T€	T€	T€
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2006/01.01.2007	21.307	14.525	190	36.022
Währungsumrechnungsdifferenzen	-95	-135	-4	-234
Zugänge	702	2.340	2.011	5.053
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	92	0	92
Abgänge	-1.236	-1.926	0	-3.162
Umbuchungen	0	257	-257	0
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2007/01.01.2008	20.678	15.153	1.940	37.771
Währungsumrechnungsdifferenzen	36	-84	2	-46
Zugänge	2.942	2.124	36	5.102
Abgänge	-263	-1.575	0	-1.838
Umbuchungen	1.919	21	-1.940	0
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2008/01.01.2009	25.312	15.639	38	40.989
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	48	0	53
Zugänge	240	845	47	1.132
Abgänge	-83	-995	0	-1.078
Umbuchungen	0	61	-61	0
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2009	25.474	15.598	24	41.096

* GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLISSLICH DEN BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Die Zugänge in den Sachanlagen umfassen 2009 in erster Linie betriebsnotwendige Umbauten am Standort Sassenberg im Zusammenhang mit der Produktionsverlagerung aus Gersthofen und Mt. Prospect (USA). In 2007 und 2008 resultieren sie im Wesentlichen aus den getätigten Investitionen im Zusammenhang mit dem Neubau am Standort Sassenberg.

	Grundbesitz*	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen
	T€	T€	T€	T€
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2006/01.01.2007	4.708	9.188	0	13.896
Währungsumrechnungsdifferenzen	-16	-20	0	-36
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	711	2.098	0	2.809
Abgänge	-305	-1.898	0	-2.203
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2007/01.01.2008	5.098	9.368	0	14.466
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	-70	0	-67
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	864	1.973	0	2.837
Abgänge	-217	-1.486	0	-1.703
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2008/01.01.2009	5.748	9.785	0	15.533
Währungsumrechnungsdifferenzen	8	33	0	41
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	829	1.863	0	2.692
Abgänge	-25	-830	0	-855
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	1.700	0	0	1.700
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009	8.260	10.851	0	19.111
Restbuchwerte zum 31.12.2007	15.580	5.785	1.940	23.305
Restbuchwerte zum 31.12.2008	19.564	5.854	38	25.456
Restbuchwerte zum 31.12.2009	17.214	4.747	24	21.985

* GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DEN BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

In 2009 wurden Wertminderungen von 1,7 Mio € auf Grundstücke und Bauten vorgenommen. Auf das Segment Technology entfallen davon 1,1 Mio €, auf Services 0,6 Mio €. Durch die Entscheidung, sämtliche Produktionskapazitäten am Standort in Sassenberg zu konzentrieren, ergab sich im Geschäftsjahr 2009 eine Nutzungsänderung der Grundstücke und Bauten am Standort Gersthofen. Zum Bilanzstichtag lag keine eindeutige Nutzung des Standortes vor, da sowohl weiterhin die Eigenutzung als auch zukünftig die teilweise Fremdvermietung angestrebt wird. Aufgrund der Nutzungsänderung wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2009 ein Werthaltigkeitstest für die Immobilie durchgeführt. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der Immobilie. Die interne Bewertung erfolgte nach dem Ertragswertverfahren auf Grundlage der in Deutschland geltenden „Verordnung über Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken – WertV“. Der Wertminderungsaufwand wurde unter den Umsatzkosten erfasst.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden selbst erstellte Sachanlagen in Höhe von 0 T€ (2008: 113 T€, 2007: 120 T€) aktiviert. Wertaufholungen sind im Berichtsjahr nicht vorgenommen worden. Zur Besicherung von langfristigen Darlehen sind Grundschulden in Höhe von 17.250 T€ (Vorjahr: 17.250 T€) eingetragen (vergleiche Gliederungspunkt 11 „Finanzverbindlichkeiten“).



Geschäfts- und Firmenwert

	T€
Anschaffungskosten zum 01.01.2007	6.571
Währungsumrechnungsdifferenzen	-212
Anschaffungskosten zum 31.12.2007/01.01.2008	6.359
Währungsumrechnungsdifferenzen	105
Anschaffungskosten zum 31.12.2008/01.01.2009	6.464
Währungsumrechnungsdifferenzen	-66
Anschaffungskosten zum 31.12.2009	6.398
Kumulierte Wertminderungen zum 01.01.2007	4.005
Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.2007 und 31.12.2008/01.01.2009	4.005
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	2.393
Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.2009	6.398
Restbuchwerte zum 31.12.2007	2.354
Restbuchwerte zum 31.12.2008	2.459
Restbuchwerte zum 31.12.2009	0

Der zum Vorjahr ausgewiesene Buchwert des Geschäfts- und Firmenwertes ist der Zahlungsmittel generierenden Einheit Technology zugeordnet. Er resultiert aus dem Erwerb der BVS Beratung Verkauf Service Grafische Technik GmbH, Stadtbergen (1998), nunmehr Betriebsstätte Gersthofen der technotrans AG, und der Steve Barberi Company, Inc. sowie der Farwest Graphic Technologies LLC, Corona/USA (2001), nunmehr verschmolzen auf die technotrans america, Inc., Mt. Prospect.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2009 ist die Zahlungsmittel generierende Einheit Print, der der Geschäfts- und Firmenwert zugeordnet ist, nach IAS 36.10 einem Werthaltigkeitstest unterzogen worden. Dabei wird der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit verglichen mit dem erzielbaren Betrag.

Der erzielbare Betrag entspricht bei technotrans dem Nutzungswert. Diesem Nutzungswert lagen wesentliche Annahmen zugrunde. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen für den Geschäfts- und Firmenwert waren die zuletzt im Dezember 2009 aktualisierten Umsatzpläne für die Geschäftsjahre 2010 bis 2014. Für die anschließenden Geschäftsjahre erfolgte keine separate Umsatzplanung der betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheit, vielmehr wurden weitere durchschnittliche Umsatzwachstumsraten von 1,5% (Markttrend der Druckindustrie), die auf externen Analysen beruhen, unterstellt.

Der Diskontierung der erwarteten Cashflows liegt ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 11,9 Prozent zugrunde.

Dieser Test hat für die Zahlungsmittel generierende Einheit Technology zu einer vollständigen Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwertes in Höhe von 2.393 T€ geführt.

Von dem dramatischen Umsatzrückgang wird sich das Unternehmen nur langsam erholen und das hervorragende Niveau der Geschäftsjahre 2006/2007 in dem konkret zugrunde gelegten Betrachtungszeitraum wahrscheinlich nicht wieder erreichen. Auf der anderen Seite haben die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur strukturellen Anpassung des gesamten Konzerns einen zeitlich nachlaufenden Effekt. Gegenläufig zu dieser Feststellung sind der Planung moderate Umsatzsteigerungen zugrunde gelegt. Die Überschreitung der kritischen Größe wird aufgrund der beiden Effekte in einem Zeithorizont von etwa zwei Jahren gesehen. Der Kostenplanung wurden die um Sondereffekte des Geschäftsjahres 2009 bereinigten Kostenrelationen zugrunde gelegt.

Der Wertminderungsaufwand nach IAS 36 des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 2.393 T€ ist unter den Umsatzkosten ausgewiesen.



Immaterielle Vermögenswerte

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Immaterielle Vermögens- werte
	T€	T€	T€
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2006/01.01.2007	4.344	6.076	10.420
Währungsumrechnungsdifferenzen	-53	-9	-62
Zugänge:			
aus gesondertem Erwerb	1.933	0	1.933
aus unternehmensinterner Entwicklung	670	303	973
aus Unternehmenszusammenschluss	6.439	0	6.439
Abgänge	-640	0	-640
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2007/01.01.2008	12.693	6.370	19.063
Währungsumrechnungsdifferenzen	-14	0	-14
Zugänge:			
aus gesondertem Erwerb	1.078	0	1.078
aus unternehmensinterner Entwicklung	280	0	280
Abgänge	-5	0	-5
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2008/01.01.2009	14.032	6.370	20.402
Währungsumrechnungsdifferenzen	25	0	25
Zugänge:			
aus gesondertem Erwerb	175	0	175
aus unternehmensinterner Entwicklung	0	0	0
Abgänge	-8	0	-8
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2009	14.224	6.370	20.594
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2006/01.01.2007	3.882	3.107	6.989
Währungsumrechnungsdifferenzen	-40	-8	-48
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	891	596	1.487
Abgänge	-640	0	-640
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2007/01.01.2008	4.093	3.695	7.788
Währungsumrechnungsdifferenzen	-27	0	-27
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	1.284	640	1.924
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	5.419	2.035	7.454
Abgänge	-80	0	-80
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2008/01.01.2009	10.689	6.370	17.059
Währungsumrechnungsdifferenzen	28	0	28
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	861	0	861
Abgänge	-4	0	-4
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009	11.574	6.370	17.944
Restbuchwerte zum 31.12.2007	8.600	2.675	11.275
Restbuchwerte zum 31.12.2008	3.343	0	3.343
Restbuchwerte zum 31.12.2009	2.650	0	2.650

Im Geschäftsjahr 2009 verringerten sich im Vergleich zu den Vorjahren die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte wie geplant spürbar. Durch den Abschluss der Implementierung der ERP-Software mySAP im Vorjahr wurde das Investitionsvolumen wieder deutlich reduziert und liegt nun auf dem Niveau vor der SAP Implementierung. Die Zugänge setzen sich im Wesentlichen aus Anschaffungen von Softwarelösungen zusammen, die nicht in Verbindung mit SAP stehen und Aktualisierungen von anderen IT-Systemen darstellen.

In Höhe von 2.839 T€ (2007 5.189 T€; 2006: 6.302 T€) sind Entwicklungskosten aufgrund der Nichterfüllung der Ansatzvoraussetzungen gemäß IAS 38.57 als Aufwand erfasst worden, da die wirtschaftliche Nutzbarkeit als nicht hinreichend sicher erscheint.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten 2009 stand eine Reihe von Produkten aus dem Portfolio der Feuchtmittelaufbereitungs- und Farbwerktemperierungsgeräte, der Reinigungssysteme sowie der Filtration, die hinsichtlich ihrer ökonomischen und ökologischen Aspekte optimiert wurden.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie aktivierte Entwicklungskosten mit unbegrenzter Nutzungsdauer bestehen nicht. Die der planmäßigen Abschreibung von Software zugrunde liegende Nutzungsdauer beträgt drei bis fünf Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte wurden mittels der Kostenstellenrechnung den Umsatz-, Vertriebs-, allgemeinen Verwaltungs- und Entwicklungskosten zugeordnet.



Finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€	T€
Mietkautionen	156	163	148
Marktwert Zinscaps	1	0	63
ATZ-Insolvenzversicherung	448	447	364
Sonstige	17	67	64
	622	677	639

Zur Gewährleistung der Insolvenzversicherung gemäß §8a des Altersteilzeitgesetzes wurden entsprechende Guthaben in Höhe von 448 T€ als Festgelder angelegt und zugunsten der Mitarbeiter verpfändet. Die Fristen orientieren sich an den jeweiligen einzelvertraglichen Regelungen; der Pfandgläubiger ist zur Freigabe der Kontoguthaben in der Höhe verpflichtet, die den Gesamtbetrag seiner abzusichernden Ansprüche übersteigt. Der Sicherungsfall tritt ein bei Zahlungsunfähigkeit des Verpfänders im Sinne des §8a Altersteilzeitgesetz.

05

Vorräte

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.867	10.849	11.438
Unfertige Erzeugnisse	2.591	5.029	3.924
Fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	5.587	7.584	10.286
	16.045	23.462	25.648

Von den gesamten Vorräten sind 6.546 T€ (2008: 6.258 T€, 2007: 6.629 T€) mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 1.470 T€ (2008: 877 T€, 2007: 1.213 T€) als Aufwand erfasst. Wertaufholungen führten im gleichen Zeitraum in Höhe von 0 T€ (2008: 45 T€, 2007: 228 T€) zu einem Ertrag, da höhere Nettoveräußerungswerte erzielt werden konnten als im Vorjahr angenommen.

06

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Segment Technology konzentrieren sich die offenen Forderungen hauptsächlich auf die großen Druckmaschinenhersteller.

Im Berichtsjahr sind Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von 832 T€ (2008: 405 T€, 2007: 496 T€) vorgenommen worden, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebskosten erfasst werden. Am Bilanzstichtag stehen keine Forderungen aus in Rechnung gestellten und am Bilanzstichtag unbezahlten Verzugszinsen aus. Um die Forderungen zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, werden Wertminderungen vorgenommen. Diese Wertminderungen basieren einerseits auf den Ergebnissen statistischer Auswertungen über den Forderungsausfall der Vergangenheit sowie andererseits auf den Einschätzungen der verantwortlichen Account Manager.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Wertminderungen auf den Forderungsbestand:

WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€	T€
Anfangsbestand	1.099	928	838
Zuführung	832	405	496
Ausbuchung von Forderungen	-161	-93	-324
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	-133	-88	-53
Währungsdifferenzen	-32	-53	-29
Endbestand	1.605	1.099	928

07

Ertragsteuer-Erstattungsansprüche

Bei den Ansprüchen handelt es sich um laufende Ertragsteuer-Erstattungsansprüche sowie um ein aus Vorjahren stammendes Körperschaftsteuerguthaben.

Zum 31.12.2009 beträgt das aus den Vorjahren stammende Körperschaftsteuerguthaben der technotrans AG noch 509 T€. Dieser Anspruch (§ 37 (5) Körperschaftsteuergesetz) ist mit dem Barwert von 437 T€ (2008: 481 T€, 2007: 521 T€) aktiviert. Die Auszahlung erfolgt in neun gleichen Jahresbeträgen von 2009 bis 2017; demzufolge wurden die Ertragsteuer-Erstattungsansprüche anteilig den kurz- und langfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Der Zinssatz zur Barwertermittlung beträgt 3,75 Prozent.

08

Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen gegen Lieferanten	287	459	598
Rückdeckungsversicherung Pensionen	70	66	63
Sonstige	90	18	0
Andere Vermögenswerte			
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	758	500	799
Anrechenbare Vorsteuer	400	399	461
Übrige	114	259	186
	1.719	1.701	2.107

09

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Daneben sind in dieser Position Festgeldguthaben mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten erfasst. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

10

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2009 31.287 T€ (2008: 41.816 T€, 2007: 56.872 T€).

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der technotrans AG besteht zum 31. Dezember 2009 aus 6.907.665 ausgegebenen und 6.311.415 im Umlauf befindlichen nennwertlosen auf den Namen lautenden Stückaktien. Die ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt je Stückaktie 1 €. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Einzelnen Aktionären werden keine Sonderrechte oder Vorzüge gewährt. Dies gilt auch für das Dividendenbezugsrecht.

	ausgegebene Aktien			im Umlauf befindliche Aktien		
	2009	2008	2007	2009	2008	2007
Stand 01.01.	6.907.665	6.907.665	6.761.783	6.271.797	6.765.004	6.761.783
Ausgabe gegen bar (bedingtes Kapital)	0	0	85.538	0	0	85.538
Ausgabe gegen Sacheinlage (genehmigtes Kapital)	0	0	60.344	0	0	60.344
Ausgabe als Weihnachtsgratifikation	0	0	0	39.618	54.132	0
Rückkauf eigener Aktien	0	0	0	0	-547.339	-142.661
Stand 31.12.	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.311.415	6.271.797	6.765.004

GENEHMIGTES KAPITAL

Die Hauptversammlung vom 13. Mai 2005 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital bis zum 30. April 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrmals gegen Einlagen um bis zu insgesamt € 3.300.000 zu erhöhen.

Im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses rotoclean wurden 2007 60.344 neue Aktien ausgegeben (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage). Nach Ausgabe dieser Aktien verbleibt noch ein genehmigtes Kapital von € 3.239.656.

BEDINGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung vom 08. Mai 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 07. Mai 2014 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens 5 Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu € 10 Millionen zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt 690.000 eigene, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (Wandelanleihebedingungen) zu gewähren.

Die den Inhabern der Schuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechte dürfen sich auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu € 690.000,00 beziehen. Die Wandelschuldverschreibungen können außer in Euro auch unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Daneben ist der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen innerhalb der durch die Ermächtigung im Einzelnen und konkret vorgegebenen Grenzen auszuschließen.

Der Vorstand wird ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen und deren Bedingungen selbst festzulegen, insbesondere Währung, Zinssatz, Ausgabebetrag, Laufzeit und Stückelung der Wandelschuldverschreibungen, Wandlungspreis und -zeitraum, Umtauschverhältnis und Zahlung des Gegenwertes in Geld anstelle des Umtauschs in eigene Aktien.

In der Hauptversammlung vom 04. Mai 2001 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Ausgabe von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstandes, an Mitarbeiter der technotrans AG sowie an Geschäftsleiter und Mitarbeiter verbundener Unternehmen im Sinne von § 15 AktG genehmigt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine neuen Bezugsrechte ausgegeben, es wurden auch keine Aktienoptionen ausgeübt. Mit Ablauf der Hauptversammlung in 2009 sind sämtliche in den Vorjahren ausgegebenen und zum Zeitpunkt der Hauptversammlung noch ausstehenden Bezugsrechte verfallen. Die anteilsbasierten Vergütungen (Bezugsrechte) hatten zuletzt 2007 Auswirkungen auf das Periodenergebnis.

Die Ausübungskurse sowie die zahlenmäßigen Bewegungen der von Mitarbeitern gehaltenen Aktienoptionen stellen sich folgendermaßen dar:

AKTIONSOPTIONEN	Tranche 2005	Tranche 2004	Tranche 2003	Tranche 2002	Tranche 2001	gewichteter Durchschnitt der Aus- übungspreise
Bar-Ausübungskurs	15,73€	11,65€	6,59€	16,49€	43,55€	€
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2004	0	98.514	88.948	91.685	81.795	18,86
Ausgegeben	119.130	0	0	0	0	15,73
Ausgeübt	0	0	83.601	0	0	6,59
Gekündigt	3.138	6.113	951	5.042	0	13,78
Verfallen	0	0	0	0	81.795	43,55
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2005	115.992	92.401	4.396	86.643	0	14,56
Ausgeübt	0	0	1.853	76.329	0	16,26
Gekündigt	4.093	2.370	0	3.447	0	15,02
Verfallen	0	0	0	6.867	0	16,49
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2006	111.899	90.031	2.543	0	0	13,82
Ausgeübt	0	84.555	983	0	0	11,59
Gekündigt	3.758	390	975	0	0	13,68
Verfallen	0	0	585	0	0	6,59
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2007	108.141	5.086	0	0	0	15,55
Ausgeübt	0	0	0	0	0	0
Gekündigt	8.430	600	0	0	0	15,46
Verfallen	0	4.486	0	0	0	11,65
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2008	99.711	0	0	0	0	15,73
Ausgeübt	0	0	0	0	0	0,00
Gekündigt	0	0	0	0	0	0,00
Verfallen	99.711	0	0	0	0	15,73
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2009	0	0	0	0	0	0

KAPITALRÜCKLAGE

In die Kapitalrücklage wurde das Aufgeld aus den vergangenen Aktienemissionen im Rahmen der Ausgabe von Bezugsaktien des Bedingten Kapitals sowie der Ausgabe von Stammaktien des genehmigten Kapitals (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) eingestellt. Die Kosten der Aktienemissionen wurden in Abzug gebracht.

Die Kapitalrücklage kann nach §150 (4) AktG nur zum Ausgleich eines Bilanzverlustes (sofern nicht gleichzeitig Gewinnrücklagen zur Dividendenausschüttung aufgelöst werden) oder zur Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendet werden.

GEWINNRÜCKLAGEN

Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen umfassen:

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€	T€
Gesetzliche Rücklage	233	233	233
Andere Rücklagen gemäß Gewinnverwendungsbeschluss	12.583	16.115	13.128
Rücklage aktienbasierte Vergütungsaktionen	427	427	427
Zwischensumme	13.243	16.775	13.788
Jahresergebnis	-10.347	-2.852	9.067
	2.896	13.923	22.855

Nach § 150 (2) AktG sind Einstellungen in die gesetzliche Rücklage solange vorzunehmen, bis die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals erreichen. Eine weitere Einstellung in die gesetzliche Rücklage war daher 2009 nicht erforderlich. Die Verwendung der gesetzlichen Rücklage zur Verlustabdeckung, Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln sowie für Dividendenausschüttungen ist grundsätzlich ausgeschlossen.

Andere Rücklagen werden aus erzielten Bilanzgewinnen durch Gewinnverwendungsbeschluss dotiert.

Der durch Ausgabe eigener Aktien entstandene Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Aktien und ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt der Ausgabe in Höhe von 370 T€ wurde von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

Nach § 272 (4) HGB dürfen von den anderen Gewinnrücklagen 3.512 T€ nur aufgelöst werden, soweit die eigenen Aktien wieder ausgegeben, veräußert oder eingezogen werden oder der Wert der eigenen Aktien weiter unter die Anschaffungskosten sinkt.

IFRS 2 schreibt die erfolgswirksame Erfassung der Ausgabe von Aktienoptionen vor. Bei technotrans sind von diesem Standard die an die Mitarbeiter im Rahmen des Aktienprogramms zugeteilten Aktienoptionen betroffen (vgl. Gliederungspunkt 10 „Bedingtes Kapital“). Da der Erdienungszeitraum (vesting period) der in den Vorjahren gewährten Aktienoptionen bereits ausgelaufen ist und keine neuen Aktienoptionen gewährt wurden, wurde zuletzt im Geschäftsjahr 2007 ein Aufwand in Höhe von 66 T€ (2006: 204 T€) erfolgswirksam im Eigenkapital erfasst. Die Rücklage für aktienbasierte Vergütungsaktionen beträgt zum Bilanzstichtag 427 T €. In den Vorjahren wurden im Gegenzug Ertragsteuern in Höhe von 2007: 26 T€, 2006: 78 T€ berücksichtigt.

SONSTIGE RÜCKLAGEN

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€	T€
Hedgingrücklage	-12	-25	-13
Rücklage Kursdifferenzen Beteiligungsfinanzierung	-1.219	-727	-1.689
Währungsdifferenzen	-9.028	-9.435	-9.043
Eigene Aktien	-8.580	-9.150	-2.468
	-18.839	-19.337	-13.213

Gemäß IAS 39 wurde der negative Marktwert der eingesetzten Zinsswaps unter Abzug aktiver latenter Steuern erfolgsneutral in der Hedgingrücklage verrechnet. (vgl. Gliederungspunkt 32 „Finanzinstrumente“). Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Gewinn von 18 T€ (2008: 17 T€ Verlust, 2007: Gewinn 65 T€) erfolgsneutral als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Im Gegenzug wurden latente Steuern von 5 T€ (2008: 5 T€, 2007: 26 T€) erfolgsneutral berücksichtigt.

technotrans scandinavia AB und die gds AG haben der technotrans america inc. und die technotrans AG hat der technotrans américa latina ltda. und der technotrans Asia pacific limited Darlehen gewährt, die als Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe anzusehen sind. Nach IAS 21.32 bzw. IAS 12.61 werden die bis zum Bilanzstichtag kumuliert aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen sowie die ggf. darauf entfallenden Steuern direkt im Eigenkapital verrechnet. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Währungsverluste von insgesamt 492 T€ (2008: Gewinn 962 T€, 2007: Verlust 354 T€) als sonstiges Ergebnis direkt im Eigenkapital verrechnet; davon entfallen 97 T€ auf eine erfolgswirksame Umgliederung von Währungskursgewinnen aus Vorjahren in die Gewinn- und Verlustrechnung. Die im Gegenzug ebenfalls im Eigenkapital verrechneten, darauf entfallenden Steuern betragen 0 T€ (2008: 303 T€, 2007: 148 T€).

Die Währungsdifferenzen beinhalten die Differenzen aus der Umrechnung des zu konsolidierenden Eigenkapitals der Tochtergesellschaften zum historischen Kurs und zum Kurs am Bilanzstichtag. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Bilanzgewinnen der Vorjahre werden im Eigenkapitalspiegel unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

EIGENE AKTIEN

Auf der Hauptversammlung am 08. Mai 2009 haben die Aktionäre den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien entsprechend §71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt. Diese Ermächtigung erstreckt sich auf den Rückkauf eines anteiligen Betrags vom Grundkapital von bis zu 690.000,00 € (690.000 Stückaktien entsprechend 9,98% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung) und ist gültig bis zum 31. Oktober 2010. Im Zeitraum Januar bis Dezember 2009 wurden keine Aktien zurückgekauft. Gemäß IAS 32.33 werden die zurückgekauften Aktien mit ihren Anschaffungskosten (inkl. Anschaffungsnebenkosten) vom Eigenkapital abgezogen. Der Rückkauf orientiert sich an den strategischen Zielen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2009 wurden 39.618 Stückaktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 200 T€ im Rahmen der Weihnachtsgratifikation an Mitarbeiter ausgegeben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 belief sich der Bestand an eigenen Aktien auf 596.250 Stammaktien. Sie repräsentieren einen Anteil von 8,63% des Grundkapitals.

KAPITALMANAGEMENT

Zum 31. Dezember 2009 lag die Eigenkapitalquote bei 45,2% (2008: 47,7%). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen der technotrans AG zählen die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie die nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns. Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven. Die Zielerreichung erfolgt durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten und Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch effektives Risikomanagement.

Methodisch basiert das Kapitalmanagement bei technotrans auf finanzmarktorientierten Kennzahlen, wie der Umsatzrendite (Margenziel für das EBIT: 10%), der Eigenkapitalquote (Ziel: > 50%), dem Return on Capital employed (ROCE) sowie weiteren Verschuldungskennziffern. Satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen unterliegt technotrans nicht. Eine solide Kapitalstruktur gibt technotrans die Stabilität, die als Basis für das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell dient und damit langfristig Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Ansprüchen der Mitarbeiter und Aktionären gerecht wird.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde technotrans auf Grund des Umsatz- und Ergebniseinbruchs als Folge der weltweiten Rezession aber auch wegen der anhaltenden Branchenkrise gegenüber vorangegangenen Berichtsperioden im Bankenrating herabgestuft.

11

Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€	T€
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16.335	7.409	8.184
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.338	13.679	4.762
Finanzverbindlichkeiten insgesamt	21.673	21.088	12.946

Kursgesicherte Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag nicht vor. Zinssicherungen bestehen nur bei Finanzverbindlichkeiten.

RESTLAUFZEIT DER FINANZVERBINDLICH- KEITEN	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Verzinsung p.a.	Besiche- rung
	T€	T€	T€	T€	in %	
CHF-Festsatzkredit	131	0	0	131	4,95 %	Grundschild
€-Festsatzkredit	484	2.219	0	2.703	nom. 3,50 %	Grundschild
€-Festsatzkredit	599	1.687	0	2.286	nom. 3,85 %	Grundschild
€-Festsatzkredit	38	905	511	1.454	nom. 4,40 %	Grundschild
€-Festsatzkredit	2.000	0	0	2.000	3,10 %	Keine
\$-Festsatzkredit	8	16	0	24	1,90 %	Keine
Variabler-€-Kredit	575	0	0	575	6-Mon-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (Festsatz: 5,43 %)	Grundschild
Variabler-€-Kredit	2.500	0	0	2.500	3-Mon-EURIBOR Absicherung über Zinsscap (max. 3,5 %)	Grundschild
Variabler-€-Kredit	2.000	0	0	2.000	3-Mon-EURIBOR Absicherung über Zinsscap (max. 4,5 %)	Keine
Variabler-€-Kredit	2.000	0	0	2.000	1-Mon-EURIBOR + Marge (z.Zt. 3,57 %)	Keine
Variabler-€-Kredit	3.000	0	0	3.000	1-Mon-EURIBOR + Marge (z.Zt. 3,55 %)	Keine
Variabler-€-Kredit	2.000	0	0	2.000	6-Mon-EURIBOR + Marge (z.Zt. 2,5 %)	Keine
Variabler-€-Kredit	1.000	0	0	1.000	3-Mon-EURIBOR + Marge (z.Zt. 3,4 %)	Keine
Summe	16.335	4.827	511	21.673		

Ein wesentlicher Teil der Finanzverbindlichkeiten ist durch Grundschulden auf das Firmengelände in Sassenberg in Höhe von 10.750 T€ sowie in Höhe von 6.500 T€ auf das Firmengelände in Gersthofen besichert. Ein Darlehensbetrag im Gegenwert von ursprünglich 4.000 T€ ist in Schweizer Franken finanziert worden. Hierauf entfällt im Geschäftsjahr 2009 ein Kursverlust in Höhe von 6 T€ (2008: Kursverlust von 30 T€, 2007: Kursgewinn von 16 T€).

12

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern.

13

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie betreffen überwiegend die technotrans AG und die technotrans america, Inc.

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.593	4.589	6.486
Ausstehende Eingangsrechnungen	931	242	708
	4.524	4.831	7.194

14

Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen entstammen im Wesentlichen dem Projektgeschäft bei der technotrans AG und der technotrans america, Inc. Sie finanzieren die in den Vorräten enthaltenen Fertigerzeugnisse, für die ein Umsatz noch nicht realisiert werden konnte.

15

Rückstellungen

Die Verpflichtungen gegenüber dem Personal beinhalten Gratifikationen, Boni und Tantiemen der Mitarbeiter sowie Zeitkonten. Diese Verpflichtungen sind in erster Linie hinsichtlich ihrer Fälligkeit unsicher. Zum 31.12.2009 haben 5 Arbeitnehmer einen Altersteilzeitarbeitsvertrag abgeschlossen. Die Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitarbeitsverhältnissen wurde mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet, die Rückstellung beläuft sich auf 472 T€ (2008: 622 T€, 2007: 559 T€). Im Rahmen des neuen Vergütungssystems der technotrans AG, welches zum Jahresende 2009 abgeschlossen wurde, ergibt sich hinsichtlich der Altersteilzeitverpflichtungen, die auf potenzielle Altersteilzeitarbeitsverhältnisse entfällt, eine Änderung gegenüber den Vorjahren.

Danach steht den Arbeitnehmern der technotrans AG, die das 57. Lebensjahr vollendet haben, kein durchsetzbarer Anspruch auf Abschluss eines Altersteilzeitarbeitsvertrages mehr zu. Zur Insolvenz-sicherung wird auf Gliederungspunkt 4 verwiesen.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gegenwärtige gesetzliche, vertragliche und faktische Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Jahresabschlusskosten, Provisionen und andere Verpflichtungen. Der Unsicherheitsfaktor ist hier ebenso wie bei den Garantieverpflichtungen hauptsächlich die Höhe des Betrages. Daneben werden zum 31.12.2009 darin auch Rückstellungen für drohende Verluste aus langjährigen Mietverträgen in Höhe von 439 T€ (2008: 0 T€) ausgewiesen. Diese ergeben sich in Folge der Entscheidung über die Produktionsverlagerung aus den USA (Mt. Prospect) an den Standort der technotrans AG nach Sassenberg und berücksichtigen entsprechend eine anteilige Mietverpflichtung.

Im September 2009 hat die technotrans AG das langjährige Patentstreitverfahren mit einem Wettbewerber durch außergerichtlichen Vergleich abschließend beendet. Die Zahlung einer Vergleichssumme von 6,5 Mio € als Schadenersatz sowie weiteren Anwalts- und Gerichtskosten in Höhe von 883 T€ erfolgte gegen Inanspruchnahme der gesamten Rückstellung aus dem Geschäftsjahr 2008. Der über die gebildete Rückstellung hinausgehende Betrag von 3.697 T€ ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Vier Mitarbeitern der ehemaligen BVS Beratung Verkauf Service Grafische Technik GmbH ist eine direkte Pensionszusage gemacht worden. Zur Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde die „Defined Benefit Obligation“ (DBO) durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Berechnung liegt ein Zinssatz von 5,25 Prozent (Vorjahr: 6,25 Prozent) sowie ein Rententrend von 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) zugrunde. Gehaltsentwicklung und Fluktuation waren nicht zu berücksichtigen, da die Versorgungsberechtigten mittlerweile ausgeschieden sind. Die Zinskosten auf die DBO im Jahre 2009 belaufen sich auf 10 T€ (Vorjahr: 10 T€), der versicherungsmathematische Gewinn auf 22 T€ (Vorjahr: Gewinn 27 T€). Sämtliche Aufwendungen werden in den Verwaltungskosten erfasst. In 2009 erfolgten keine Pensionszahlungen.

Drei der Pensionsverpflichtungen sind durch kapitalbildende Lebensversicherungspolice rückgedeckt, die nicht qualifizierte Versicherungspolice gemäß IAS 19.7 darstellen. Ihr beizulegender Zeitwert beträgt 70 T€ (2008: 66 T€, 2007: 63 T€) und ist unter den finanziellen Vermögenswerten (Gliederungspunkt 8) ausgewiesen. Die Rendite dieser Polices wird mit 5,3 Prozent p. a. erwartet. Der tatsächliche Ertrag betrug im Geschäftsjahr 2009 4 T€.

	Verpflichtungen gegenüber Personal	Garantieverbindlichkeiten	Sonstige Rückstellungen	Rückstellung Patentrechtsklage	Pensionsrückstellungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anfangsbestand zum 01.01.2009	4.681	4.284	1.296	3.686	180	14.127
Währungsveränderung	-2	-6	-10	0	0	-18
Verbrauch	2.099	191	1.191	3.686	0	7.167
Auflösung	1.227	810	107	0	0	2.144
Zuführung	1.454	109	1.359	0	7	2.929
Endbestand zum 31.12.2009	2.807	3.386	1.347	0	187	7.727
Langfristige Rückstellungen	460	0	328	0	187	975
Kurzfristige Rückstellungen	2.347	3.386	1.019	0	0	6.752

16

Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen die technotrans graphics limited, die technotrans france s.a.r.l. und die technotrans italia.s.r.l sowie die gds AG.

17

Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€	T€
Umsatzsteuer	516	702	709
Betriebssteuern	413	445	409
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	245	190	180
Kreditorische Debitoren	235	228	108
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	18	36	4
Sonstige	253	408	308
	1.680	2.009	1.718

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

18

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden gebucht, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen Chancen und Risiken auf den Käufer übergehen. Sofern mit dem Kunden eine Abnahme vereinbart wurde, erfolgt die Umsatzrealisation grundsätzlich erst, wenn die Abnahmebestätigung vorliegt.

Die Umsatzerlöse sind – unterteilt nach Geschäftsbereichen – im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt. Geografisch teilen sich die Umsatzerlöse 2009 ein in Deutschland 51,7 Millionen €, sonstiges Europa 13,1 Millionen €, Amerika 10,4 Millionen € und Asien 7,0 Millionen €.

19

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z. B. Material- und Personalkosten auch die Gemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen auf die der Produktion dienenden Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Die Kosten des Service-Außendienstes werden ebenfalls in den Umsatzkosten ausgewiesen. In den sonstigen Umsatzkosten sind im Wesentlichen Übersetzungskosten, Aufwendungen für Instandhaltung und Aufwendungen für Mieten enthalten. Für die technotrans america inc. sind 439 T€ als zusätzliche Mietaufwendungen im Rahmen der Dotierung der Rückstellung erfasst (vergleiche Gliederungspunkt 15).

Bezüglich des Wertminderungsaufwandes in 2009 wird auf die Gliederungspunkte 1 und 2 verwiesen.

	2009	2008	2007
	T€	T€	T€
Materialkosten	33.652	62.581	69.581
Personalkosten	17.512	22.440	21.682
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	4.093	7.454	0
Subunternehmer, Personalleasing	2.694	5.113	5.072
Reisekosten	1.798	2.987	2.895
Abschreibungen	901	2.098	2.233
Betriebsbedarf	796	1.298	1.167
Garantie	780	632	41
Sonstige	3.325	1.329	153
	65.551	105.932	102.824

20

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilung und des Service-Innen-dienstes die Kosten der Werbung und der Logistik. Ferner sind hier vertriebsabhängige Provisionsaufwendungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen erfasst.

	2009	2008	2007
	T€	T€	T€
Personalkosten	8.386	10.031	9.540
Logistikkosten	1.773	3.549	3.524
Wertminderungen auf Forderungen	832	405	496
Reisekosten	725	1.155	1.077
Werbe- und Messekosten	696	1.837	1.364
Abschreibungen	317	335	260
Sonstige	1.020	1.545	1.051
	13.749	18.857	17.312

Der Rückgang der Messekosten in 2009 resultiert im Wesentlichen aus den direkt zurechenbaren Kosten für die drupa 08, der weltgrößten Messe für die Druckindustrie, die nur alle vier Jahre stattfindet. In den sonstigen Vertriebskosten des Geschäftsjahres sind hauptsächlich Provisionsaufwendungen, Mieten und Bewirtungsaufwendungen enthalten.

21

Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als interne Dienstleistungen auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

	2009	2008	2007
	T€	T€	T€
Personalkosten	4.578	6.448	6.909
Abschreibungen	2.221	2.173	1.596
Beratung, Prüfung	1.690	1.404	1.238
IT-Kosten	881	1.155	918
Sonstige	1.538	1.997	2.167
	10.908	13.177	12.828

Im Geschäftsjahr 2009 belief sich das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs.1 Satz 1,2 HGB auf insgesamt 333 T€ (2008: 416 T€, 2007: 280 T€).

HONORARE FÜR	2009	2008	2007
	T€	T€	T€
Abschlussprüfung	265	298	226
Steuerberatungsleistungen	68	91	35
Sonstige Leistungen	0	27	19
	333	416	280

Die Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und seiner verbundenen Unternehmen, umfassen Honorare und Auslagen für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung des Jahresabschlusses der technotrans AG.

22

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten sind nicht angefallen. Entwicklungskosten werden so lange zu Lasten des laufenden Aufwandes verbucht, bis die Kriterien des IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die Entwicklungskosten aktiviert (vgl. Gliederungspunkt 3 „Immaterielle Vermögenswerte“). Die in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen anteiligen planmäßigen Abschreibungen auf Vermögenswerte betragen 112 T€ (2008: 155 T€, 2007: 205 T€).

23

Sonstige betriebliche Erträge

	2009	2008	2007
	T€	T€	T€
Auflösung von Rückstellungen	1.988	419	32
Währungsgewinne	1.335	908	948
Periodenfremde Erträge	234	239	138
Versicherungszahlungen	84	49	15
Erlöse Personalbereich	81	108	37
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	6	29	237
Ausbuchung einer nachträglichen Kaufpreisverbindlichkeit	0	800	0
Sonstige	461	492	407
	4.189	3.044	1.814

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren vorrangig aus Auflösungen von Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und aus der Auflösung von Rückstellungen aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern. Im Rahmen der Einführung eines neuen Vergütungsmodells in der technotrans AG konnten die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen teilweise erfolgswirksam aufgelöst werden.

24

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009	2008	2007
	T€	T€	T€
Aufwendungen im Rahmen des Vergleiches 'Patentstreit'	3.697	0	0
Währungsverluste	921	982	1.002
Sonstige Betriebssteuern	174	162	155
Buchverluste aus Anlagenabgängen	133	67	18
Periodenfremde Aufwendungen	90	83	107
Sonstige	266	310	550
	5.281	1.604	1.832

Durch die außergerichtliche Beendigung des langjährigen Patentstreitverfahrens mit einem Wettbewerber sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die mit diesem Vergleich verbundenen Aufwendungen erfasst, die nicht durch die gebildete Rückstellung gedeckt waren. Hierunter entfallen 3.314 T€ auf die Differenz Rückstellung und Zahlbetrag im Rahmen der Vergleichszahlung und 383 T€ auf höhere Gerichts- und Anwaltskosten, die nicht durch entsprechende Rückstellungen gedeckt waren.

25

Finanzergebnis

	2009	2008	2007
	T€	T€	T€
Finanzerträge	48	232	282
Finanzaufwendungen	-826	-1.451	-840
Finanzergebnis	-778	-1.219	-558

In 2009 sind Zinserträge in Höhe von 31 T€ entstanden, die überwiegend Bankguthaben betreffen. Des Weiteren sind Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 17 T€ (2008: 26 T€, 2007: 20 T€) erfasst worden.

Die Zinsaufwendungen beinhalten hauptsächlich Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten des Konzerns. In der Berichtsperiode wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.



Ertragsteuern

	2009	2008	2007
	T€	T€	T€
Tatsächliche Ertragssteuern			
Steueraufwendungen der Periode	-419	-2.875	-5.308
Periodenfremde Steuererstattungen	81	-31	-8
Summe	-338	-2.906	-5.316
Latente Steuern			
Latenter Steueraufwand	-342	-327	-395
Latenter Steuerertrag	3.035	1.639	1.184
Änderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	5	-1	266
Summe	2.698	1.311	1.055
Ertragssteueraufwand	2.360	-1.595	-4.261

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der technotrans AG sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Unternehmen. Die sonstigen Betriebssteuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Der tatsächliche Ertragsteueraufwand resultierend aus Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden (Währungsdifferenzen aus der Beteiligungsfinanzierung), beträgt 0 T€ (2008: 303 T€ Aufwand, 2007: 122 T€ Aufwand).

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand wurde durch die Nutzung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten bzw. temporären Differenzen um 0 T€ (2008: 18 T€) gemindert.

Die latenten Steuern begründen sich aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Unternehmen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (balance sheet liability method).

Die bilanzierten aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, soweit die Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren erwartet wird. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die Berechnung des inländischen anzuwendenden Steuersatzes für das Berichtsjahr in Höhe von 29,63 Prozent (Vorjahr 29,63 Prozent) basiert auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent), einem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) sowie einem effektiven Gewerbesteuersatz von 13,8 Prozent (Vorjahr: 13,8 Prozent).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten sowie zukünftig nutzbarer Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

LATENTE STEUERN	2009		2008		2007	
	aktivisch T€	passivisch T€	aktivisch T€	passivisch T€	aktivisch T€	passivisch T€
langfristige Vermögenswerte	878	2	552	7	88	804
Vorräte	432	15	589	247	550	337
Forderungen	57	0	39	0	16	110
Rückstellungen	133	104	282	104	309	100
Verbindlichkeiten	4	9	4	24	13	20
Verlustvorträge	2.934	0	542	0	712	0
Cash-flow-Hedging	5	0	11	0	6	0
Summe	4.443	130	2.019	382	1.694	1.371
Saldierung	118	118	351	351	370	370
	4.325	12	1.668	31	1.324	1.001

Die aktiven latenten Steuern aus Vorräten sind im Wesentlichen durch die Zwischengewinneliminierung begründet, die aktiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögenswerten resultieren weitgehend aus temporären Differenzen bei erworbenen immateriellen Vermögenswerten.

In 2009 bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 21.059 T€. Auf 9.840 T€ wurden in Übereinstimmung mit IAS 12.34 latente Steuern in Höhe von 2.934 T€ aktiviert. Auf die restlichen Verlustvorträge in Höhe von 11.219 T€ und auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 6.514 T€ wurden aufgrund unsicherer Ertragserwartungen der jeweiligen Gesellschaften keine latenten Steueransprüche aktiviert. Die Verlustvorträge sind in den USA innerhalb von 20 Jahren (5.275 T€), in Japan von 7 Jahren (331 T€), in China von 5 Jahren (1.462 T€) und im Übrigen zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung vom theoretischen Steueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand.

	2009	2008	2007
	T€	T€	T€
Anzuwendender Steuersatz	29,63%	29,63%	38,51%
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	- 12.707	- 1.258	13.328
Theoretischer Steueraufwand/-ertrag	3.765	373	-5.133
Wertberichtigung (-) bzw. Auflösung von Wertberichtigungen (+) auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen	409	-142	416
Aufwand aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr entstandene steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	-897	-806	-240
Steuereffekt:			
aus der Nutzung wertberechtigter latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge	0	18	276
aus steuerlich unwirksamer Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwertes	-716	0	0
wegen nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben bzw. steuerfreier Erträge	-138	-822	242
Unterschiede zu lokalen Steuersätzen	-69	-184	-80
Änderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	5	-1	266
Andere periodenfremde Steuern	1	-31	-8
Tatsächlicher und latenter Ertragssteueraufwand/-ertrag	2.360	-1.595	-4.261
Effektiver Ertragsteuersatz	18,6%	-126,8%	32,0%

Tatsächliche bzw latente Steuern, die dem Eigenkapital direkt zu geschrieben wurden, fielen im Berichtsjahr in Höhe von 5 T€ an.



Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich als Division des Jahresergebnisses durch die Anzahl der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf gewesenen Stammaktien:

		2009	2008	2007
Jahresergebnis	in T€	- 10.347	- 2.852	9.067
Jahresdurchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien		6.273.425	6.369.270	6.842.926
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in €	- 1,65	- 0,45	1,33

Die auf Basis des bestehenden Aktienoptionsplans (vgl. Gliederungspunkt 10 „Eigenkapital“) ausgegebenen Bezugsrechte der Tranche 2005 haben nach IAS 33.46 in 2009 keinen verwässernden Effekt, da der Ausübungspreis der ausgegebenen Optionen von 15,73 € (2005) über dem durchschnittlichen Aktienkurs des Berichtsjahres von 4,42 € liegt. Darüber hinaus sind im Jahresverlauf sämtliche Optionen verfallen, ein neues Aktienoptionsprogramm gibt es nicht.

Im Geschäftsjahr 2007 hatten die ausgegebenen Bezugsrechte (vgl. Gliederungspunkt 10 „Eigenkapital“) des Mitarbeiter-Aktienoptionsprogrammes einen verwässernden Effekt. Auf dieser Basis errechnet sich das verwässerte Ergebnis als Division des Jahresergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich gewichteten Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf gewesenen Stammaktien zuzüglich der potenziell verwässernden Stammaktien:

		2009	2008	2007
Jahresergebnis	in T€	- 10.347	- 2.852	9.067
Jahresdurchschnitt der im Umlauf gewesenen und der potentiell verwässernden Stammaktien		6.273.425	6.369.270	6.888.483
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in €	- 1,65	- 0,45	1,32

V. ERLÄUTERUNGEN ZUM SEGMENTBERICHT

Segmentinformationen werden basierend auf den intern berichteten Geschäftssegmenten dargestellt. Die Segmentierung in die Geschäftsbereiche Technology und Services erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichtsstruktur der technotrans Gruppe.

Das Segment Technology generiert Umsatzerlöse durch den Verkauf von Geräten im Bereich Flüssigkeiten-Technologie. Der Geschäftsbereich Services erzielt Umsätze mit dem After-Sales-Service, der Installation, Inbetriebnahme, Wartung und Ersatzteilversorgung sowie der Technischen Dokumentation.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 82.210 T€ (Vorjahr: 141.677 T€) teilen sich auf 39.234 T€ (Vorjahr: 67.345 T€) im Inland generierte und 42.976 T€ (Vorjahr: 74.332 T€) im Ausland generierte Umsatzerlöse auf.

Die auf Segmente zuordenbaren Vermögenswerte von 53.676 T€ (Vorjahr: 78.356 T€) lassen sich nach Regionen wie folgt aufteilen: Inland 38.712 T€ (Vorjahr: 56.450 T€) und Ausland 14.964 T€ (Vorjahr: 21.906 T€).

Der Segmentbericht selbst ist zu Beginn des Konzernanhangs dargestellt.

Die Lieferpreise für Umsätze werden zwischen den Segmenten in der Regel wie zwischen fremden Dritten vereinbart.

Die Aufgliederung der Ertragszahlen, der Vermögenswerte sowie der sonstigen Kenngrößen ist in dem Segmentbericht dargestellt. Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Es werden die Vermögenswerte auf die Segmente verteilt, deren korrespondierende Aufwendungen und Erträge auch das Segmentergebnis beeinflussen. Die nicht auf die Geschäftsfelder umgelegten Vermögenswerte in Höhe von 15.566 T€ betreffen daher die liquiden Mittel (10.274 T€), kurz- und langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche (967 T€) und aktive latente Steuern (4.325 T€).

Eine Überleitungsrechnung von Segment- auf Konzerndaten ist nicht erforderlich, da die Angaben in der Segmentberichterstattung mit den Angaben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz sowie der Kapitalflussrechnung übereinstimmen. Das Segmentergebnis entspricht dabei dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung. Das kumulierte Ergebnis beider Segmente in Höhe von -11.929 T€ reduziert um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzergebnis in Höhe von -778 T€ ergibt das Ergebnis vor Ertragsteuern (-12.707 T€).

Der Umsatzanteil der wichtigsten Kundengruppe für technotrans (OEM-Druckmaschinenhersteller) an dem Außenumsatz betrug 2009 insgesamt 39,0 Millionen € (48%). Im Segment Technology repräsentiert diese Gruppe einen Anteil von rund 30 Millionen € (61,5%); im Segment Services rund 9 Millionen € (27%).

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

28

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Nettozahlungsmittel) betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 3.640 T€ (2008: 6.747 T€, 2007: 10.625 T€). Darin enthalten sind Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe 4.223 T€ (8007: 8.872, 2007: 19.559) sowie vereinnahmte und gezahlte Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von -583 T€ (2008: -2.125 T€, 2007: -8.934 T€). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert 2009 insgesamt ein positiver Cash flow Beitrag.

29

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich zusammen aus dem Erwerb von Anlagevermögen (Sachanlagen 1.132 T€ und immaterielle Vermögenswerte 174 T€). Das Investitionsvolumen des Berichtsjahres liegt auf dem Planniveau für 2009.

30

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Durch Neuaufnahmen von kurz- und langfristigen Krediten in Höhe von 3.024 T€ erhöhten sich die Finanzmittel. Die Mittelaufnahme diente in erster Linie der Finanzierung der Gesamtinvestitionen 2009 (1.306 T€) sowie der aus dem Patenstreitverfahren resultierenden Zahlungsverpflichtung. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Tilgungen (währungsbereinigt) in Höhe von 2.438 T€ auf kurz- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten geleistet. Darin enthalten sind planmäßige Tilgungsleistungen bei inländischen wie auch bei ausländischen Kreditinstituten. Es wurden keine vorfälligen Tilgungen von Kreditverbindlichkeiten getätigt.

31

Liquide Mittel am Periodenende

Die Zusammensetzung der flüssigen Mittel besteht aus Barmitteln, Sichteinlagen und Festgeldern mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Sie entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.

32

VII. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) sind den folgenden Kategorien zugeordnet worden:

	Gliederungs- punkt	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
		T€	T€	T€
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als solche eingestuft wurden				
· Marktwert Zinsscaps/Zinsswaps	4/17	-17	-26	59
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen				
· Rückdeckungsversicherung Pensionen	8	70	66	63
Kredite und Forderungen				
· Mietkautionen	4	156	163	148
· ATZ-Insolvenzversicherung	4	448	447	364
· sonstige langfristige Vermögenswerte	4	17	67	64
· Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	10.654	21.258	17.959
· Forderungen gegen Lieferanten	8	287	459	598
· sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8	90	18	0
· Liquide Mittel	9	10.274	6.928	10.748
		21.926	29.340	29.881
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden				
· Finanzverbindlichkeiten	11	21.673	21.088	12.946
· Sonstige Verbindlichkeiten	12	219	129	116
· Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	4.524	4.831	7.194
· Kreditiorische Debitoren	17	235	228	108
· Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	253	408	308
		26.904	26.684	20.672

NETTOGEWINNE ODER -VERLUSTE VON FINANZ- INSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN	aus	aus Folgebewertung			aus	2009	2008
	Zinsen	zum beizu- legenden Zeitwert	Währungs- umrech- nung	Wertbe- richtigung	Abgang		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als solche eingestuft wurden	0	-10	0	0	0	-10	-28
bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	4	0	0	0	0	4	3
Kredite und Forderungen	30	0	76	-832	0	-726	-199
finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden	-826	0	-54	0	0	-880	-1.516
	-792	-10	22	-832	0	-1.612	-1.740

ART UND AUSMASS VON RISIKEN, DIE SICH AUS FINANZINSTRUMENTEN ERGEBEN

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstrumentes der anderen Partei einen Schaden zufügt, indem sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko konkretisiert sich in Zinsänderungsrisiken und Wechselkursrisiken. Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Schwierigkeiten bei der Erfüllung finanzieller Verbindlichkeiten zu gegenwärtigen, z. B. das Risiko, Darlehen nicht prolongieren zu können oder keine neuen Darlehen zur Tilgung fälliger Darlehen zu erhalten.

KREDITRISIKEN

Das Kreditrisiko hinsichtlich der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beschränkt sich auf den ausgewiesenen Buchwert. Die Veränderung des Buchwerts im Berichtszeitraum ist nicht auf eine Änderung des Kreditrisikos zurückzuführen, sondern eine Folge der Zinsänderungen an den Kapital-, Geld- und Kreditmärkten. Zur Beurteilung dieser Aussage ist das Rating der Transaktionspartner herangezogen worden, das sich im Berichtszeitraum nicht oder nur unwesentlich verändert hat.

Bei technotrans entfallen wesentliche Kreditrisiken auf das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und theoretisch auch auf das Insolvenzrisiko der Kreditinstitute, bei denen technotrans Guthaben hält. Die Kreditrisiken bestehen in Höhe der ausgewiesenen Buchwerte; Sicherheiten oder Ansprüche gegen Kreditversicherer sind nicht vorhanden.

Das Forderungsausfallrisiko beinhaltet eine Risikokonzentration, weil die großen Druckmaschinenhersteller dieser Welt einen wesentlichen Anteil am Forderungsbestand der technotrans darstellen. technotrans arbeitet mit diesen Kunden seit Jahren vertrauensvoll zusammen, und in den vergangenen drei Jahren sind keine signifikanten Forderungsverluste bei diesen Kundenforderungen eingetreten.

Hinsichtlich neuer Kunden versucht technotrans, durch Einholung von Kredit-Auskünften und die IT-gestützte Beachtung von Kreditlimits das Forderungsausfallrisiko zu begrenzen. Auch hier besteht ein gewisses Kreditrisiko, weil die Kunden im Wesentlichen der Druckereibranche zuzuordnen sind.

Neben der Beachtung von Kreditlimits vereinbart technotrans regelmäßig Eigentumsvorbehalte bis zur endgültigen Bezahlung der Lieferung oder Leistung. Die Stellung von Sicherheiten seitens der Kunden verlangt technotrans nur in Ausnahmefällen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffenden Kreditrisiken entfallen auf folgende Regionen:

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€	T€
Nach Regionen			
Deutschland	5.301	11.714	9.511
Übrige Länder der Euro-Zone	2.582	4.761	3.702
Übriges Europa	469	833	878
Nordamerika	1.199	2.377	2.264
Südamerika	63	31	152
Asien & Mittlerer Osten	1.040	1.542	1.452
Summe	10.654	21.258	17.959
Nach Kundengruppen			
OEM (große Druckmaschinenhersteller)	4.417	12.906	11.018
Endkunden	6.237	8.352	6.941
Summe	10.654	21.258	17.959
Altersstruktur der Forderungen (ohne Wertminderung)			
Buchwert	10.654	21.258	17.959
davon: weder wertgemindert noch überfällig	6.412	12.929	11.029
davon: nicht wertgemindert und			
Überfällig bis 30 Tage	1.768	4.620	3.698
Überfällig 31 bis 60 Tage	866	1.448	1.144
Überfällig 61 bis 90 Tage	307	485	450
Überfällig mehr als 90 Tage	1.169	1.767	1.638

Bezüglich der nicht wertgeminderten, aber überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

LIQUIDITÄTSRISIKO

technotrans managt die vorhandene Liquidität mit dem Ziel, jederzeit den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zur Liquiditätsbedarfsermittlung setzt die technotrans AG eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung ein. Zum Bilanzstichtag bestehen nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 5,5 Mio. € (2008: 8,5 Mio €, 2007: 11,1 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich etwaiger Zinszahlungen aufgeführt:

	vertragliche/ erwartete		Fällig innerhalb				
	Buchwert	Zahlungen	6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zum 31. Dezember 2009							
Finanzverbindlichkeiten	21.673	22.874	3.698	13.211	2.957	2.458	550
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	219	219	142	n/a	n/a	n/a	77
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.524	4.524	4.515	7	2	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	488	488	488	n/a	n/a	n/a	n/a
Summe	26.904	28.105	8.843	13.218	2.959	2.458	627
Zum 31. Dezember 2008							
Finanzverbindlichkeiten	21.088	23.228	6.839	1.255	8.500	5.563	1.071
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	129	129	129	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.831	4.831	4.780	51	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	636	636	636	n/a	n/a	n/a	n/a
Summe	26.684	28.824	12.384	1.306	8.500	5.563	1.071
Zum 31. Dezember 2007							
Finanzverbindlichkeiten	12.946	14.086	1.171	7.582	1.755	2.277	1.301
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	116	116	n/a	n/a	25	91	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.194	7.194	5.648	1.546	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	416	416	416	n/a	n/a	n/a	n/a
Summe	20.672	21.812	7.235	9.128	1.780	2.368	1.301

MARKTRISIKEN

Bei technotrans sind vom Zinsänderungsrisiko grundsätzlich nur die beizulegenden Zeitwerte der abgeschlossenen Zinscaps (Buch- und Zeitwert 1 T€) und der festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten betroffen (Buchwert 8.598 T€). Mögliche Zinsschwankungen haben lediglich bei den Zinscaps eine Auswirkung auf den Buchwert. technotrans verfolgt das Ziel, Zinsänderungsrisiken nur in begrenztem Ausmaß ausgesetzt zu sein. Langlaufende, variabel verzinsliche Darlehen werden daher durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinscaps abgesichert, bei kurzfristigen Darlehen besteht dieses Erfordernis nicht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die liquiden Mittel sind Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2009 bestehen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen in Euro; nennenswerte Teilbeträge sind in US-Dollar (1,7 Mio. USD, entsprechend 1,2 Mio. €) und Britischen Pfund (0,3 Mio. GBP, entsprechend 0,3 Mio. €) denominiert. Zum 31. Dezember 2008 bestanden Fremdwährungsforderungen in Höhe von 3,3 Mio. USD (2,4 Mio. €) und 0,8 Mio. GBP (0,8 Mio. €), zum 31. Dezember 2007 von 3,3 Mio. USD (2,3 Mio. €) und 0,6 Mio. GBP (0,9 Mio. €).

Bankguthaben werden überwiegend in Euro unterhalten. Zum 31. Dezember 2009 unterhält der Konzern nennenswerte Fremdwährungskonten in US-Dollar (2,4 Mio. USD, entsprechend 1,7 Mio. €) und Britischen Pfund (2,5 Mio. GBP, entsprechend 2,8 Mio. €). Die genannten Fremdwährungsbeiträge werden im Wesentlichen von der technotrans AG und den jeweiligen Landesgesellschaften des Konzerns vorgehalten. Zum 31. Dezember 2008 bestanden Fremdwährungsguthaben in Höhe von 1,6 Mio. USD (1,2 Mio. €) und 1,6 Mio. GBP (1,7 Mio. €), zum 31. Dezember 2007 von 2,9 Mio. USD (2,0 Mio. €) und 1,4 Mio. GBP (2,0 Mio. €).

Finanzielle Verbindlichkeiten bestehen überwiegend in Euro. Zum 31. Dezember 2009 ist lediglich ein Betrag von 0,2 Mio. CHF (0,1 Mio. €, 2008: 1,0 Mio. CHF/0,7 Mio. €, 2007: 1,7 Mio. CHF/1,1 Mio. €) und ein Betrag in Höhe von 34 TUSD (24 T€) in US-Dollar aufgenommen. Bei der Aufnahme des CHF-Darlehens im Jahr 2000 wurde eine Reduzierung der Zinsbelastung angestrebt und dabei ein gewisses Fremdwährungsrisiko in Kauf genommen. In den Geschäftsjahren 2007 und 2009 sind aufgrund der Schwäche des Schweizer Frankens Währungskursgewinne angefallen, in 2008 ein Wechselkursverlust.

Fremdwährungsrisiken sind im technotrans Konzern durch die Tatsache beschränkt, dass die Fertigung im Wesentlichen im Euro- und bis 2009 im US-Dollar-Raum erfolgt und die Fakturawährung in der Regel mit der Produktionswährung übereinstimmt. Darüber hinaus kommt es durch die Belieferung der Produktionsgesellschaften untereinander, die in ihrem jeweiligen Sitzland auch als Vertriebsgesellschaft fungieren, zu einem weiteren natürlichen Ausgleich von Wechselkursschwankungen. Bei signifikanten Abweichungen, wird dieses Währungsrisiko durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Zum 31. Dezember 2009 bestanden keine Währungssicherungsgeschäfte.

SENSITIVITÄTSANALYSE

Ein Erstarken des Euro um 10 % gegenüber den wichtigsten Fremdwährungstichtagskursen im Konzern hätte zum Bilanzstichtag folgende Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern gehabt, unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert sind:

	Auswirkung auf Eigenkapital	Auswirkung auf Ergebnis nach Steuern
	T€	T€
Zum 31. Dezember 2009		
USD	180	-106
GBP	313	13
Zum 31. Dezember 2008		
USD	293	-29
GBP	280	41
Zum 31. Dezember 2007		
USD	306	33
GBP	320	36

In der Darstellung wurde eine Veränderung sowohl des Stichtagskurses als auch des Durchschnittskurses in die Betrachtung der Berichtsperiode einbezogen, jeweils mit einer Veränderung von 10 % gegenüber den im jeweiligen Konzernabschluss verwendeten Umrechnungskursen.

Eine entsprechende Abschwächung des Euro hätte den gegenteiligen Effekt gehabt.

SICHERUNGSINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag bestehen zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der variabel verzinslichen €-Darlehen (vgl. Gliederungspunkt 11) nachfolgende derivative Finanzinstrumente; unter Einschluss dieser derivativen Finanzinstrumente sind die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Die Marktpreise ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Marktpreise werden gemäß IFRS 7.27 von deutschen Großbanken auf Basis abgezinster Cashflows ermittelt.

	Nominal- betrag	Tilgung	Restbetrag	Festsatz	Variabler Zins	Restlauf- zeit	Marktpreis
	T€	T€	T€	% p. a.			T€
Zinsswap	5.750	5.175	575	5,43	6-Mon- EURIBOR	Dez. 2010	-18
Zinscap	2.500	0	2.500	3,5	3-Mon- EURIBOR	Mrz. 2010	0
Zinscap	2.000	800	1.200	4,5	6-Mon- EURIBOR	Sept. 2012	1

ZINSSWAP

Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen in den Punkten Nominalwert oder Kapitalbetrag, Laufzeiten, Zinszahlungsterminen, Zinsanpassungsterminen, Fälligkeitsterminen und Währungen überein. Die Effizienz des Sicherungsgeschäfts im Sinne von IAS 39.88 (b) ist hoch, sie beträgt nahezu 100 Prozent. Im übrigen sind die Voraussetzungen des IAS 39.88 erfüllt.

Der Zinsswap ist als Cashflow-Hedge zum Marktpreis bilanziert; Bewertungsgewinne und -verluste aus Marktpreisveränderungen sind erfolgsneutral im Eigenkapital in der Hedgingrücklage erfasst. Der den Sicherungsinstrumenten am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert ist mit 18 T€ unter den kurzfristigen „Sonstigen Verbindlichkeiten“ (Gliederungspunkt 17) erfasst. Die zugrunde liegenden Darlehensgeschäfte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die auf die negativen Marktpreise entfallenden latenten Steuern in Höhe von 5 T€ wurden erfolgsneutral mit der Hedgingrücklage verrechnet, so dass der in der Hedgingrücklage verbleibende Betrag auf 12 T€ reduziert wurde.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden 1 T€ (2008: 28 T€, 2007: 47 T€) Zinsaufwand aus den aktuellen Swapgeschäften erfolgswirksam erfasst.

ZINSCAPS

Die Zinscaps sind nicht als Cashflow-Hedge qualifiziert, da sie auf eine feste Laufzeit abgeschlossen worden sind, während die abgesicherten Darlehen (Grundgeschäfte) vorzeitige Tilgungen erlauben, die technotrans bei entsprechender Kapitalmarktentwicklung vorzunehmen beabsichtigt. Demzufolge sind diese Finanzinstrumente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bewertungsgewinne und -verluste sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, im Geschäftsjahr 2009 mit 9 T€ Verlust (2008: 28 T€ Verlust).

Der den Zinscaps beizulegende Zeitwert von 1 T€ ist unter den sonstigen Vermögenswerten (Gliederungspunkt 4) aktiviert.

Zum Bilanzstichtag bestehen die folgenden Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Gesamt- summe
	T€	T€	T€	T€
Zinsswap	575	0	0	575
Zinsscaps	2.900	800	0	3.700

Sicherungsgeschäfte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen. Der Einsatz solcher Derivate ist durch Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und interne Richtlinien verbindlich geregelt. Ein theoretisches Ausfallrisiko ergibt sich nur in den Fällen eines positiven Marktpreises. Da die Sicherungsgeschäfte ausschließlich mit bonitätsmäßig erstklassigen Banken abgeschlossen werden, ist der Ausfall dieser Finanzinstrumente nicht wahrscheinlich. Im Vergleich zu den Buchwerten sind den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten folgende Zeitwerte beizulegen:

	31.12.2009		31.12.2008		31.12.2007	
	Buchwert	Beizule- gender Zeitwert	Buchwert	Beizule- gender Zeitwert	Buchwert	Beizule- gender Zeitwert
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Marktwert Zinsscaps/Zinsswaps	-17	-17	-26	-26	59	59
Rückdeckungsversicherung Pensionen	70	70	66	66	63	63
Mietkautionen	156	156	163	163	148	148
ATZ-Insolvenzversicherung	448	448	447	447	364	364
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17	17	67	67	64	64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.654	10.654	21.258	21.258	17.959	17.959
Forderungen gegen Lieferanten	287	287	459	459	598	598
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	90	90	18	18	0	0
Liquide Mittel	10.274	10.274	6.928	6.928	10.748	10.748
Finanzverbindlichkeiten	-21.673	-21.894	-21.088	-21.074	-12.946	-12.928
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-219	-219	-129	-129	-116	-116
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.524	-4.524	-4.831	-4.831	-7.194	-7.194
Kreditorische Debitoren	-235	-235	-228	-228	-108	-108
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-253	-253	-408	-408	-308	-308
Summe	-4.925	-5.146	2.696	2.710	9.331	9.349
Nicht gebuchte Gewinne (+) bzw. Verluste (-)		221		-14		-18

Der Buchwert der Finanzinstrumente (zum Beispiel liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) entspricht grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stellt deren Nennwert abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen die zuverlässigste Einschätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Zeitwert der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ergibt sich aus deren abgezinsten Zahlungsströmen.

Davon abweichend bestehen bei den Finanzverbindlichkeiten Unterschiede zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert verzinslicher Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem abgezinsten Zahlungsstrom aus Tilgung und Zinszahlungen. Die den derivativen Finanzschulden beizulegenden Zeitwerte wurden von einer deutschen Großbank auf Basis abgezinster Cashflows ermittelt.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden zum Bilanzstichtag aktuelle Referenzzinssätze von Banken erfragt und herangezogen. Ein angemessener Risikozuschlag wurde hinzugerechnet. Bei den kurz- und langfristigen Finanzschulden wurden Diskontierungszinssätze zwischen 2,88 Prozent (CHF-Festsatzkredit) und 3,8 Prozent (€-Festsatzkredit) verwendet.



Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2009			31.12.2008	31.12.2007
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Summe	Summe	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€
Miet- und operative Leasingverträge	585	1.042	1.627	2.137	1.862
Wartungsverträge	514	231	745	509	560
Bestellobligo	0	0	0	0	929
Bedingter Kaufpreis rotoclean	2.000	0	2.000	2.000	1.167
Altersteilzeitverpflichtungen	0	0	0	245	280
Sonstige	0	0	0	5	31
Summe	3.099	1.273	4.372	4.896	4.829

Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet; Fremdwährungsbeträge wurden zum Stichtagskurs umgerechnet. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen > 5 Jahre existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Die künftigen Verpflichtungen für Miet- und Leasingverträge entfallen hauptsächlich auf Mietverpflichtungen für Geschäftsräume der Tochtergesellschaften. Die Aufwendungen aus Miet- und Leasingverhältnissen (Mindestleasingzahlungen) betragen im Berichtsjahr 1.633 T€ (2008: 1.271 T€, 2007: 1.225 T€). technotrans hat keine Leasingverträge abgeschlossen, die Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 darstellen.

Die Wartungsverträge betreffen im Wesentlichen das ERP-DV-System.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs rotoclean wurde in 2007 ein bedingter Kaufpreisanteil von bis zu 2.000 T€ vereinbart, dessen endgültige Höhe von den mit rotoclean Produkten in den Jahren 2007 bis 2010 erzielten Umsatzerlösen abhängig ist. Die mögliche, aber nicht wahrscheinliche Zahlung beträgt 2.000 T€.

Die im Vorjahr ausgewiesene nicht bilanzierte Verpflichtung für potenzielle Altersteilszeitvereinbarungen ist entfallen. Auf Grund des zum Jahresende 2009 abgeschlossenen neuen Vergütungssystems steht Arbeitnehmern, die das 57. Lebensjahr vollendet haben, kein durchsetzbarer Anspruch auf Abschluss eines Altersteilzeitarbeitsvertrages mehr zu.

34

Personalaufwand

	2009	2008	2007
	T€	T€	T€
Löhne und Gehälter	26.524	34.804	32.897
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	66
Weihnachtsgratifikation	200	187	180
Soziale Abgaben	4.611	5.829	6.327
Altersteilzeitanspruch	0	63	559
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	640	745	712
Personalaufwand	31.975	41.628	40.741

Die Position Löhne und Gehälter enthält auch Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 1.472 T€ (2008: 1.141 T€, 2007: 233 T€).

Die Sozialen Abgaben umfassen Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne (Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung) in Höhe von 1.989 T€ (2008: 2.167 T€, 2007: 2.168).

Aktienbasierte Vergütungen entfallen in den Vorjahren ausschließlich auf solche, die durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen werden.

In der Berichtsperiode sind an Mitarbeiter 39.618 (2008: 54.132, 2007: 10.384) Stammaktien der technotrans AG im Rahmen der Weihnachtsgratifikation ausgegeben worden; diese Aktien sind zuvor im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms am Markt erworben worden. Zum Zeitpunkt der Ausgabe betrug der beizulegende Zeitwert dieser Aktien insgesamt 200 T€ (2008: 187 T€, 2007: 180 T€).

35

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2009	2008	2007
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	676	823	814
davon Inland	491	573	560
davon Ausland	185	250	254
Techniker/ Facharbeiter	465	565	554
Akademiker	135	164	185
Trainees	42	51	43
Sonstige	34	43	32

36

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den „nahestehenden Personen“ gehören die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der technotrans AG sowie deren nahe Familienangehörige.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Bestandteil besteht. Dabei basiert die Höhe der variablen Vergütung auf dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Konzernjahresüberschuss. Sowohl bei der festen als auch bei der variablen Vergütungskomponente sind für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter höhere Beträge vorgesehen als für die übrigen Mitglieder. Außerdem wird die Mitgliedschaft in den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüssen gemäß Satzung vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit keine Aktienoptionen.

Neben den genannten Gesamtbezügen des Aufsichtsrates erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmer Vergütungen gemäß Anstellungsvertrag sowie aktienbasierte Vergütungen.

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht ab dem Geschäftsjahr 2010 den neuen gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung, VorstAG. Neben festen Vergütungsbestandteilen erhalten die Mitglieder des Vorstandes erfolgsabhängige variable Vergütungskomponenten mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage. Dieser Zeitraum beträgt

bei technotrans drei Jahre, wobei die Auszahlung der variablen Vergütung entsprechend gestaffelt 50/30/20 Prozent beträgt. Außerdem wurde ein Cap für Abfindungen eingeführt, sie betragen zukünftig maximal ein Jahresgehalt. Die jeweiligen Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder wurden vom Aufsichtsrat beschlossen.

Ferner werden durch die Gesellschaft Nebenleistungen in Form von Beiträgen zu einer Unterstützungskasse und einer Gruppenunfallversicherung geleistet, darüber hinaus stehen den Mitgliedern des Vorstandes Dienstfahrzeuge zur Verfügung. Die geänderten Verträge sehen vor, dass der Selbstbehalt der D-&O-Versicherung für die Vorstandsmitglieder fristgerecht ab dem 1. Juli 2010 das Eineinhalbfache des festen Jahreseinkommens beträgt.

VERGÜTUNG	2009	2008	2007
AN MITGLIEDER DES VORSTANDES UND AUFSICHTSRATES	T€	T€	T€
Vorstand			
laufende Bezüge:			
davon fix	458	540	582
davon variabel	0	0	661
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	0
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	2
Summe	458	540	1.245
Aufsichtsrat			
laufende Bezüge:			
davon fix	78	78	75
davon variabel	0	0	138
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	0
Summe	78	78	213

Die laufenden Bezüge des Vorstandes (fix) enthalten Zahlungen der Gesellschaft für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 31 T€ (2008: 37 T€, 2007: 46 T€).

Die Hauptversammlung vom 05. Mai 2006 hat beschlossen, dass die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge gemäß § 314 (1) Nr. 6 lit. a) Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuches für fünf Jahre unterbleibt.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Abschnitt „Organe“ gesondert angegeben.

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Aktien			Optionen		
	31.12.09	31.12.08	31.12.07	31.12.09	31.12.08	31.12.07
Vorstand						
Henry Brickenkamp	40.000	40.000	3.600	-	0	0
Dirk Engel	5.200	5.200	670	-	600	600
Norman Sack (ab 01.01.2010)	0	0	0	-	0	0
John A. Stacey	14.600	14.600	14.600	-	1.050	1.050
Aufsichtsrat						
Klaus Beike	441	370	-	-	195	-
Manfred Bender	0	0	0	-	0	0
Dr. Norbert Bröcker	250	250	250	-	0	0
Heinz Harling	64.854	64.854	64.854	-	0	1.050
Matthias Laudick	884	807	-	-	300	-
Joachim Voss	0	0	0	-	0	0
Familienangehörige						
Marian Harling	1.000	1.000	1.000	-	0	0
Catherine Griggs	36	36	36	-	0	0
Nicola Green	49	49	49	-	0	0
Helen Stacey	24	24	24	-	0	0

37

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG für das Jahr 2009 im September und Dezember 2009 abgegeben und den Aktionären und Interessenten auf den Internetseiten des Unternehmens (www.technotrans.de) dauerhaft zur Verfügung gestellt (vergleiche Konzernlagebericht S. 41).

38

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Datum der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand gemäß IAS 10.17 ist der 01. März 2010. Dieser Konzernjahresabschluss steht unter dem Vorbehalt der Billigung durch den Aufsichtsrat (§ 171 (2) AktG) oder durch die Hauptversammlung (§ 173 (1) AktG).

Nach Ende des Geschäftsjahres 2009 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.



Angaben über das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 21 (1) oder (1a) WpHG mitgeteilt worden ist

	Inhalt der Meldung			Angaben zur Zurechnung
	Schwellenwert*	Tag des Über- oder Unterschreitens	Höhe des nunmehr gehaltenen Stimmrechtsanteils	
Meldepflichtiger	in %	Datum	in %	
Midlin NV, Maarsbergen, Niederlande	> 3	15.01.2010	3,02	Teslin Capital Management BV, Maarsbergen, Niederlande
Legg Mason, Inc., Baltimore, USA	< 5	03.06.2009	4,77	Royce & Associates LLC, New York, USA
BlackRock Investment Management (UK) Limited, London, United Kingdom	< 3	11.03.2009	1,72	BlackRock Group Limited, London, England; BlackRock International Holdings, Inc, New York, USA; BlackRock Advisors Holdings, Inc, New York, USA; BlackRock Financial Management, Inc, New York, USA; BlackRock Holdco 2, Inc, New York, USA; BlackRock, Inc, New York, USA
Orange European Participations N.V., Amsterdam, The Netherlands	> 5	24.06.2008	5,01	Kempen Capital Management N.V., Amsterdam, The Netherlands
technotrans AG, Sassenberg	> 5	12.03.2008	5,02	-
Objectif Small Caps Euro, Paris, Frankreich	> 3	06.11.2007	3,94	Lazard Frères Gestion SAS, Paris, Frankreich
WestLB, Düsseldorf	< 5	18.11.2005	4,94	-

* ÜBERSCHRITTEN (>) ODER UNTERSCHRITTEN (<)



Organe

Vorstand

DIPL. WIRTSCH.-ING. HENRY BRICKENKAMP

Sprecher des Vorstandes

Seit 2005 Vertriebsleiter, seit 2006 stellvertretendes Mitglied, seit 2007 ordentliches Mitglied und seit Mai 2008 Sprecher des Vorstandes. Zuständig für Vertrieb und Service weltweit, Produktmanagement, Business Units Temperature Control und Fluid Application, Marketing, Qualitätsmanagement

DIPL.-KFM. DIRK ENGEL

Finanzvorstand

Seit 2004 Leiter Konzern-Rechnungswesen, seit 2006 Finanzvorstand, zuständig für Rechnungswesen/Controlling, Materialwirtschaft, Personal, IT und Investor Relations

NORMAN SACK

Vorstand Technik (seit 01. Januar 2010)

Zuständig für Entwicklung, Konstruktion, Business Units Ink Technology und Fluid Conditioning, Fertigung, Elektrotechnik, Patente und Central Process Support

JOHN ANDREW STACEY

Mitglied des Vorstands (bis 31. Dezember 2009)

Aufsichtsrat

DIPL.-WIRT. ING. KLAUS BEIKE

technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)

MANFRED BENDER

Vorsitzender des Vorstandes der Pfeiffer Vacuum Technology AG, Aßlar

DR. NORBERT BRÖCKER

Partner der Kanzlei Hoffmann Liebs Fritsch & Partner, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrats der Ton-Art AG (stellv. Vorsitzender)

DIPL.-ING. HEINZ HARLING

Vorsitzender des Aufsichtsrates der technotrans AG

Mitglied des Beirates der Westfalia Automotive Holding GmbH

Mitglied des Aufsichtsrates der Gämmerler AG

MATTHIAS LAUDICK

technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)

DIPL.-KFM. JOACHIM VOSS

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Managing Director, WestLB AG, Düsseldorf

Aufsichtsratsvorsitzender der WestPensionsfonds AG

Aufsichtsratsvorsitzender der WestPensionskasse AG

Mitglied im Fachbeirat Asset-Management Kapitalmarkt-Retail DekaBank



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Sassenberg, den 8. März 2010

[technotrans AG](#)

Der Vorstand

Henry Brickenkamp

Dirk Engel

Norman Sack



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der technotrans AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 8. März 2010

[KPMG AG](#)

[Wirtschaftsprüfungsgesellschaft](#)



Hunke
Wirtschaftsprüfer



Droste
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 den Vorstand der Gesellschaft gemäß Gesetz und Satzung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von erheblicher Bedeutung waren, wurden wir frühzeitig und unmittelbar einbezogen.

Die Rezession und in der Folge die drastischen Auftragseinbrüche bei den großen Kunden von technotrans haben den Geschäftsverlauf ebenso wie die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr ganz maßgeblich geprägt und im Resultat außerordentlich intensiviert. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig schriftlich und mündlich sowie zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften, vor allem über die Geschäfts- und Finanzlage sowie über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und Strategie. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen und die entsprechenden Gegenmaßnahmen wurden uns im Einzelnen erläutert und die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit uns abgestimmt. Neben mir standen auch weitere Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen und auch nach Ablauf des Geschäftsjahres in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung zu informieren und den Vorstand beratend zu unterstützen. Darüber hinaus habe ich in gesonderten Gesprächen mit dem Vorstand die Perspektiven und die zukünftige Ausrichtung der Geschäftsbereiche erörtert. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, wurde ich von dem Sprecher des Vorstandes zeitnah informiert.

Im Geschäftsjahr 2009 befasste sich der Aufsichtsrat in vier Sitzungen, die am 9. März, 7. Mai, 22. September und 10. Dezember 2009 stattfanden, anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstandes eingehend mit der wirtschaftlichen Lage und der operativen sowie strategischen Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsbereiche. Über bedeutsame Geschäftsvorfälle, die Strategie und deren Umsetzung sowie über das Risikomanagement des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat unterrichten lassen und darüber beraten. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen wurde ausführlich erörtert. Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand waren bei allen Sitzungen vollzählig anwesend.

Der Aufsichtsrat hat den Geschäften, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung unterliegen, zugestimmt. Hierzu gehören Entscheidungen und Maßnahmen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von grundlegender Bedeutung sind.

Wichtige Themen im Jahr 2009 waren:

- die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens unter dem Einfluss der Rezession und die Retrukturierungsmaßnahmen zur Ergebnissicherung
- der Jahresabschluss 2008
- die strategische Positionierung und Entwicklung der Geschäftsbereiche des Unternehmens
- die zukünftige Zusammensetzung des Vorstandes und die Aufgabenverteilung
- die Beschlussvorschläge und Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung
- die Budgetierung für das Geschäftsjahr 2010 mit Umsatz-, Kosten-, Ergebnis-, Investitions- und Personalplanung sowie die Grobplanung für die nächsten Jahre
- die Verfahren und die abschließende Beendigung des Patentstreits mit einem Wettbewerber
- Aspekte des Risikomanagements, der Compliance und der Corporate Governance

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind hinreichend unabhängig und verfügen über genügend Zeit zur Wahrnehmung ihrer Mandate. Es sind im Berichtszeitraum keine Interessenkonflikte aufgetreten. Gemäß Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat mittels eines strukturierten Verfahrens eine Effizienzprüfung durchgeführt. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat seine Tätigkeit effizient ausübt, wobei anzumerken ist, dass diese Überprüfung regelmäßig zu Detailverbesserungen anregt.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet, den Prüfungsausschuss (Audit Committee; Mitglieder Joachim Voss, Manfred Bender, Heinz Harling) und den Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss; Mitglieder Heinz Harling, Dr. Norbert Bröcker und Joachim Voss). Ferner wurde ein Nominierungsausschuss bestimmt, der geeignete Kandidaten für Wahlen zum Aufsichtsrat vorschlagen soll. Die Arbeit des Ausschusses ruhte 2009.

Der Prüfungsausschuss tagte zwei Mal in Anwesenheit des Abschlussprüfers und der Vorstände und befasste sich mit Fragen des Jahresabschlusses, der Rechnungslegung, des Controllings und des Risikomanagements, steuerlichen Themen, der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung. Die zu veröffentlichenden Zwischenberichte wurden von den Mitgliedern des Ausschusses erörtert.

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten tagte vier Mal und befasste sich insbesondere mit der mittelfristigen Entwicklung des Vorstandes sowie der Vertragsgestaltung und des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder, das 2009 an die neuen gesetzlichen Anforderungen angepasst wurde.

Entsprechend dem Vorschlag des Ausschusses bestellte der Aufsichtsrat Norman Sack ab dem 1. Januar 2010 zum neuen Mitglied des Vorstandes mit dem Zuständigkeitsbereich Technik. Der Aufsichtsrat akzeptierte gleichzeitig den Wunsch John Staceys, nach fast 20 Jahren, in denen er die Entwicklung von technotrans und insbesondere des internationalen Netzwerkes maßgeblich mitgestaltet hat, sein Mandat als Vorstand zum Jahresende niederzulegen. Der Aufsichtsrat bedankte sich für die erfolgreiche und engagierte Zusammenarbeit und begrüßte, dass Herr Stacey in seiner neuen Rolle als Director of International Business dem Unternehmen weiter verbunden bleibt.

Die Prüfungsberichte und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden im Audit Committee sowie in der Sitzung des Aufsichtsrates am 8. März 2010 intensiv diskutiert. An beiden Sitzungen nahm auch der Abschlussprüfer teil, vertreten durch die beiden verantwortlichen Wirtschaftsprüfer. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2009 ist jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 8. März 2010 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Unternehmensgruppe für ihren engagierten Einsatz. Gemeinsam haben sie mit großem Einsatz die Entwicklung der Gesellschaft in dem von schwierigen Randbedingungen geprägten Geschäftsjahr 2009 gestaltet. Besonderer Dank gilt den Vertretern der Belegschaft für ihre wiederum konstruktive und faire Zusammenarbeit mit den Organen der Gesellschaft sowie den Aktionären für ihr – zum Teil langjähriges – Engagement bei der technotrans AG.

Für den Aufsichtsrat



Heinz Harling

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES



Die Erfolgsstory

- 1970 Gründung
- 1973 Erste Kontakte zur Tonträger- und Druckindustrie
- 1977 Bau der ersten Feuchtmittelgeräte
- 1981 Aufbau einer eigenen Produktlinie Feuchtmittel-Aufbereitung
- 1987 Vorstellung der ersten Farbwerk-Temperiergeräte
- 1990 Management-Buy-out
Gründung der technotrans graphics ltd. in Colchester (Großbritannien)
Vorstellung des neuen Systemkomponentenkonzeptes
für Peripheriegeräte an Druckmaschinen
technotrans ist weltweit einer der drei größten Anbieter
von Feuchtmittelaufbereitungsgeräten
- 1992 technotrans wird weltweit Erstausrüster der Heidelberg Speedmaster
und MAN Roland 700-Maschinen
- 1993 Gründung der technotrans france s.a.r.l.
- 1995 Gründung von technotrans america inc. in Atlanta, Georgia (USA)
- 1997 Umwandlung in eine Aktiengesellschaft
Gründung der technotrans printing equipment (Beijing) Co. Ltd. (VR China)
- 1998 Übernahme der BVS Grafische Technik GmbH,
umfirmiert in technotrans systems GmbH
Börsengang
- 1999 Gründung der technotrans technologies pte. ltd. in Singapur
Gründung der Tochtergesellschaft technotrans italia s.r.l. in Mailand
Verschmelzung der Tochtergesellschaft technotrans systems GmbH
auf die technotrans AG
- 2000 Übernahme der amerikanischen Ryco Graphic Manufacturing, Inc., Chicago,
und Verschmelzung mit der technotrans america, inc.
- 2001 Übernahme der amerikanischen Steve Barberi Company, Inc., und ihres
Tochterunternehmens, der Farwest Graphic Technologies LLC, Corona bei
Los Angeles, Kalifornien (USA); umfirmiert in technotrans america west, inc.
Übernahme des Geschäftsbereiches Elektroforming von Toolex International N.V.,
firmiert als technotrans scandinavia AB, Tåby (Schweden)
Gründung der technotrans japan k.k., Kobe (Japan), als Sales- und Servicegesellschaft
Gründung der technotrans china ltd., Hongkong, als Sales- und Servicegesellschaft

- 2002 Verlagerung der Aktivitäten von Atlanta an den US-amerikanischen Hauptstandort in Chicago
- 2003 Konsolidierung der internationalen Fertigungskapazitäten und Verlagerung der Montage von technotrans graphics Ltd., Colchester (Großbritannien), nach Sassenberg
- 2004 Start zur Entwicklung des neuen Produktbereiches Reinigungssysteme und Entscheidung zur Erweiterung des Standortes bei Augsburg
Eröffnung eines weiteren Sales- und Service-Büros in Yokohama (Japan)
- 2005 Neubau des Produktionsstandortes bei Augsburg in Gersthofen
- 2006 Zusammenlegung der beiden amerikanischen Fertigungsstandorte in Chicago
Gründung der Tochtergesellschaft in Brasilien
Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Madrid (Spanien)
- 2007 Eintritt in den neuen Produktbereich Reinigungssysteme mit ersten Installationen der Gummituchwaschanlage contex.c bei Endkunden
Gründung der Tochtergesellschaft in Dubai (VAE)
Gründung der Tochtergesellschaft in Moskau (Russland)
Gründung der Tochtergesellschaft in Shanghai (VR China)
Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Melbourne (Australien)
- 2008 Zwei Belegschaftsvertreter werden in den Aufsichtsrat gewählt (Dritteteiligungsgesetz)
Infolge der Wirtschaftskrise werden umfangreiche Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet, u. a. die Verlagerung des Produktbereiches Reinigungssysteme nach Sassenberg
- 2009 Um dem dramatischen Umsatzeinbruch infolge der weltweiten Wirtschaftskrise zu begegnen, wurden weitere Maßnahmen ergriffen: Die Zahl der Beschäftigten wurde weltweit reduziert, am größten Standort des Konzerns, in Sassenberg, wurde Kurzarbeit eingeführt, die Produktion an den Standorten Mt. Prospect (USA) und Gersthofen (Deutschland) wurde eingestellt und nach Sassenberg verlagert, die Strukturen in Asien wurden konsolidiert.



Unternehmenskalender 2009/2010

Geschäftsbericht 2009	9. März 2010
Analysten- und Bilanzpressekonferenz	9. März 2010
3-Monatsbericht 2010	4. Mai 2010
Hauptversammlung	6. Mai 2010
6-Monatsbericht 2010	10. August 2010
9-Monatsbericht 2010	9. November 2010
Geschäftsbericht 2010	8. März 2011

Kreation

cyclos design GmbH, Münster

Druck

Rasch Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Bramsche

auf Heidelberger Speedmaster SM 102-10P6

mit folgendem technotrans-Equipment:

beta.C 480G: Feuchtmittelaufbereitung,

Farbwerktemperierung, alcosmart AZR,

beta.PS-C2-10/50: Pumpenschrank, Rückkühler

2 x washstar für je 5 Druckwerke

technotrans AG

Robert-Linnemann-Straße 17
48336 Sassenberg

Telefon 02583 301-1000
Telefax 02583 301-1030
info@technotrans.de
www.technotrans.de
